

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)**

90 (18.4.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-690096](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-690096)

Die Nachrichten erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Jahrbücher Abonnementspreis 2 Mk. durch die Post bezogen inkl. Postgelb 2 Mk. 27 Pf. Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluß Nr. 48.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 99.

Oldenburg, Sonnabend, den 18. April 1903.

XXXVII. Jahrgang

### Hierzu fünf Beilagen.

### Politische Wochenübersicht.

H. Oldenburg, 18. April.

Der Aufenthalt des Reichskanzlers Grafen Bülow im Süden, der übrigens dieser Tage sein Ende findet, kann angestrichelten Gemütern einflußlos zur Beruhigung dienen, daß es sobald noch nicht „losgeht“. Graf Bülow hat sich bezüglich der Lage auf der Balkanhalbinsel dahin ausgesprochen, daß es der Diplomatie gelingen werde, die gefährliche Zone dort zu umgrenzen; und selbst wenn dieser Ansicht ein gewisser Optimismus zu Grunde liegen mag, so ist doch andererseits sicher, daß der Leiter unserer Politik über diplomatische Verhandlungen, die bereits stattgefunden haben, besser unterrichtet ist, als der gewöhnliche Sterbliche. Gerade die Hauptschwierigkeit bei den Balkanwirren besteht aber bekanntlich darin, daß ein Aufrollen der Orientfrage vermieden wird, und wenn der Kanzler in dieser Hinsicht beruhigende Versicherungen abgibt, können wir den Staatsbehörden der Balkanvölker mit dem frommen Mann am Poporus aus der Vogelperspektive ruhiger Betrachtung einjimenen gemächlich zu leben.

Daß im übrigen die politische Lage nicht als rosig zu bezeichnen ist, wurde gestern an dieser Stelle ausgeführt. Die innere Politik sieht vollständig unter dem Zeichen der Wahlen. Was sich aus dem allgemeinen Dohnwahobohu der einzelnen Parteien und innerhalb der einzelnen Parteien entwickelt, kann niemand voraussehen. Ein jeder hofft und ist — mit Ausnahme der Sozialdemokratie — schließlich zufrieden, wenn keine Verminderung des Mehrheitsstandes eintritt. Als Tag für die Stichwahlen ist nunmehr der 25. Juni, neun Tage nach den Hauptwahlen, festgelegt worden. Dieser Zwischenraum ist sehr kurz, und man kann es wohl verstehen, wie jemand die Tatist, die hierin zum Ausdruck kommt, kurzer Hand als Ueberumpelung bezeichnet. Mit zum Agieren wird nicht viel übrig bleiben, und die Parteiführer werden sich beeilen müssen, die Parole zur Stichwahl anzugeben. Wie sich die Regierung zu den Wahlen verhält, ist noch unklar. Selbstverständlich in bezug auf das Resultat abwartend. Aber es war kürzlich von einer Wahlparole die Rede, die von hoher Stelle ausgehen würde, und vielleicht erleben wir im Anschluß an die Beratung der „Bestimmungen“ — nicht eines Gehechtnisses — zur Sicherung des Wahlgeheimnisses, die ja in der kurzen Restsession des am 21. wieder zusammentretenden Reichstages noch stattfinden soll, eine Ueberfallung.

Von der Wahlbewegung abgesehen, bot die letzte Woche wenig Neues. Die üblichen Kombinationen über die Stellung der einzelnen Bundesstaaten zum Seintengebiet; die Frage, ob der preussische Kriegsminister geht oder bleibt; zur Dispositionstellung mehrerer hoher Militärs; abermalige Verlobungsgerüchte des deutschen Kronprinzen; der Tod Wankers und vorher Koebners, zweier verdienten Parlamentarier; der traurige Fall Hüßners in Efen, den man nicht zu einer Preussenziffare stempeln sollte, und schließlich die Tagung der Antialkoholiker in Bremen. Sonderbar, wie man auf dem Bremer Kongreß wieder im weiten Bogen um dasjenige herumgeht, auf was es eigentlich ankommt. — Wohnungsfrage, Hebung der allgemeinen Lebenslage, Zolltarif usw. sind sicher Gegenstände, die im Kampf gegen den Alkoholmißbrauch eine Rolle spielen, aber wer den Eier bei den Hörnern packen will, muß einfach dafür sorgen, daß die alkoholischen Getränke durch ebenbürtige andere ersetzt werden. Bis dahin wird alles Neden wenig nützen.

Im Auslande hält die Balkanhalbinsel naturgemäß die Blicke auf sich gerichtet. Österreich und Ungarn sind, wie schon mitgeteilt wurde, mit dem langsamen Tempo der türkischen Reformen in Mazedonien nicht zufrieden. Vielleicht ist hiermit die Ernennung Ober-Auditor Paschas zum Kommandeur der türkischen Disziplinarkommission im Aufstandsgebiete in Verbindung zu bringen. Omer Rindji war im letzten türkisch-griechischen Kriege Generalstabschef und gilt als ausgezeichnete, „methodischer“ Führer.

Die Algerierische Präsident Dubouis bietet äußerlich das Schauspiel einer allgemeinen Verbrüderung der Mittelmeermächte. Englische, russische, spanische, italienische Schiffe liegen vor Algier friedlich beisammen und erweisen dem Präsidenten gemeinsam den Ehrensalut. Dabei hat aber England Frankreich den Vorschlagsvortrag im Innern Africas eben so wenig vergeßen wie Rußland Frankreich die Tempel-Anpassungen.

In Holland hat der allgemeine Ausbruch mit einer Niederlage der Arbeiter geendet. König Eduard von England trifft auf seiner Repräsentationsfahrt für mehrere

Tage in Rom ein. — In Marokko haben die Aufständischen das Fort Fejana eingenommen und damit einen Sieg über die Truppen des Sultans errungen, der nunmehr persönlich den Feldzug gegen die Rebellen leiten wird. — In Somalia hat General Manning die Scharen des tollen Mullah geschlagen und ihnen eine Menge Vieh abgenommen. — Der Aufstand in San Domingo, wo deutsche Truppen gelandet sind, ist noch nicht beendet.

### Nach den Reichstags-Ferien.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns: So kurz auch die bevorstehende letzte Tagung dieses Reichstags ist, an interessantem Einzelheiten wird es ihr nicht fehlen. Man erwartet die Anwesenheit des Reichskanzlers gleich bei der Anfangssitzung, für die die Abänderung des Wahlreglements zur Beratung gestellt ist. Sie kommt den Parteien der Rechten bekanntlich wenig gelegen, und Graf Bülow wird ohne Zweifel Anweisungen des Mißbehagens von dieser Seite über die „Zer-Zolltarif-Obstruktion“ auf dem Präsidenten dargereichte Belohnung“ zu hören bekommen. Auch verschämte Andeutungen über die großmütige Verzichtleistung der Konservativen auf Obstruktion gegenüber der Wahlreglements-novelle dürften fallen. Ein solcher Hinweis wäre inoffensiv geignet, die Neigung des Kanzlers zur Satire sich betätigen zu lassen, denn der Gedanke liegt nahe, den Konservativen vorzuhaltend, daß eine Obstruktion gegen die von der großen Mehrheit des Volkes gewünschte Sicherung des Wahlgeheimnisses ihre, der Konservativen, Wahlsichten erheblich verschlechtern würde. Das Bestreben der Regierung, es zu ermöglichen, daß beim Wahlakt der politische Wille des Wählers unbeeinflußt zur Geltung gelangt, ist im gewissen Sinne eine Wahlparole. Gegner wird sich die Regierung dadurch jedenfalls nicht ermerben, und wenn der neue Reichstag weniger konservative aufweisen sollte, so ist damit noch nicht gesagt, daß die Regierung aus das zu beklagen haben wird. Es hat übrigens den Anschein, als würde der amtliche Wahlapparat nicht zu Gunsten der rechtsstehenden Kandidaten in Tätigkeit gesetzt werden. Aus dem Verbot an die preussischen Landräte, Wahlhandbaturen anzunehmen, darf wohl allgemein auf eine Reserve der amtlichen Kreise der Wahlbewegung gegenüber geschlossen werden. Eigentlich ist dies eine Konsequenz der zur Sicherung des Wahlgeheimnisses erlassenen Maßregeln. Denn verschiedene konservative Mandate, namentlich in Pommern und den altpreußischen Provinzen sind, wie die Verhandlungen in der Wahlprüfungskommission dargelegt haben, nur mit antilder Unterstützung errungen worden. Die Abjüngung über die Novelle zum Wahlreglement dürfte ebenso wie die über die anderen noch der Erörterung harrenden Vorlagen vor beschlußunfähigem Pause erfolgen. Es ist bei den meisten Abgeordneten wichtiger, ihre Wiedervahl vorzubereiten, als ihre Zugehörigkeit zum alten Reichstag durch den Besuch der letzten Sitzungen zu betünden. Das folge „M. d. R.“ auf der Wittertarte besteht zwar noch zu Recht, aber es ist verschiedentlich gefährdet und gewinnt erst, wenn neu erobert, wieder Wert. So wird das Auditorium im alten Reichstag wohl nur aus der parlamentarischen Stammtuppe und den Abgeordneten sich zusammenfinden, die im glücklichen Besitze eines bombensicheren Mandats, also der Notwendigkeit überhoben sind, sich an der Wahlagitiation persönlich zu beteiligen. Auch die Präbidentenage des Grafen Vallester sind gefährdet; inbeß soll seine Bereitwilligkeit zur Uebernahme des Präsidiums auch im neuen Reichstag festhalten. Fraglich ist nur, ob er sein Mandat aus dem Wahlkampf gegen die Polen rettet.

### Der Kaiser beim türkischen Botschafter.

Einen bemerkenswerten Besuch hat gestern der Kaiser abgeleistet: beim türkischen Botschafter. Man kann die Unterredung mit der Lage auf dem Balkan in Zusammenhang bringen, an deren Gestaltung auch Deutschland im Interesse des Weltfriedens Anteil nimmt. Das österreichisch-ungarische Reformprogramm für Mazedonien ist von deutscher Seite etwanntlich nachdrücklich unterstützt worden. Am Goldenen Horn herauf — die verhältnismäßig Neigung, gegen die „Konstantinopel“ — die verhältnismäßig Neigung, gegen die Gefahr die Augen zu schließen. Wohl ist von „umfangreichen Vorschlagsmaßregeln“ die Rede, aber in einem Atemzug wird angebender, „eigentlich bedürfe es dieser Voricht nicht, denn: „Einen allgemeinen Ausbruch (in Mazedonien) hält man für gänzlich ausgeschlossen.“ Was die Albanen betrifft, so wird auf deren friedliche Unterwerfung in letzter Stunde gehofft. Das ist natürlich das Bequemste, in Diskussionen sich zu zeigen. Anßand und Österreich teilen die Meinung über die „Harmlosigkeit“ der Situation durchaus nicht. Es kann wohl sein, daß Deutschland, dessen Hof im Jubiläumspalast stets viel feierlich als Warner austritt, und das der Besuch des Kaisers beim türkischen Botschafter hiermit in Verbindung stand. Unmittelbar darauf begab sich der Kaiser ins Auswärtige Amt zu einer Besprechung mit Staatssekretär Fejn v. Nichtsosen.

Ueber die Lage auf der Balkan-Halbinsel liegen folgende telegraphische Meldungen vor:

Konstantinopel, 17. April. Die Pforte ergriff hier und in den Provinzen umfangreiche Maßregeln, um die angeblich für Ostern geplante Aktion des mazedonischen Komitees zu hintertreiben. In diplomatischen Kreisen ist man übereinstimmend der Meinung, daß die Komitees absichtlich das Gerücht verbreitet haben, sie bereiten für Ostern eine größere Unternehmung vor, um die gesamte Bevölkerung zu erschrecken und die Muhammedaner zu reizen, Gewalttaten herbeizuführen. Einen allgemeinen Aufstand hält man jedoch für gänzlich ausgeschlossen. Kenner des Landes und der Lage in der Provinz sind der Ansicht, daß die Komitees den letzten Versuch machten, das Bandenwesen möglichst auszudehnen, doch dürfte dieser Versuch schließlich von Erfolg begleitet sein, da die Komitees zwar über eine genügende Anzahl Personen verfügen, ihnen aber die Geldmittel zu fehlen beginnen. Länger als höchstens zwei Monate dürfte die Tätigkeit der Banden kaum aufrecht zu erhalten sein.

Schemsi-Pascha wird bis zum 18. April bei Mitrovitza, Brizrend und Brijowit 35 Bataillone und genügend starke Abteilungen Artillerie und Kavallerie zusammengezogen haben. Das Kommando über dieses Korps wird wahrscheinlich Schemsi-Pascha behalten. Die Entsendung eines Marschalls ist erwogen worden, wurde aber bisher nicht beschloßen. In diplomatischen Kreisen wird gehofft, daß noch in letzter Stunde eine friedliche Unterwerfung der Albanen gelingen werde.

Nach einer Meldung der „Times“ aus Ueskibom 14. d. M. aus vertrauenswürdigem Quelle passierten 22 000 Mann türkischer Truppen Ueskibom auf dem Wege nach Brizrend, Mitrovitza und Brijowit. Der letztgenannte Ort sei der Hauptkonzentrationspunkt der türkischen Truppen.

Petersburg, 17. April. Ueber die am 14. April erfolgte Ueberführung der Leiche des Konjuls Schischerbina nach dem Bahnhof von Mitrovitza besagt ein Telegramm des Beresines des russischen Konsulats in Mitrovitza: Der Trauerzug setzte sich heute früh 6,15 Uhr von dem Konsulat in Bewegung. Im Zuge schritten der Metropolit von Brizrend, neun Geistliche, der Kommandant Saibey, die serbischen Konsul von Ueskib und Prischina, sowie eine große Anzahl Offiziere und Kaimakams mit Gefolge. Als Trauermusik wurden fünf Kanonenschüsse abgegeben, während der mit der Konsulatsflagge bedeckte Sarg in den Eisenbahnwagen gestellt wurde. Eine aus 30 Mann und 2 Offizieren bestehende Militärabteilung begleitet die Leiche bis Ueskib, von wo sie über Saloniki, Konstantinopel und Odesa nach Tiflis gebracht wird.

Ein Berichterstatter der Wiener „N. Fr. Pr.“ hat im Frankenhause in Mitrovitza den Wörder des Konjuls Schischerbina gesprochen. Auf die Frage, warum er auf Schischerbina geschlossen habe, antwortete er: „Der gute Wille hat es so geschrieben; ich beklage den Konsul wie einen Vater, aber die Vorkehrung hat es so bestimmt, und ich war gezwungen, es auszuführen.“

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Gestern besichtigte das Kaiserpaar am Potsdamer Bahnhof einen Lazarettzug in Gegenwart des Kriegsministers v. Goller. Der Kaiser sprach lobend beim türkischen Botschafter vor und begab sich von dort zu Fuß in das Auswärtige Amt zu einer Besprechung mit dem Staatssekretär Fejn v. Nichtsosen.

— In den nächsten Tagen wird Graf Bülow in Berlin zurück erwartet. Er begleitet den Kaiser auf seiner Ende April erolgendem Fahrt nach Rom. Das Programm dieser Reise erfährt durch die Nichtbeteiligung der Kaiserin keine Veränderung. Voraussichtlich trifft der Kaiser in Rom mit seinen beiden ältesten Söhnen zusammen.

— Die Nachricht, daß der deutsche Kronprinz im Laufe des Sommers zum Besuche des Prinzen Maximilian von Baden und Gemahlin in Karlsruhe eintreffen und dort der Prinzessin Alexandra von Cumberland begegnen werde, wird nunmehr aus Gmünden bestätigt.

Die neueste Kopenagener Kombination bezieht auf Grund der von uns besonders erwähnten Worte des Kaisers, er fühle sich wie ein Sohn im Hause König Christians, die Prinzessin Thyra von Dänemark, die Tochter des dänischen Kronprinzenpaares, als die zukünftige Deutsche Kaiserin. Prinzessin Thyra, geboren 1880, ist ein Jahr älter als der ihr zugeordnete Deutsche Kronprinz.

— Aus Dessau wird drachlich berichtet: Prinzessin

Eduard von Anhalt wurde von einem Prinzen entbunden.

Nach einem unter dem 14. d. M. ergangenen Erlaß des preussischen Ministers des Innern hat die Auslegung der Wählerlisten für den Reichstag am Montag, den 18. Mai d. J., zu beginnen.

Zu der Nachricht, daß den Landräten allgemein durch das Ministerium die Annahme einer Kandidatur verboten worden sei, schreibt die "Deutsche Tageszeitung": Wir sind nicht in der Lage, zu prüfen, ob diese Meldung richtig sei; jedenfalls würde sie nur eine Konsequenz zu der Forderung sein, die von der Staatsregierung gegenüber den Landräten eingenommen wurde, die fernerst gegen den Wittellandkanal gestimmt haben.

Dem "L-Anz." wird aus Trier gemeldet: Der Pfarrer von St. Laurentius erklärte jüngst von der Kanzel herab, daß auf Veranlassung des Ministers erfolgte Widerruf des bekannten Rorumschen Publikums stete tatsächlich nur auf dem Papier, in Wirklichkeit sei der Befehl des Bischofs nicht außer Kraft getreten, und die Eltern dürften ihre Kinder nicht auf die paritätische Mädchenschule schicken.

Die Subskription auf die neue 3prozentige Reichsanleihe von 200 Millionen Mark hat, soweit sich nach den Zeichnungen in Berlin beurteilen läßt, eine starke Ueberschreitung erfahren, die nach der "Wof. Zig." allerdings nicht so stark ist als im Vorjahre, wo die Reichsanleihe rund 61 und die preussischen Konkofs rund 43 mal überzeichnet wurden.

Der Kaiser hat zur Feier des 25jährigen Jubiläums des Seeadmiralschulffes "Moltke" an die Inspektion des Bildungswezens der Marine folgendes Glückwunschtelegramm ergehen lassen:

Am heutigen Tage, an welchem vor 25 Jahren auf meinem Schulschiff "Moltke" zum erstenmal Flagge und Kommandobzeichen gesetzt worden sind, entbiete ich den Offizieren und Mannschaften dieses Schiffes meinen herzlichsten Gruß mit dem Wunsche, daß das bewährte Schiff weiterhin glücklich fahren und erfolgreich seinen wichtigen Aufgaben gerecht werden möge. Wilhelm I. R.

Zu Nürnberg begibt die Deutsche Turnerschaft in den Tagen vom 18. bis 22. Juli d. J. das 10. deutsche Turnfest. Der Ausschuß hat die Einladungen versandt, in denen es unter anderem heißt, daß das Turnwesen frühzeitig das nötige Verständnis, aufrichtige Sympathien und eine liebevolle Pflege in Nürnberg gefunden habe.

Aus Essen wird berichtet: Der Kaiser hat über den Fall Höffener die strengste Untersuchung und ausführliche Berichterstattung befohlen.

Zu dem Verhalten Höffeners nach der Tat bemerkt der "Essener G.-M.", der zugleich das amtliche Kreisblatt ist: Was Höffeners Verurteilung auf sein Handeln als Offizier betrifft, so bedarf er sich in einem Juxta verum Ferium, denn es ist ihm nur vorgeschrieben, die Waffe zur Abwehr tödtlicher Angriffe oder bei ausdrücklicher demonstrativer Gehorsamsverweigerung zu gebrauchen. Angenommen aber, er habe in der Flucht des Hartmann eine Gehorsamsverweigerung erblickt, so hätte er in diesem Falle durchaus keinerlei Grund, ihn mit der blauen Waffe zu verfolgen, da er Hartmanns Personallisten genau kannte und entsprechende dienstliche Meldung machen konnte. Nun aber auch schließlich noch zugegeben, daß der Jährlich Höffener sich durch solche Gehorsamsverweigerung zu den ersten Feinden von hinten über den Kopf wirklich berechtigt glaubte — welchen entscheidenden oder nur einigermaßen vorläufigen Grund konnte er für den zweiten, mit äußerster Wucht geführten tödtlichen Stich in den Rücken des bereits schwer verwundeten und auf der Flucht befindlichen Untergebenen haben? Bei dieser Frage hört aber jedes Verständnis für solche Tat auf, und nur die allergrößte Entzweiung und ein tiefer Abscheu vor solchem Tun kann Platz greifen.

Ueber einen neuen Zusammenstoß zwischen Militär und Bürgern in Essen wird der "Zagl. Rundschau" gemeldet: Ein Offizier in Zivil hatte einen das Monopolhotel in Essen verlassenden Einjährigern wegen Unterlassung des Grußens oder weil er die Mütze auf dem Kopfe behalten hatte, mit angelich beleidigenden Worten angerempelt, was zur Folge hatte, daß der Offizier von anderer Seite zur Rede gestellt wurde. Mehrere Gasse des Hotels fielen über den Offizier her, worauf ein anderer Einjährigern zum Schutz des Offiziers mit blauer Waffe auf die Zivilisten einbrang und einzelne verletzte. Tags darauf wurde durch Gouvernementsbeehl die Sperre über den Gaithof v. hängt. Der Offizier wurde einweisen vom Dienst entbunden, während gegen vier Zivilisten Untersuchung wegen Uebelschmelt.

Das Reichsgericht verwarf die Revision des Redaktors Rüticher und des Verlegers Ruhns von der Staats übergantung, welche vom Landgericht I in Berlin am 11. Oktober 1902 wegen Verleumdung des Gerichts und der Verwaltungsbefehle in Königs, sowie der dortigen jüdischen Gemeinderat anlässlich der Wintertagen Mordfalle zu einem Jahr bzw. sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden waren.

Ueber den Fund von Leichenteilen des ermordeten Winter schreibt das "B. L." In der Grube wurden gefunden der Knochen des rechten Oberarmes, zwei Knochen des rechten Unterarmes, zwei Knochen des linken Unterarmes, der linke Oberarmknochen, die beiden Unterarmknochen des linken Armes. In einem Armknochen hing eine gut gearbeitete Herrngamasche, welche entweder dem Winter gehört oder von dem Täter bei der Verbergung verloren worden ist. Vom Skelett des unglücklichen Winter fehlen nur noch die Knochen der Handwurzel und die Finger. Man nimmt an, daß die bünnen und knorpeligen Kleider wahrscheinlich von der pneumatischen Reinigungsmaschine zerquetscht sind. Die Reinigungsmaschine hat die Stadt Königs erst kürzlich angeschafft, und sie trat erst gestern zum erstenmal in Tätigkeit.

Die Wintertage ist nach dem Wintertage Mord zweimal gereinigt worden. Kurze Zeit nach dem Mordtage wurde die Grube von Arbeiter der Besserungs-Anstalt ausgefahren. Vor einem Jahre nahm die Entleerung ein konigter Fuhrfahrer vor. In Königs ist die Erregung wieder sehr groß, und die weitere Untersuchung in der naherliegenden Angelegenheit ist eifrig im Gange.

Aus Schney meldet "Daily Mail": Vier Mitglieder der deutschen Südpolar-Expedition, die auf den Requeleinstreit zurückzuführen waren, um dort Untersuchungen anzustellen, sind nach Schney zurückgekehrt. Sie haben infolge der Kälte fürchterliche Leiden durchgemacht. Ein Teilnehmer ist gestorben, ein anderer Teilnehmer, ein Arzt, dürfte sich von seinen Leiden nicht wieder erholen. Das Schiff der deutschen Südpolar-Expedition "Gauß" dürfte mit der englischen Südpolar-Expedition zusammenzutreffen. Auf den Bergungs-Anstalten sind Proviant und Postfächer für das Polar-Schiff "Gauß" zurückgelassen.

Von dem Dampfer "Staßfurt" der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft, der mit vier Mitgliedern der Requeleinstreit der deutschen Südpolar-Expedition Schney erreichte, ist folgende Nachricht eingelaufen: Vier Mitglieder der Requeleinstreit sind glücklich gelandet. Der Verth war ernstlich krank, befindet sich aber jetzt besser und wird ins Hospital aufgenommen. Engenberger starb am 2. Februar auf den Requeleinstreit. Die übrigen drei sind gesund.

Ausland.

Frankreich.

\* Algier, 16. April. (Loubets Reise.) Loubet ist unter lebhaften Klänge der Bevölkerung um 10.30 Uhr abends nach Trau abgereist.

Aus Washington meldet der "Daily Telegraph": Das europäische Geschwader der amerikanischen Flotte habe Befehl erhalten, nach Marseille zu gehen, um dort an den Demonstrationen zu Ehren des Präsidenten Loubet teilzunehmen. Das Geschwader ist das ständige amerikanische Mittelmeer-Geschwader. Es besteht aus den Kreuzern "Chicago", "Cincinnati" und "Albany" und dem Kanonenboot "Washington". Es hat den ganzen Winter im Mittelmeer gekreuzt und liegt zur Zeit in Genua. Politische Folgerungen aus dieser Flottendemonstration zu ziehen, ist zur Zeit verfrüht.

Marokko.

\* Madrid, 17. April. (Yuhama als "Kriegsführer".) Wie hier verlautet, bereitet der marokkanische Sultan Yuhama eine Postfahrt an alle beim Sultan von Marokko beglaubigten Diplomaten vor, in der er um Anerkennung als Kriegsführer der Araber für sich ersuchen will.

\* Tanger, 17. April. (Ein Angriff auf Fez?) Den letzten Nachrichten aus Fez zufolge, herrscht dort die größte Erregung wegen des Gerüchts, daß eine große Streitmacht unter Führung des Präidenten selbst auf die Stadt rückte.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion nicht willkommen.

Odenburg, 18. April.

Δ Großherzogliches Theater. Wir wollen nicht verfehlen nochmals auf die morosen stattfindende Neuenführung der großen Komödie "Coriolanus" hinzuweisen, um mehr als eine Wiederholung des gematigen Werkes während der nächsten Spielzeiten nicht zu ermarren steht, weil die Einführung innerhalb des laufenden Repertoires beinahe zu den Unmöglichkeiten gehört. Es ist wohl sicher anzunehmen und wäre nur ein Donespitz ohne weiteres theaterdienliches Publikum, wenn ein recht zahlreicher Besuch die großen Mäßen der Regie und der Darsteller blöhten.

\* Spielplan des Großherzoglichen Theaters. Sonntag, 19. April, 97. Vorst. im Abonn., Freispiele haben keine Gültigkeit, neu einführt: "Coriolanus", Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, überlegt von Schlegel und Tieck. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 21. April, 98. Vorst. im Abonn.: "Coriolanus". — Donnerstag, 23. April, 99. Vorst. im Abonn., Uraufführung: "Aus Schwermut", Drama in 4 Akten nach dem Russischen Anton Tschekow's von Wolf Feß. — Sonntag, 26. April, 100. Vorst. im Abonn., Freispiele haben keine Gültigkeit: "Alt-Heidelberg", Schauspiel in 5 Akten von W. Meyer-Förster.

\* Die berühmte Tragödie Gertrud Giers, hier bei uns von einem Reitationsabend im Kaufmännischen Verein "Soll und Haben" bekannt, wurde als diesmal wieder auf ihrer Gastspielreise von der Frau Kronprinzessin von Dänemark auf das allerliebstenwürdigste in Kopenhagen im königlichen Schlosse Amalienberg empfangen. Gertrud Giers, für die, wie bekannt, Carmen Sylva, die Königin von Rumänien, alle ihre Tränen und Epen gedichtet hat, gastierte kürzlich auch in Stuttgart, und wurde auch dort vom König und der Königin auf das gnädigste ausgezeichnet. In einer Soiree trug Gertrud Giers u. a. auch einige Gedichte ihres Mannes, Dr. Richard Hamels, des rühmlichst bekannten Klopffloßjochers und Verfassers von "Zwei Weiber", vor, die als hochbedeutend vom König von Württemberg bezeichnet wurden. Gertrud Giers wurde ferner von der Königin von England und von der Kaiserin von Rußland in einer langen Audienz huldreich empfangen und resitierte vor ersterer auf englisch Lady Macbeth mit dem allerhöchsten Beifall.

\* Der Lebungsplatz der Artillerie an der Dener Chaussee beim "Ammerländer" erzählt wieder eine Bergabänderung, da sich derselbe als zu klein erwiesen hat. Es werden jetzt, um demselben Festigkeit zu geben, neue Schlacken ausgefahren.

\* Gefellenprüfung. Am 15. d. M. fand die Gefellenprüfung der freien Dachdeckerinnung für das Großherzogtum Odenburg statt. Es hatten sich hierzu fünf Lehrlinge eingefunden, welche sämtliche ihre Prüfung bestanden. Die Prüfungskommission bestand aus dem Herrn Obermeister Langheim als Vorsitzendem, Dachdeckermeister Bösmüller und Dachdeckerlehre Schleine als Beisitzer, sämtlich aus Odenburg. Die Prüfung wurde in den praktischen Arbeiten nach englischer Methode ausgeführt. Die theoretischen erstreckten sich auf Ueberdachung des Daches und Flächenmaßberechnung. Im Praktischen erzielten 1. Meinrad-Walke "gut", im Theoretischen "sehr gut", Lehrherr Edwine-Walke. 2. Rauch-Odenburg "ziemlich gut", Lehrherr L. Meyer-Odenburg, 3.

Poppen-Heppens "sehr gut" und genügend, Lehrherr Friedrichs-Hoppens, 4. Gele-Walke "gut" und genügend, Lehrherr dessen Vater. 5. Zinemann-Zeyer genügend und "sehr gut". Dier auf wurde den neuen Gezellen vom Obermeister der Lehrzeit ausgehändigt und sie mit einer zu Herzen gehenden Mahnung entlassen.

\* Viel Klagen hört man augenblicklich von Anwohnern des Staus. Sie werden von Gelegenheitsarbeitern und Bettlern in ganz unerwünschter Weise belästigt. So mußte vor einigen Tagen ein altes Ehepaar sich erst Hilfe holen, um einen dieser Aufdringlinge mit Gewalt aus dem Hause zu treiben.

\* Eine dicke Schneefschicht, die gegen Morgen gestoren war, bedeckte heute vormittag die Erde. Ein betrübender Anblick: Schnee auf Laub und Wäldern! Mancher hoffnungsvolle Trieb wird dabei zu Grunde gegangen sein. Auch im Laufe des Tages wechselten Schneefschauer mit Sonnenscheinzeiten ab. April, April, der kann machen, was er will. Von dieser Willkür macht er dies Jahr den ausgiebigsten Gebrauch.

\* Hauszimm. Von schätzenswerter Seite wird uns geschrieben: Wenn man auf dem Gebiete des Handwerks neue Fortschritte bemerkt, so erfüllt dies mit Freuden. So nach dem Schreier dieses Gelegenheits, in einem Neubau das Legen eines Parquetfußbodens zu beobachten. Es gibt nichts geländeres und akkurateres an Fußböden, wie das Parquet. Kostentüchtig bürgert sich daselbst auch bei uns mehr ein, wie es nach dem Süden zu längst geschehen ist. Oder wir sehen gar das ganze oder halbe Befleiden der Wände mit Holz neben Mehl und besaglich machte. Freilich ist die Einrichtung nicht für Hausbesitzer oder doch Leute, welche beabsichtigen, länger an einem Plage sesshaft zu bleiben. Auf Vertragen wurde die Antwort gegeben, daß ein hiesiger Handwerker die Vertretung einer bestehenden Parquetfabrik übernehmen habe.

\* Bekleidungs. Der Wauermeister Gerhard Miller's hiersehr verkaufte sein an der Wallstraße unter Nr. 6 belegenes Hausgrundstück an den Kaufmann Friedrich Kasling hiersehr mit Eintritt am 1. Mai d. J. Der Kaufpreis betrug 20,000 Mk.

\* Bei dem Zusammenstoß eines Bauernwagens mit einem sanitationsfuhrwerk geriet heute morgen in der Haarenstraße ein Pferd in die Scheiben des Grubebchens Geschäfts, die dabei demoliert z. Z. wurden.

\* Zwei Nachharter kanakoboliten gehen abend auf der Sternstraße mit ihren Rädern so heilig, das sie sich beim Fallen Verletzungen zuzogen. Es herrscht die belagerte Umfiste, daß keiner der Fahrer dem anderen ausweichen will. So war es auch hier. Nach der Seite des Fußsteigs ist das Ausweichen nicht möglich, da der Fahrer Ge abt läßt, gegen die dort stehenden Bäume zu rennen. Da der Fahrer von der Stadt aus nicht nach rechts auswich, so war der Zusammenstoß unvermeidlich.

B. Im Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde sprach gestern abend Herr W. Schichels aus Geseleminde vor etwa 150 Zuhörern über Verdauung und Verdauungsstörungen. Nachdem der Redner zunächst die Verdauungsorgane kurz beschrieben und ihre Tätigkeit dargelegt, sowie auch auf die Bedeutung einer gereinigten Jahnpflege gesprochen hatte, führte er aus: Um einen gesunden Magen zu erhalten oder um Verdauungsleiden zu heben, ist es vor allem nötig, seinem Magen nicht mehr Nahrungsmittel zuzuführen, als der Hunger uns zeigt und als das Maß der Verdauungsfähigkeit bedingt. Feiner ist zu beachten die Verdaulichkeit der Speisen und ihre Temperatur. Sowohl heiße, als auch übermäßig kalte Nahrung schädigen. Künstliche Verdauungsfäfte (z. B. Pepsinogen) zuzuführen, ist unnütz; denn wie Professor Bunge ausführt, verdaut der Magen nur mittels der Säfte, die er selbst erzeugt. Und selbst wenn man die Nahrungsmittel künstlich auflösen könnte, so würden sie doch nicht aufgelöst werden. Das Streben der Menschen, möglichst gehaltreiche, konzentrierte Nahrung zu genießen, führt zu mancherlei Verdauungsstörungen, denn unser Verdauungsapparat kann die größeren Stoffe durchaus nicht entbehren. Bei Darmträgheit und chronischer Verstopfung sind neben diätetischen Mitteln gymnastische Übungen, wie Redner sie zeigte, sehr wirksam, gegen den Durchfall behält sich eine Beschränkung der Nahrungsaufnahme, bezw. eine Hungertur. Durch körperliche Bewegung läßt sich die ganze Verdauungstätigkeit günstig beeinflussen. Nach dem sehr befallig aufgenommenen Vortrag wurden Redner eingeleitet für das Viktualienb. d. Gesehmet sind bis jetzt reichlich 2000 Mark; getaucht wird aber noch mehr. Außerdem fand eine Gratisverlosung und Ausgabe billiger Schriften statt.

\* Garkebrügge, 17. April. Am ersten Stertage während des Hochamtes und zwar am Anfang der Predigt brach hier im Orte Feuer aus. Es brannte die Wohnung des Kanalarbeiters Friedrich Nagel bis auf den Grund nieder. Nagel und Frau, sowie ein achtjähriges Mädchen waren im Hochamte. Einen neunjährigen Knaben mit zwei kleinen Geschwisterchen im Alter von vier und fünf Jahren hatten die Eltern zu Hause gelassen. Dieser Junge hat, gleich nachdem die Eltern den Gang zur Kirche angetreten hatten, in der Wohnung und zwar am Eingang derselben aus Feuer und Stroh ein Feuer angezündet. Als das Feuer sich bald weiter verbreitete, hat er noch v. rucht es mit einer Kaffe Wasser auszugießen. Wohl einsehend, daß er es nicht mehr können konnte, begab er sich mit den Geschwister nicht nach draußen, sondern stellte sich an den Herd. Zweifelsohne wären die Kinder verbrannt, wenn nicht Naaborn, die von ihrem Hause aus die Flamme emporsteigen sahen, zu Hilfe geeilt wären. Bei der Wohnung angekommen, bemerkten sie, daß die Kinder noch darin waren. Diese wurden durch die Fenster aus dem brennenden Hause gerettet. Von dem Inventar wurde noch eine Ziege gerettet. Alles andere ist verbrannt. Leider hat Nagel nicht verachtet. Dieser Vorfal möge eine Warnung sein für die Eltern, die kleinen Kindern das Haus anzuvertrauen.

\* Vant, 17. April. Die Zahl der Reichstagswähler in der Gemeinde Vant beträgt nach den aufgestellten Wählerlisten bei dieser Wahl 4441 gegen 3221 bei der Wahl im Jahre 1898.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen. Eigene telephonische und telegraphische Berichte der "Nachrichten für Stadt und Land".

(Nachdruck verboten.) §§ Berlin, 18. April. Zu dem geirigen dritten Vortrage des Professors Deligich, der wieder im Saale

der Singakademie stattfand und die babylonische Reise des Forschers behandelte, war ein überaus zahlreiches Publikum erschienen; in erster Reihe das Kaiserpaar, der Kaiser in blauer Axtilla der Leibgarde-Husaren, die Kaiserin in einer lichtgrauen Frühjahrsrosette, den verletzten Arm in einem Crepe-de-Chine-Binde tragend. Im Gefolge des Herrscherpaars befanden sich Admiral Hollmann, Excellenz Lucasius und andere Herren. Die evangelische Geistlichkeit war durch den Superintendenten D. Faber vertreten. Der eingehende Vortrag des Professors Deligisch zeichnete sich durch völlige Objektivität und durch das gänzliche Vermeiden jeder polemischen Spitze aus. Seine Schilderungen der Ritte durch die Wüste hatten einen besonderen aktuellen Reiz insofern, als der Vortragende davon sprach, daß es in der Wüste sehr leicht vorkommen könnte, daß sich ein Reiter von seinem Pferde trennen müßte. Hier wandte sich die Kaiserin um und lachte dem Kaiser verständnisvoll zu. Am Schluß dankte der Kaiser dem Professor durch Handgedruck und unterhielt sich mit ihm in lebhafter Weise.

Aus London wird berichtet: Die neue Segelschiff „Samarod III“, welche der bekannte Millionär und Freund König Edwards, Sir Thomas Dipton, zur Konkurrenz um den Amerika-Pokal erbauen ließ, erlitt während der gestrigen Probefahrt schwere Schavarie. Ein gewaltiger Windstoß brach den Mastmast nieder, der im Falle einen neben Dipton stehenden Matrosen über die Bordröhre und den Eigentümer mit großer Wucht in die Röhre schleuderte und die Diele durchschlug. Dipton trug außer mehreren leichten Verletzungen eine schwere Erschütterung davon. Auch von den Mannschaften erlitten

einige Kontusionen, während der über Bord gefallene Matrose ertrank.

Aus Kattowitz wird gemeldet: Beim Lösen eines Böllerschusses anlässlich eines Festes, fiel dem Arbeiter Kurdziel ein Hund und drei Kinder wurden getroffen. Kurdziel's Frau und drei Kinder wurden getötet, 2 andere Kinder, die schwer verbrannt wurden, starben auf dem Transport ins Spital.

Am Montag wird im Deutschen Hause in Prag die Prager Prager als Jurisprudenz hat das Drama für diesen Zweck ohne jegliche Streichung freigegeben.

Aus Wien wird berichtet: Unter unglücklichen Umständen wurden gestern die Leichen der auf der Hochschwab erfrorenen Brüder Teufelsbauer zu Tal gebracht. Ein heftiger Schneesturm machte jedes weitere Suchen nach den noch vermischten 3 Leuten unmöglich.

**Gepantes Attentat auf Doubet?**

\* **Algier**, 17. April. Wie mitgeteilt wird, ist ein Attentat gegen den Präsidenten Doubet gestern Abend noch rechtzeitig verhindert worden. Die Polizei verhaftete eine Frau, die bereits als verdächtig signalisiert worden war. Man fand bei ihr einen geladenen Revolver. Zum Verhör verhaftete sie, sie habe nur den Präsidenten sprechen wollen.

**Aus Marokko**.

**BTB. London**, 18. April. Die „Morning Post“ meldet aus Tanger: Dem Vernehmen nach wurde die Grenzstadt Uvida vom Präfekten eingekerkert. Die Garinon zog sich auf französisches Gebiet zurück.

**BTB. Marseille**, 18. April. Der Sturm nahm gestern den ganzen Tag an Heftigkeit zu und richtete vielfach Schaden an. Kein Schiff kam in den Hafen einlaufen

oder auslaufen. Der Hamburger Dampfer „Kaiser“ flüchtete in den Fischereifahrern. Einem griechischen Dreimaster brachen die Masten. 40 kleinere Fahrzeuge sind gesunken. Seit 15 Jahren hat hier kein so heftiger Sturm gegerrt.

**Kasseraub in Russisch-Burien.**

**BTB. Tschifend**, 17. April. Sechs benafluete mässige Männer drangen gegen Abend in ein hiesiges Geschäft, raubten die Kasse, vernichteten den Wächter und entflohen.

Überall zu haben

**Surg. Kalodont**

unentbehrliche Zahn-Crème.

Zur Reinhaltung der Zähne genügen Zahnwässer allein nicht. Die Enttarnung aller am Zahnfleisch sich unausgesetzt neu bildenden schädlichen Stoffe kann nur durch die mechanische Reinigung in Verbindung mit einer erfrischend und antiseptisch wirkenden Zahn-Crème erfolgen, welche sich „Kalodont“ in erfolgreichster Verwendungsform in allen Kulturstaaten bewährt hat.

**Seidenstoffe** Sammt, Velyets für Kleider, Blusen etc. liefern direkt an Fabrikanten. Fabrik u. Handel in Krefeld.

von Eiten & Kussen, Handl.

**Frühstückstaschen u. Büchermappen** empfiehlt in großer Auswahl **Heinr. Hallerstedt**, 20. Mottenstr. 20.

**Auktion.**

Am Freitag, den 24. April d. Js., nachm. 2 Uhr aufgd.,

werde ich im Doodtschen Etablissement hier, folgende Gegenstände, als: 1 fast neue, sehr gut gearbeitete (hell) mahagoni Zimmer-Einrichtung, 1 großen Nußbaumtisch mit Spiegelaufsatz (für Gaststube oder groß. Zimmer passend), 1 großen Nußbaum-Spiegel mit Konsole, 1 kleinen do. mit desgl., 2 Vertikows,

2 Kleiderstühle, 2 Sofas, mehr große und kleine Tische, Polster- und Hochstühle, 1 großen Sessel (auch als Schaufelstuhl zu gebrauchen), 2 Kommoden, 2 Lampen, 5 Bettstellen, 5 Betten, 2 Matratzen, 2 Waschtische, 3 Waschtische, 2 Waschtische, 2 Waschtische, 8 Gardinentaschen, 2 Kissen, 3 Portierenklänge mit Ringen, große und kleine Spiegel, 1 holl. Wanduhr, Gipsfiguren (Germania), Schiff unter Glas (Schaustück), verschiedene Bilder, diverse Nippesachen, 2 Garbenhalter, 2 Kuppellampen, 1 Sägelampe, 1 Küchenstrahl, 1 Tischstuhl, 1 Tellerort, 1 mess. Kessel, Kochtöpfe, Kaffeemühle, 1 Messer, 1 kupferne Backform mit 1 Eisen, 1 kupferne Wärmeflasche, 1 Sitbadewanne, Saftschale, Teebretter, 1 Porzellan- und Glasgeschloß, 6 Porzellan-Plättchen, 1 Plättbrett, 1 Waschtisch mit Boden, 1 Formmaschine, 1 Brautweinfäß, 1 eis. Ofen, 1 Eiskindermagen, 1 schönen Musikautomat mit 33 Platten, 60 große Musiklein, passend zu Einfaßungen in den Gärten, 2 große Markisen, 6 gut erhaltene Fahrräder, 2 Nähmaschinen, sowie viele hier nicht genannte Haus- und Küchengeräte

Essentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein **C. Memmen, Aukt.**

Auf baldmöglichst rüde ich im Auftrage eine gut gehende

**Bäckerei** zu pachten. Offerten bitte mir bald zukommen zu lassen.

**Everßen. Georg Schwarting.** Zu kaufen gesucht eine j. mitt-gebende Ziege. **Alexanderstr. 27.**

**Büchertaschen** empfiehlt in großer Auswahl **Heinr. Hallerstedt**, 20. Mottenstr. 20.

**Auktion.**

Die Erben des Klempnermeisters **J. F. Adolf Heinemann** zu Oldenburg, Ziegelhofstr. 78, lassen am

**Mittwoch, den 22. d. M.,**

nachmittags 2 Uhr auf, bei und in ihrem Hause öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

a) eine komplette Klempnerwerkstätten-Einrichtung, als: 1 Abkantmaschine mit 3 Schienen, 1 m lang, 1 do., 0,5 m lang, 1 Rundmaschine mit Tisch, 1 m lang, 1 Kreisföhre, 1 Sicken- u. Bödelmaschine mit Führung, 1 Sickenmaschine mit Zubehör, 1 Bohrmaschine mit Holzgetriebe, 1 Lochstange mit Tisch, 3 Werkbänke, 1 Hochschraubstock, 3 Arbeitsflöhe, 4 Werkzeuggestelle u. 2 Wandlaternen, Lötlöten mit Möhren, Luftpumpe mit Wasserbehälter, 23 Potierhämmer, Eisenhammer, Handhämmer, Holzhammer, Seltelben, Spermeheten, Polierstücke, Pfaffen, Umschlageten, Bödelstein, Feilloben, Holzspannen, Kneifzangen, 3 Zirkel und vieles andere Werkzeuggut;

b) **Vorräte und Rohmaterialien**, als: Zinkblech, Kupferblech, verzinktes Eisenblech, Wändeisen, Runderisen, Gasrohre, Verbindungsstück, Bleirohr, Zinnrohr, Eisenrohr, eiserne Böden, Etagenböden, Abzweige, 10 Sphphon, Reduktionsstücke, Regenrohrlatten, Neutronskasten, Werkblei, altes Blei, Zinn, Zäulen zu Ladstücken, Guße, Deckel, Ventildurchlaufhähne, Zapfhähne, Wand-scheiben, Verlängerungsstück, Kugelbewegungen, Gaslöten usw.;

c) **Ladenvorräte**, als: Hängelampen, Ampeln, Tischlampen, Wandarmen, Wandlampen, Nachtlampen, Emaillewaren, Weissblechwaren, Lackwaren, verzinnte und verzinkte Waren, Bürstentwaren, Laternen, Dichte, div. Wandbeden, Kuppelstirme, do. für Gasglühlicht, Laternenlampen, Einfaßvasen, Lampenvasen, Augenklappen, Lampenpinder, Illuminationsgläser sowie viele andere Waren.

**Everßen. B. Schwarting, Auktionator.**

Das Grunderstück des **Kleinfinder** heims soll an allen 3 Seiten eingetriedigt werden. An den beiden Straßenseiten mit einer Gesamtlänge von 277 Metern und der dem städtischen Fußentrampe zugekehrten Seite mit einer Länge von 85 Metern in geringerer Ausrichtung erfolgen. Es sind 2 Einfahrtstore an den Seiten und ein Fußgängerort an der vorderen Spitze vorzusehen. Pläne und Kostenaufschläge sind bis zum 1. Mai d. J. bei mir einzu-reichen.

**Delmenhorst**, 15. April 1903. Der Vorsitzende des Vorstandes des **Kleinfinderheims**. **Koch.**

**Dort! Haarenstr. 44:** in der Drogen- u. Mineralwasserhandlg. von Apotheker **E. Sattler** kaufen Sie **Gut und ... Billig!**

**Reizende Neuheiten in Waschstoffen und Sonnenschirmen** sind in grosser Auswahl eingetroffen.

**P. F. Ritter,** Oldenburg i. Gr., Langestr. 79.

**Doodts Etablissement.** Sonntag, den 19. April: **Großer öffentlicher BALL** in den beiden neu decorierten **Doppel-Sälen.** Musik von der Kapelle des Oldenbg. Infanterie-Regis. Nr. 91. Anfang 4 Uhr.

Heute im Wintergarten: **Auftreten der neuen Spezialitäten-Gesellschaft.** Anfang 8 Uhr. Es ladet freundlichst ein **H. Scheepker.**

**Wintergarten „Bavaria“.** Empfehlung reichhaltige **Frühstücks- u. Abend-Platten** sowie gut gepflegte **Biere und Weine.** **C. Pundt.**

**2. Hessisch-Thür. Staats-Lotterie.** Ziehung 1. Klasse 9. bis 11. Mai. **Original-Lose** zu folgenden Preisen: Ein Ganzes: 28 Mt., Ein Halbes: 14 Mt., Ein Viertel: 7 Mt., Ein Achtel: 3,50 Mt. **Otto Sasse,** Oldenburg, Langestraße 36.

**Tornister \*\*** empfiehlt in großer Auswahl **Heinr. Hallerstedt**, 20. Mottenstr. 20.

**G. Horn,** Mythenstr. 43. Empfehlung in größter Auswahl zu billigsten Preisen:

**Garnierte Hüte,** ung. Hüte, Bänder, Blumen usw. **Modell-Hüte** in großer Anzahl zur gef. Ansicht einfach garn. Hüte von 1 Mark bis zu den allerfeinsten. **Chichüte** in den neuesten Facons **Kinderhüte** in allen Preislagen. **Schulhüte** für Knaben u. Mädchen **Handschuhe** in Glace, Seide und Wirm. **Myrthen-, Gold- u. Silberkränze.** **Brantschleier.** **G. Horn,** Mythenstr. 43.

**Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. S. Wiefelstede.** Bilanz vom 31. Dezember 1902. **Altiva.**

|                                                         |           |
|---------------------------------------------------------|-----------|
| 1. Kassebestand                                         | 1.321,96  |
| 2. Forderungen                                          | 91.281,05 |
| 3. Geschäftsguthaben bei der Landesgenossenschaftskasse | 925,-     |
| 4. Zinsen                                               | 1.069,80  |
| 5. Utenfilien u. Mobilien                               | 285,-     |
| 6. Sonstige Forderungen                                 | 400,-     |
|                                                         | 95.282,81 |

**Passiva.**

|                                   |           |
|-----------------------------------|-----------|
| 1. Geschäftsguthaben der Genossen | 526,99    |
| 2. Reservereserve                 | 376,40    |
| 3. Schulden                       | 93.681,09 |
| 4. Im voraus erhobene Zinsen      | 360,01    |
| 5. Reingewinn                     | 288,82    |
|                                   | 95.282,81 |

Zahl der Genossen am 1. Januar 1902: 154. — Zugang in 1902: 8. Abgang in 1902: 3. — Zahl der Genossen am 31. Dezbr. 1902: 159. **Wiefelstede**, den 15. April 1903. **Der Vorstand.** **Rufen. Robe. Zapfen.** Geprüft und richtig befunden: **Der Aufsichtsrat.** **S. Fijthbeek. Fr. Buschmann. Fr. Harms. S. Ottmanns.**

**Bücherträger \*\*** empfiehlt in großer Auswahl **Heinr. Hallerstedt**, 20. Mottenstr. 20.

# Für Brautausstattungen!

empfehlen wir unser Lager in  
**Leinen, Halbleinen und Gebild,**  
 Bettkattunen, Bettdamasten und  
 Hemdentuchen  
**enorm billig.**

- Schlüsseltuchgebild . . . . . Mtr. 8 Pfg.
- Gerstenkorn, 50 cm breit, . . . . . Mtr. 18 Pfg.
- Drellware, grau, . . . . . Mtr. 18 Pfg.
- Gerstenkorn, grob, 50 cm breit, . . . . . Mtr. 35 Pfg.
- Drellware, gebleicht, 60 cm breit, . . . . . Mtr. 30 Pfg.
- Gerstenkorn m. weiß. Satinborde, 50cm breit, Mtr. 40 Pfg.
- Bettuchleinen, leicht angefeuchtet, ganz unter Preis!

|                                                                               |                                                                                       |
|-------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Rüchentuch,</b><br>50/50 Ctm. groß,<br>Stück <b>7 Pfg.</b>                 | <b>Gerstenkorn-Handtuch,</b><br>60/60 cm groß, schwere Qual.,<br>Stück <b>18 Pfg.</b> |
| <b>Drell-Handtuch,</b><br>vorz. Qualit., 1 Mtr. lang,<br>Stück <b>24 Pfg.</b> | <b>Servietten,</b><br>gute Drellware,<br>Stück <b>18 Pfg.</b>                         |
| <b>Jacquard-Servietten,</b><br>häßliche Blumenmuster,<br>Stück <b>29 Pfg.</b> | <b>Tischtücher,</b><br>kräftige Drellware,<br>Stück <b>48 Pfg.</b>                    |
| <b>Tischtücher,</b><br>gute Qual., 100/150 cm groß,<br>Stück <b>75 Pfg.</b>   | <b>Tischtücher,</b><br>Ja Jacquard-Qual., 110/115 cm,<br>Stück <b>105 Pfg.</b>        |

- Bettkattune, rosa Muster, . . . . . Mtr. 20 Pfg.
- Bettkattune, Satinware, . . . . . Mtr. 30 Pfg.
- Bettkattune, Satin Augusta, schönste Ware, Mtr. 45 Pfg.
- Karr. Bettzeug, gute Qualität, . . . . . Mtr. 28 Pfg.
- Weissen Bettdamast, 130 cm breit, . . . . . Mtr. 65 Pfg.

|                                                                                              |                                                                                               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Hemdentuch A,</b><br>70 cm breit,<br>Mtr. <b>17 Pfg.</b><br>Eisfasser brauchbare Ware.    | <b>Hemdentuch B,</b><br>80 cm breit,<br>Mtr. <b>25 Pfg.</b><br>Eisfasser dickfärbige Ware.    |
| <b>Hemdentuch C,</b><br>80 cm breit,<br>Mtr. <b>33 Pfg.</b><br>Eisfasser mittelfärbige Ware. | <b>Hemdentuch D,</b><br>80/83 cm breit,<br>Mtr. <b>48 Pfg.</b><br>Das Beste für Damenwäsche.  |
| <b>Dowlas-Betttücher,</b><br>150/22 cm groß,<br>gefärbt,<br>Stück <b>145 Pfg.</b>            | <b>Louisianatuch,</b><br>bester Ersatz für Leinen,<br>1 Stück = 20 Meter,<br><b>7.75 Mtr.</b> |

Beste Bezugsquelle  
 für  

# Betten.

  
 Federn staubfrei! Inlette federdicht!  

# Gardinen

  
 enorm billig.  

# Gebr. Alsberg.

## Schwarze

**Joppen-Anzüge,  
 Rock-Anzüge,  
 Gehrock-Anzüge,  
 Hochzeits-Anzüge.**

Beste Rosshaar-Verarbeitung.  
**Vollständiger Ersatz  
 für Mass.**  
 Grösste Auswahl bei den bekannt  
 billigsten Preisen.

**M. Schulmann**  
 38 Achternstr.

**Fahrrad**  
 ist billig zu verkaufen  
 Achternstraße 15.

**Zirkelkästen**  
 nach Vorschrift für sämtliche  
 Schulen zu billigen Preisen,  
 sowie Schülerlupen  
 von 50 J an.

**A. Schulz,**  
 Achternstraße 30,  
 Hofopfer und Mechaniker.

**Großherzogl. Theater.**  
 Sonntag, den 19. April 1903.  
 97. Vorstellung im Abonnement. Frei-  
 plätze haben keine Giltigkeit. Neu  
 einstudiert:  
 — Coriolanus. —  
 Trauerspiel in 5 Akt, v. Shakespeare.  
 Uebersetzt v. Schlegel u. Tieck.  
 Kassenöffnung 6, Einlaß 6½, An-  
 fang 7 Uhr.

**Bremer Stadttheater.**  
 Sonntag, 19. April: Nachmittags  
 Vorstellung des Vereins für Volks-  
 bildung: „Medea“. Abends: „Die  
 Fledermaus“.  
 Montag, 20. April: „Kring von  
 Homburg“.  
 Dienstag, 21. April: Die Meister-  
 sänger“.  
 Mittwoch, 22. April: Benefiz für  
 Herr u. Emil Knudt: „Der Dieb“,  
 Komödie der Zerzungen. „Romeo auf  
 dem Bureau“.  
 Donnerstag, 21. April: „Mikro“.  
 Freitag, 24. April: „Titus“.  
 Sonnabend, 25. April: „Maria  
 von Magdala“.

**Familiennachrichten.**  
**Todes-Anzeigen.**

Heute mittag entschlief nach langem  
 ausdauerndem Leiden, das ihrer  
 Arbeitsfreudigkeit als schwere Last  
 auflag, unsere liebe Schwester, die  
**Diatonische Clara Woydt**  
 im Alter von 46 Jahren sanft dem  
 Herrn, dem sie mit Herz und Leben  
 in 10jähriger Diatonißenarbeit schlicht  
 und treu an seinen Kranken und  
 Leidenden gedient hat.  
 Ev.-luth. Diatonißmutterhaus  
 Elisabethstift.  
 Thien P., Schwester Jda Siebel,  
 Vorsteher. Oberin.  
**Oldenburg, den 17. April 1903.**  
 Die Beerdigung findet Dienstag,  
 morgens 9½ Uhr, vom Elisabethstift  
 aus statt.  
 Anbacht 9 Uhr im Elisabethstift.

**Weitere Familiennachrichten.**  
 Verlobt: Luise Nebdermann,  
 Guntzburg, mit Carl Eunder,  
 Barnstorf.  
 Geboren: (Tochter) G. Willers,  
 Oldenburg, Dr. Falk, Robentkirchen.  
 Gerhard Peters, Wemershäufen.  
 Gestorben: Jda Thies, Tungen, 74 J.  
 Marg. Thomsen, geb. Thee, Oldenburg, 87 J.  
 Heinz Thiemann, Delmenhorst. Oberleutnant a. D.  
 Adolf Schaumann, Hannover, 83 J.  
 Rudolphine Schulmeyer, geb. Stüren-  
 berg, Gmbden, 62 J.  
 Lomle Giers, Hohentirchen, 68 J.  
 Ww. Frauke Martens, Sillenriede, 86 J.  
 Witwe F. cher, geb. Antons, Seppens, 68 J.

Hervorragende Zigarren-Spezialitäten  
 von  
  
**Oldenburg i. Gr. Bremen.**

**Nr. 11. Borneo „Kojah“.**  
 Preis Mk. 60 per 1000 Stück.  
 Originalkiste 250 Stück Mk. 15. Feine milde Borneo-Qualität,  
 tadellos in Brand und Geschmack. Diese vorzügliche Zigarre  
 befriedigt den verwöhntesten Raucher. — Grosses Format. —  
 Länge der Zigarre 13 cm.

**Oldenburg i. Gr., Langestr. 36.**

Die im Jahre 1827 von dem edlen  
 Menschenfreunde Grafen Wilhelm Arndt  
 begründete, auf Gegenseitigkeit und Ursprünglichkeit  
 beruhende  
**Gotthard**  
**Lebensversicherungsbank**  
 auf Gegenseitigkeit

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend  
 machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers,  
 als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der  
 übrigen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum  
 Nutzen gereicht. Sie strebt nach größter Gerechtig-  
 keit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stetig  
 sehr günstig. Sie hat allezeit dem zurückgebliebenen  
 Fortschritt geschuldet.

Die Sühnung fördert den Dankbarkeitssinn alle mit  
 dem Wissen des Lebensversicherungswertens ver-  
 einbarlichen Vorteile.

Versicherungs-Bestand 1. Febr. 1903: 827 000 000 Mark  
 Ausbezahlte Versicherungssummen: 402 000 000 „  
 Zurückgebliebene Dividenden: 200 000 000 „

Die höchsten Versicherungsalter (einmal auf Lebenszeit,  
 gemindert, Dotationen) sind tatsächlich bereits  
 präsentiert und erhalten sogar eine jährliche Rente.  
 Die Betriebsausgaben haben stets unter  
 aber wenig über 5% der Einnahmen betragen.

**Neue Sendungen eingetroffen:**

**Herren-Anzüge,** prächtvolle Auswahl,  
 schöne Neuheiten,  
 15, 18, 20, 25, 30, 32, 35, 38—48 Mtr.

**Knaben-Anzüge** in unübertrefflicher  
 Mannigfaltigkeit,  
 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 5, 6, 7, 8, 10—20 Mtr.

**Herren-Paletots,** modernste Farben in  
 größter Auswahl,  
 18, 20, 24, 30, 35, 38 Mtr.

**Einzeln Hosens, Jacketts und Westen,  
 leichte Sommerjoppen,  
 Waschblusen für Knaben in schönster  
 Auswahl.**

Alle sonstigen Herren-Bedarfsartikel:  
 Wäsche, Hüte, Mützen, Strümpfe, Unter-  
 zeuge und dergleichen in nur guten und  
 preiswerten Qualitäten.

**Siegmund Oss junior,**  
 Oldenburg, Langestr. 53.

**Schön-Schreib-Unterricht.**  
 Sich Erfolg. Beginn  
 jeder Unterr. i. **Rund-**  
**schrift in einfac. u.**  
**dopp. Buchführ.**  
**W. Riemann, Ziegelhofstr. 4.**

**Schwind sucht-**  
 leidenen erteile ich aus Dank für die  
 mir gewordene Hilfe Auskunft gegen  
 Retourmarke. **Willy Seidler,**  
 Dresden-L., Rabenestr. 18.

Responsible for Advertisements: Dr. A. Heg; for the local part: H. von Duhn; for the foreign part: H. Rasmussen, Advertisements: H. Rasmussen, Advertisements: H. Rasmussen.

# 1. Beilage

in No 90 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 18. April 1903

## Völkertypen aus Mazedonien.

Mitten in das Ge-  
wölbe der Unruhen in  
Mazedonien führt uns  
heute der Stilt uneres  
Zeichners. Wir sehen vor  
uns eine Gruppe Alba-  
nesen, türklische, teinlich  
an ihren weiten Hüfen,  
und christliche in ihrer  
griechischen Mitteltracht.  
So fassen die Leute aus,  
welche Mitrovica über-  
sahen und den russischen  
Konsul in diesem Orte  
heimlich niederstießen.  
Sie tragen mit die Haupt-  
schulden, wenn es in Mazedo-  
nien schief geht, und  
wenn der österreichischen  
Flotte, die nach dem  
ägäischen Meer unter-  
wegs ist, weitere Flotten  
folgen. Die Albanesen,  
Nachkommen der alten  
Jugyrier — sie vertreten  
wenigstens selber diese  
Namen — wohnen in  
dem alten Epirus und  
Jugyricum an der Küste  
des Adriatischen Meeres  
von Sturari südwärts  
bis zum Busen von Atria.  
Vandemwärts erstreckt sich  
ihre Gebiet, an den Grenzen  
allerdings stark vermischt,  
bis in die Balkan-Halbinsel,  
Prishtina, Pristrend und Novi-  
baz. Ihre Kopfzahl wird auf etwa 1 1/2 Millionen veran-  
schlagt. Die Religion ist verschieden, mohammedanische  
wachsen mit griechisch- und römisch-katholischen Albanesen ab.  
Die Religion bildet auch den Grund der vielen inneren  
Zwistigkeiten und die Veranlassung für das Bestehen von  
Jahrent, Feinde und Blutrache. Die inneren Feinde ermög-  
lichen es der Türkei allein, die Albanesen niederzuhalten, sie  
geben aber auch den Türken Gelegenheit, dem Lande die besten  
Kräfte für die übrigen Provinzen zu entziehen. Denn keine  
Bevölkerungsklasse eignet sich dank ihrer angeborenen Aus-  
sichtlosigkeit so zur Gendarmen-truppe, als gerade die Alba-  
nesen. So aber bildeten sich die Albanesen auch all-



mählich zum Schrecken der übrigen Balkanvölker heraus  
wurden die Beigehäuten auf dem Balkan. Der Albanese ist  
stets bis an die Zähne bewaffnet, meist trägt er rote Wä-  
schel, Turbanhalm, weisse Weste und weisse Weste. Nach er  
nicht gerade seinem Geschlecht des Biviergebens nachgeht,  
ist er meist sehr vergnügt. Er singt zum Klange der Man-  
dolone mit großer Leidenschaft und mit Vorliebe tragische  
Lieder. Der Mann ist unumgänglich Gelehrter in der  
Familie, die Frau zieht aber mit in den Kampf und erfüllt  
die angenehme Pflicht, den Gallen die Hände abzuwischen.  
Die Albanesen nicht, und wir können vermuten sein, durch ein  
paar hundert Kilometer von ihnen getrennt zu sein.

beit der Abstinenz zu danken ist. (Beiz. Beifall.)  
Das Referat über „Das Göttenburger System  
in England und Deutschland“ erarbeitete an Stelle  
des verhinderten Freiherrn v. Biergart-Mojanowa-Schles-  
ien Herr Dr. jur. Eggers-Bremen. Er jagte u. a.: Die  
gemeinnützig Denkfenden in Deutschland erzielte die erste  
Nachricht über die englischen Kaffeekassen im Jahre 1880  
durch Mathilde Kammer-Bremen, aber die schwebische  
Bewegung durch August Kammer-Bremen. Der im Jahre  
1883 gegründete Verein gegen den Mißbrauch  
geistiger Getränke hat sich, vielleicht infolge von Ueber-  
nahme einer großen Zahl anderer Aufgaben, nicht ein-  
gehend mit dem Problem beschäftigt. Ende 1901 wurde  
der deutsche Verein für Gattungsreform gegründet, Vor-  
sitzender Freiherr v. Biergart, Vereinsanwält Dr. Bode  
in Weimar, wo der Verein seinen Sitz hat. (Säckerlein  
Mitgliedsbeitrag 5 Mark.) Der Verein stellt sich haupt-  
sächlich zwei Aufgaben, die mit gleicher Liebe gepflegt  
werden sollen: Die Zahl der alkoholfreien Wirtschaften  
noch zu vermehren, ihre Qualität zu verbessern  
und das Göttenburger System in Deutschland bekannt zu  
machen und an geeigneten Stellen zu veröffentlichen.  
Hieran schloß sich eine lange Debatte, in der Herr  
London, Mrs. Charlotte Gray-London, Mr. Fiedler-Schort,  
Mon. Gampert-Schweiz, Frau Direktor Dehnbach-Bremen,  
Justizrat Eise-Galle, Redakteur Bayer-Wien, Dr. Hele-  
mus-Bestigung, Kfarrer Gontz-Heilbronn und Direktor  
Müller-Vern zur Sache sprachen.

Die am Donnerstag 9 Uhr abends im katholischen  
Vereinssaale einberufene Versammlung katholischer  
Bereine wurde durch herrliche Begrüßungs-  
worte an die zahlreich Erschienenen von Herrn Kfarrer  
Böller eröffnet. Herr Kfarrer Reumann-Wundt  
nahm dann das Wort zu dem Vortrag „Die Gefahren  
des Alkohols“. In Oesterreich sei durch Geistliche eine  
blühende katholische Abstinenzbewegung geschaffen, eine  
katholische abstinente Pfarrervereinigung erziehe sich über  
Deutschland, Oesterreich und die Schweiz, Herr Kfarrer  
Kathia aus Schweden, welcher aus dem Felde des Berei-  
ns gegen Mißbrauch geistiger Getränke im Kasino durch  
seine Schilderung, wie er in seiner Gemeinde die Trunk-  
heit ausgerottet, Heiterkeitsausbrüche und Beifallsstürme  
herbeiführte, schilderte den Alkohol als den Feind der  
Förderung von Eltern und Erziehern, aber auch die Eltern  
sind nicht freizupredigen von Schuld, wenn ihre Kinder  
ihre Hoffnung täuschen, denn nur zu häufig wickeln sie  
durch ihr Beispiel ungünstig auf dieselben ein. Herr Dr.  
Reinert-Dresden begrüßte namens des Vereins  
gegen Mißbrauch geistiger Getränke die Anwesenden.  
Kfarrer Kozik aus Wien überbrachte Grüße aus Oester-  
reich. Die katholischen hätten in Wien gezeigt, daß der  
letzte Kongreß dabei nicht purlos an ihnen vorüber-  
gegangen sei. Auch die katholische Kirche werde mit allen  
modernern Waffen gegen den Alkoholismus zu Felde  
ziehen.

Das Frühlingsfest der Gutmeppler. Eine  
größere Menschenmenge haben die Räume der Zentral-  
hallen sehr selten bei einer Festlichkeit umschlossen, als  
am Donnerstagsabend. In großer Zahl waren die Ehren-  
gäste des Kongresses, auch der Senat, dann die auswär-  
tigen Delegierten, viele davon mit ihren Damen, ver-  
treten. Das Gros der Festgäste aber bildeten die Ange-  
hörigen des 12. Distrikts von Deutschland, Großloge U  
(J. D. G. L.) mit ihren Familien, Freunden und Be-  
kanten; insgesamt mögen bei 2500 Personen das Fest  
besucht haben. Ein Bild in das in der „Wassergelung“  
abgedruckte Programm übergeigte den Anwesenden das  
von, daß zur Unterhaltung so viel inangewandt war, daß  
unmöglich sich jeder an allem erfreuen konnte; aber es  
war auch gut so, daß die Sehenwürdigkeiten und Be-  
kanten, Gladiatoren, Theater, Konzerne u. c. an den verschiedensten  
Stellen im ganzen Großhause untergebracht waren.  
Franziskus sahne ließ die festliche Versammlung  
im Rahmen des Distrikts herzlich willkommen. Er schloß  
mit dem Wunsch, daß der 9. Kongreß gegen den Alko-  
holismus dazu beitragen möge, der Welt einen echten  
Frühling zu bringen, daß immer mehr veranlaßt wer-  
den, mitzuwirken an dem Tempel, der da heißt: Glück!  
Der Abend verlief dann auf das Großartigste.  
Der deutsche Abstinente Frauenbund hielt  
gestern abends eine Versammlung im Goethezimmer des  
Kühnlervereins unter dem Vorsitz von Fräulein Ottilie  
Sofmann ab, welche die gut besuchte Versammlung  
begleitete und dabei besonders hervorhob, daß der Verein  
trotz seines sehr kurzen Bestehens sich vieler Sympathien  
erfreue. Frä. Sofmann begrüßte dann Miß Mary Hunt-  
Boston (U. S.). Miß Hunt erwiderte darauf in längerer  
Ansprache auf englisch und forderte zu dem Frauen-  
werke der Bekämpfung des Alkohols auf. Frau Prof.  
Bendts aus Hamburg legte dar, wie sie nach dem  
Frauenkongreß in Wiesbaden zur Mitkämpferin geworden  
sei. Frau Eggers-Smidt empfahl mit warmen Wor-  
ten, sich der Kinder anzunehmen; sie habe in ihrem  
Verein für Jugendschutz in dieser Weise gewirkt.  
(Fortsetzung folgt.)

## Aus dem Großherzogtum.

Der Redner unter mit Redegegenständen versehen Originalverträge  
ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. (Wiederholungen und Berichte  
über letzte Vernehmungen sind der Redaktion fern zu halten.)  
\* Oldenburg, 18. April.  
(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)  
\* Ueber eine Lebensrettung durch den Dampfer „Ca-  
warden“ erzählt die „Wib. Z.“ folgende Mitteilung: Am Her-  
montag unternahm vier junge Leute von der Nähe der  
„Seeluf“ in Wilhelmshaven aus trotz des stürmischen Wet-  
ters eine Seegefahrt. Als die „Seefahrer“ etwa tausend  
Schritte vom Lande entfernt waren, erliefte sie eine un-  
bezwungene See, wieder festen Boden unter den  
Füßen zu haben; bei dem eisigen Schnee- und Hagelsturm,  
den hochgehenden, mächtig aufgeregten Wogen war ihnen  
ein weiterer Aufenthalt an dem kleinen Boot, das einer  
festen Gefahr des Kenterns ausgesetzt war, absolut nicht

## 9. Internationaler Kongreß gegen den Alkoholismus.

1. Bremen, 17. April.

(Fortsetzung.)

Zu Anfang der heutigen Sitzung wies der große Saal  
des Kühnlervereins recht bedeutende Vöden auf; nur die  
ersten Reihen der Stühle waren besetzt. Sollten sich die-  
selben die Folgen des „Frühlingsfestes“, das in  
leichter Winternacht gestern in den Zentralhallen unter  
enormer Beteiligung stattfand, hier geltend gemacht ha-  
ben? Anfanglich konnte dieser Gedanke kommen, bis dann  
sehr schnell die Zahl der Zuhörer sich mehrete. Kurz  
nach 9 Uhr eröffnete Herr Senatspräsident Dr. v. Strauß  
und E. Horn die Sitzung und erteilte zunächst Herrn  
Professor Dr. Cramer-Böttingen das Wort zu seinem  
angekündigten Vortrage über

### Die Entmündigung wegen Trunksucht.

Redner wies einleitend in längeren wissenschaftlichen  
Ausführungen, sowie an der Hand einiger Beispiele die  
Berechtigung seines Vortrages. Die Trunksucht ist eine  
Krankheit, nach, um sich dann seinem eigentlichen Thema  
zuzuwenden. Redner leitete die Trunksüchtigen in heil-  
bare, unheilbare und geisteskrante Trunksüchtige und warf  
u. a. die Frage auf: „Bann ist die Trunksucht als unheil-  
bar zu betrachten?“, Die Frage sei schwer zu entscheiden.  
Bei der Behandlung kommt nur die Totalabstinenz in  
Frage. Als wahrheitsgemäß unheilbar werde man einen  
Trunksüchtigen bezeichnen können, wenn nach sechswöchent-  
licher Abstinenz sich keine Besserung zeigt, als absolut un-  
heilbar, wenn nach etwa halbjähriger Behandlung durch  
Abstinenz und im Wohl nicht nur keine Besserung, sondern  
vielmehr Verschlimmerung eintritt. Trotzdem bürden die  
unheilbar Trunksüchtigen der Anstaltsbehandlung, um so  
die Möglichkeit zu erhalten, auch diese Leute wenigstens  
innerhalb der Anstalt nützlich zu verwenden. Er lasse seine  
Ausführungen in folgenden Sätzen zusammen: „Die  
Trunksucht ist heilbar, wenn zeitig genug eingeleitet wird.  
Der Seelveruch kann nicht frühzeitig genug eingeleitet  
werden. Die Stellung ist nur möglich bei einem genügend  
langen Aufenthalt in einer Trinkerheilstanstalt, der meist  
nur durch die Entmündigung wegen Trunksucht erzwan-  
gen werden kann. Deshalb kann auch die Entmündigung  
nicht frühzeitig genug eingeleitet werden. Wenn gegen-  
wärtig Entmündigungen wegen Trunksucht (1900: 688,  
1901: 852 in Preußen) noch nicht in genügender Zahl  
durchgeführt und meist zu spät eingeleitet werden, kann  
vorläufig nicht von der Staatregierung verlangt werden,  
hier durch neue gesetzgeberische Maßnahmen einzugreifen.  
Dagegen wird es die Pflicht jedes einzelnen sein, dem  
das Wohl des Nächsten am Herzen liegt, überall dafür zu  
sorgen, daß die nötige Aufklärung über das Wesen der  
Trunksucht, und ihre Bekämpfung in den weitesten Kreisen  
bekannt wird, und wenn namentlich unsere Abstinenz- und  
Nützligkeitsvereine ihre Schuldigkeit tun, dann ist zu ho-  
ffen, daß in absehbarer Zeit auch hier eine Besserung ein-  
trete. (Lebhafte Beifall.)

Vom juristischen Standpunkt aus erörterte dann Prof.  
Dr. F. Endemann-Galle a. S. das selbe Thema. Zu  
dem Thema sprachen noch: Dr. med. A. Schmidt-Born,  
Dr. Reichardt-Charlottenburg, Prof. Forst-Eligau, Dr.  
Bonne-Klein-Flottbeck, Ingenieur Kämper-Hamburg, Mit-

tergutsbesitzer Smith-Miendorf, Direktor Franz-Münster-  
lingen, Hofrat Dr. Damm-Wien, Prof. Autoslawski-Rakau,  
Justizrat Eise-Galle und Abg. Dr. Möller-Brachowce.  
Hierauf gelangte die Frage der

### Gattungsreform

zur Erörterung. Ueber die alkoholfreien Wirtschaften in  
England referierte zunächst in englischer Sprache Mr. Jo-  
seph Wentley-Bradford. Seit 70 Jahren sind solche  
Wirtschaften in vielen Städten auf rein geschäftlicher  
Grundlage errichtet. Sie werben durchschnittlich 6-7%  
Dividende ab. Seit dem Bestehen der Wirtschaften ist die  
Zahl der Alkoholrestaurants und der Trunksüchtigen ganz  
bedeutend zurückgegangen, bei erheblicher Zunahme der  
Bevölkerung.

Ueber das Göttenburger System in Schweden  
referierte sodann Herr Direktor Peter Fitzer-  
Göttenburg. Er führte etwa folgendes aus: Die Nütz-  
ligkeits- und Abstinenzbewegung in Schweden, das früher  
das trunksüchtige Land der Welt war, setzte um das Jahr  
1830 ein und bewirkte einen starken Rückgang des Alko-  
holkonsums. Die Bewegung wurde durch die Gesetzgebung  
unterstützt, durch die besonders auf dem Lande die Zahl  
der Schankstätten sehr verringert wurde. In den Städten  
hatte das Alkoholfeld nur wenig abgenommen. Da be-  
schloß im Jahre 1865 die städtische Verwaltung von Göt-  
tenburg, die Schankkonzessionen nicht mehr wie bisher an  
Privatpersonen zu verpachten, sondern sie solchen Gesell-  
schaften zu übertragen, welche den Betrieb nicht des  
Gewinnes wegen, sondern aus Wohlwollen für die  
arbeitenden Massen zu übernehmen bereit seien.“  
Die Aktiengesellschaft (schwedisch Bolag), die sich in Göt-  
tenburg bildete, erhielt alle Konzessionen. Die meisten  
nahmen sie sich in eigene Verwaltung, indem sie darin  
Deponomen mit einem festen Gehalt anstellten. Diese ange-  
stellten Wirte haben im übrigen nur Verdienst am Eten,  
Kaffee, Selters und Zigaretten, jedoch nicht am Vertrieb  
von Branntwein. Als Branntwein gilt alle Flüssigkeit  
mit mehr als 25 Prozent Alkoholgehalt.) Jeder Aus-  
schnitt auf Borg ist mit der Entzehr der sofortigen Ent-  
lassung bedroht. Es wird streng darauf gehalten, daß  
Angetrunkenen und Personen unter 18 Jahren keine alko-  
holischen Getränke verabfolgt werden. Ferner verringerte  
die Gesellschaft die Anzahl der Konzessionen, sie verlegte  
die übrig bleibenden in saubere, helle und luftige Lokale,  
sie schloß den Vertrieb längt vor der Polzeistunde, Le-  
schränkte die Auswahl der Branntweine auf ein ge-  
ringes, richtete alkoholfreie Belegimittel mit 6 Pro-  
zent ein. Das Aktienkapital wurde zunächst mit 6 Pro-  
zent, später mit 5 Prozent verzinnt. Der Reingewinn wird  
zu verteilt, daß die Stadt sieben Zehntel, der Staat zwei  
Zehntel und die Landwirtschaftsgesellschaft des betref-  
fenden Bezirks ein Zehntel erhält. Die Grundzüge dieses  
Systems fanden bald in ganz Schweden und Norwegen  
Aufnahme. Man bezeichnet es als einen Kanal des  
Systems, daß es in der Hauptstadt nur den Branntwein-  
genuß betraf, und daß es ferner an manchen Plätzen  
die Gewinnucht der Privaten ausgeschaltet, die Ge-  
winnucht der Kommunen im Alkoholgenusse jedoch nicht  
genügend unerwünscht habe. Das Verhältnis zwischen den  
Vertretern des Göttenburger Systems und den Abstinenz-  
ten in Schweden ist im allgemeinen gut. Erstere verkennen  
nicht, daß der Rückgang des Branntweinkonsums vor Ein-  
führung des Systems vor allem der unermüßlichen Ar-

mehr angenehm. Trotz der fieberhaftesten Anstrengungen gelang es ihnen erst nach ca. anderthalbtägiger fürchterlicher Arbeit, den kleinen Hängel am Schiefstand bei der Banter Ruine zu erreichen. Hier sprangen drei der „Seehelden“ in das kalte Wasser und retteten sich auf den Hängel, der vierte konnte den Mut zu dem an sich nicht ungefährlichen Wagnis des Springens nicht finden, er suchte Trost in einer wohlgefüllten Schnapsflasche und trieb mit seinem Boot vor „Lopp und Tafel“ weiter. — Rängst war sein Segel über Tag gegangen, und es muß als ein Wunder bezeichnet werden, daß der einsame Mann in dem wild hin- und hergeworfenen Boot nicht seinen Untergang gefunden hat. Unterdessen sah man von der „Strandhalle“ aus, wie der Unglücksmann in raverender Eile von dem Sturm weiter und weiter hinaus gejagt wurde. Gleich darauf langte keuchend und abgehört in atemlosem Laufe einer jener drei Männer an, die flugerweide in der Nähe des Landes aus dem Boote gesprungen waren, und melbete dem Vorkell, indem er um Hilfe und Rettung für seinen Kameraden — einen verheirateten Mann und Familienvater — flehte. Kapitän Spiegle des städtischen Dampfers „Schwaben“ erklärte sich denn auch gleich bereit, nichts unversucht zur Rettung des scheinbar Verlorenen zu lassen. Schier hatte der kleine Dampfer gegen die übermäßig tobende Fede anzukämpfen, bis es ihm nach vieler Mühe endlich gelang, das Unglücksboot in der Nähe von „Tonne 21“ zu erreichen. Der „tapferer Seemann“ in demselben hatte sich mittlerweile mehr und mehr aus seiner Maske gelöst und sich in seiner alles anderen mehr als beneidenswerten Situation nach Kräften so viel „Trost“ zugesprochen, daß er apathisch zulaß, wie man von Bord des Dampfers aus sich alle Mühe gab, ihm ein Tau zuzuworfen. Es fiel ihm abfolut nicht ein, auch nur die geringsten Anstalten zu machen, den Dampfermannschaften seine Rettung zu erleichtern — mit solichem Gleichmut kammerte er sich an den noch stehenden Mast und — trank sich Mut zu. Herr Kapitän Sp. blieb schließlich nichts anderes übrig, als mit seinem „Schwaben“ so nahe an den spiritusgefüllten „Schiffbrüchigen“ heranzugehen, daß es dem Matrosen Jakob Klein unter eigener Lebensgefahr gelang, vom Dampfer aus in das Boot zu gelangen, und das Tau lustigrecht festzulegen, worauf das Boot im Schleppe des Dampfers in die neue Einfahrt bugiert wurde. Dem Kapitän und seinen Mannschaften, besonders auch dem braven Matrosen Klein gebührt alle Anerkennung für ihr unüchsiges, energisches Handeln — dem Gerechteten dagegen etwas anderes. Hoffentlich wird er sich in Zukunft seine Schnapsflasche erst nach beendeter Segelfahrt zu Gemüte führen.

**Sin Opfer militärischer Wichtigkeit.**



Heute bringen wir unseren Lesern das Bild des unglücklichen Artilleristen Hartmann, der von seinem eigenen Schulkameraden, dem Seefahrer H. J. n. erstickt worden ist, weil er ihm eine Ehrenbezeugung verweigert hatte. Nach der Mitteilung des Begleiters des Erschlagenen hatten beide den Kadetten Hüssener überhaupt nicht eher gesehen, als bis dieser, wegen oben genannter Vergehens, den Hartmann verhaftete. Auch auf der Wache vermochte Hüssener nichts anderes anzugeben, als daß Hartmann zu ihm plump vertraulich gewesen sei. Und auch das wird von dem Zeugen bestritten, da Hartmann und Hüssener sich vor der Tat garnicht gesprochen hatten. Hüssener hat jedenfalls die ihm als Vortrefflichkeit zustehenden Rechte in durchaus zu beurteilender Weise ausgenutzt. Zweifellos war die Wichtigkeit gegenüber dem früheren Schulkameraden für ihn die Hauptsache.

**Vom Geld- und Warenmarkt.**

Mitteilungen aus der Industrie. Eisen- und Kohlenwerk Donnermardhütte in Obersachsen. Die Dividende für das abgelaufene Jahr beträgt 14%. Auch für das laufende Jahr glaubt die Verwaltung ein gutes Erträgnis in Aussicht nehmen zu dürfen. — Braunkohlenwerke Eintracht. Die Generalversammlung genehmigte 15% Dividende. Das Ergebnis dieses Jahres dürfte ungefähr dem des Vorjahres entsprechen. — Vereinigte Thüringer Salinen. Die Dividende für 1902 beträgt 8%. Ueber die Aussichten im laufenden Jahre äußert sich die Verwaltung dahin, daß eine Verschärfung der Konkurrenz in Aussicht stehe. Mit Rücksicht hierauf gewähren die Verhältnisse auf dem Salinmarkt gegenwärtig keine Aussicht auf Wässerung, vielmehr sei ein weiterer Rückgang des Absatzes und der Preise zu erwarten. — Berlin-Neuenborfer Zementwerk. Eine Dividende gelangt wiederum nicht zur Verteilung. Für das laufende Jahr ist die Gesellschaft auf Monate hinaus mit Aufträgen versehen. (Das Kapital dieser Gesellschaft befindet sich fast ganz im Besitz der Norddeutschen Wollkämmerei in Bremen.) — Köhler Bergwerksverein. Die Dividende beträgt 25 Prozent. Generaldirektor Krabler teilte mit, daß die Aussichten gute seien, trotz der Preisermäßigung einzelner Kohlenarten ab 1. April d. J. Bei Ausdauer der günstigen Lage der Eisenindustrie könne man auch für das laufende Jahr wieder ein recht gutes Erträgnis in Aussicht nehmen. — Das Oberlandesgericht zu Hamm publizierte in diesen

Zagen das Urteil im Prozeß Hochfelder Walzwerk gegen Krupp und Wessener Bergwerk. Die Verurteilung des Beklagten (Hochfelder Walzwerk) ist zurückgewiesen worden und dieses Werk somit verurteilt, das von Krupp und den Wessener Bergwerken im Jahre 1901 zu den bereit hohen Preisen gekaufte Hoheisen abzunehmen.

Indolenz der Aktionäre. In der Generalversammlung der Norddeutschen Gummiwarenfabrik in Berlin sollte dem Aufsichtsrat die übliche Entlohnung erteilt werden. Der Antrag mußte wieder ausgelegt werden, da außer Aufsichtsrat und Direktion kein stimmberechtigter Aktionär anwesend war. — Die besten Erfahrungen der letzten Jahre haben also in der Tat noch nicht genügt, das Publikum vorsichtiger zu machen.

**Handel, Gewerbe und Verkehr**

Oldenburg, 18. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse orientieren sich frei von Provision. Einkauf Verkauf

**I. Mündelsicher.**

|                                                                |        |        |
|----------------------------------------------------------------|--------|--------|
| 3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Romols                                 | 100,75 | 101,25 |
| 3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)            | 100,75 | 101,25 |
| 3 pSt. do. do. do.                                             | 89,60  | —      |
| 4 pSt. Oldenb. Bodentred.-Oblig. (unfändbar bis 1906)          | 103    | 103,50 |
| 4 pSt. abgeflamppte do. (Zins 1. Okt ab 3 1/2%)                | —      | 101,25 |
| 4 pSt. Oldenb. Brämin-Anleihe                                  | 130,70 | 131,50 |
| 4 pSt. Oldenburger Staats-Anleihe, unf. bis 1907               | 102,75 | —      |
| 4 pSt. Stoltdammer, Zerstörte vor 1877                         | 100,75 | —      |
| 4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen                      | 102    | —      |
| 3 1/2 pSt. Butjadinger, Golden Zester                          | 99,50  | —      |
| 3 1/2 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen                  | 99,50  | —      |
| 4 pSt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen garant.              | 101    | —      |
| 3 1/2 pSt. Albedy-Büch. Prior.-Obligat., garant.               | 100,40 | 100,95 |
| 3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgefl., unfändbar bis 1905 | 102,45 | 103    |
| 3 1/2 pSt. do. do.                                             | 102,50 | 103,05 |
| 3 pSt. do. do.                                                 | 92,20  | 92,75  |
| 3 1/2 pSt. Preussische Confol., abgefl., unfändbar bis 1905    | 102,40 | 102,95 |
| 3 1/2 pSt. do. do. do.                                         | 102,40 | 102,95 |
| 3 pSt. do. do. do.                                             | 92,30  | 92,85  |
| 3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Anleihe                           | 101,10 | 101,65 |
| 3 1/2 pSt. Westfälische Provinzial-Anleihe                     | 100,20 | 100,75 |
| 3 1/2 pSt. Bonner Stadt-Anleihe von 1902                       | 100    | —      |
| 3 1/2 pSt. Essener Stadt-Anleihe von 1902                      | 99,80  | 100,35 |

**II. Nicht mündelsicher.**

|                                                                                                 |        |        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|
| 4 pSt. Russische Staats-Anleihe von 1903                                                        | 101,10 | 101,65 |
| 4 pSt. Moskauer-Kajans-Eisenbahn-Prioritäten, gar (E-tiden, 600 Lire im Verkauf 1/2 St. 5 1/2%) | 100,60 | 101,25 |
| 4 pSt. alte italienische Rente (Stücke von 400) (sel. und darunter)                             | —      | —      |
| 3 pSt. Staatsgar. Italienische Eisenb.-Prioritäten                                              | 69,90  | —      |
| 4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902                                                            | 102,20 | —      |
| 4 pSt. Ungarische Kronrente                                                                     | 100    | 100,65 |
| 4 pSt. Fäuländische Bodentred.-Pfandbriefe                                                      | 101,20 | 101,85 |
| 4 pSt. Pfdb. der Preuss. Bodentred.-Alt.-Bant Serie XIX, unfändbar bis 1911                     | 102,70 | 103    |
| 3 1/2 pSt. do., Preuss. Pfdb.-Bant, unfd. b 1912                                                | 100,45 | 100,75 |
| 4 pSt. Pfandbriefe der Westfäl. Hypothek.-Bant, Serie IV, unfd. bis 1913                        | 102,70 | 103    |
| 4 pSt. a. g. Pfandbr. der Berl. Hypoth.-Bant                                                    | 99,60  | 100,15 |
| 3 1/2 pSt. do. der Preuss. Hypoth.-Altien-Bant                                                  | 94,80  | 95,35  |
| 3 1/2 pSt. Pfandbr. der Braunschweig-Hannov. Hyp.-Bant, Serie XX, unfd. b. 1910                 | 96,70  | 97     |
| 4 pSt. Norddeutscher Lloyd-Dbl. von 1902                                                        | 101    | —      |
| 4 pSt. General-Blumenthal-Dbl., rückzahlb. 103                                                  | 101,75 | 102,25 |
| 3 1/2 pSt. Georgs-Marien-Prior., rückzahlb. 103                                                 | 104,70 | —      |
| 4 pSt. Oldenburger Glasbrenn.-Prioritäten, rückzahlb. 102                                       | 102    | —      |
| 4 pSt. Barmst. Summere-Prior., rückzahlb. 105                                                   | 104    | —      |
| Wechsel auf Amsterdam für fl. 100 in Mk.                                                        | 168,60 | 169,40 |
| Sched. auf London                                                                               | 20,455 | 20,535 |
| „ New-York                                                                                      | 4,19   | 4,2250 |
| Amerikanische Noten                                                                             | 4,1750 | —      |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden                                                            | 16,85  | —      |

An der Berliner Börse notierten gestern Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien Oldenburg, Eisenbahnen-Aktien (Kajans) 109 pSt. b. G. Distrikt der Deutschen Reichsanleihe 3 1/2 pSt. Darlehenszins da. 4 1/2 pSt.

Oldenburg, 18. April. Kursbericht der Oldenburger Bank.

|                                                                                                 |        |        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|
| 3 1/2 pSt. Oldenburgische konf. Staats-Anl., ganzl. Coupons                                     | 100,75 | 101,25 |
| 3 1/2 pSt. neue Oldenburgische Konf.-Anleihe, halbjährige Coupons                               | 100,75 | 101,25 |
| 3 pSt. Oldenburgische konfol. Staats-Anleihe                                                    | 89,60  | 90,25  |
| 4 pSt. Oldenb. staatliche Bodentred.-Anleihe-Schuldverschreibungen, unfändbar bis 1906          | 103    | 103,50 |
| 4 pSt. abgeflamppte do. ob. Dt. 3 1/2% Zins                                                     | —      | 101,25 |
| 4 pSt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1901, unfd. bis 1907                                       | 102,75 | —      |
| 3 pSt. Oldenburgische Brämin-Anleihe (40 Tdr. Lot)                                              | 130,70 | 131,50 |
| 4 pSt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen                                                         | 102    | —      |
| 3 1/2 pSt. do. Kommunal-Anleihen                                                                | 99,50  | —      |
| 3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte unfändbar bis 1905                              | 102,45 | 103    |
| 3 1/2 pSt. do. do.                                                                              | 102,50 | 103,05 |
| 3 pSt. do. do.                                                                                  | 92,20  | 92,75  |
| 3 1/2 pSt. do. do.                                                                              | 102,40 | 102,95 |
| 3 pSt. do. do.                                                                                  | 92,30  | 92,85  |
| 3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Anleihe                                                            | 101,10 | 101,65 |
| 4 pSt. Altener Stadt-Anleihe, unfd. bis 1911                                                    | 104,45 | 105    |
| 3 1/2 pSt. Kieler Stadt-Anleihe von 1901                                                        | 99,60  | 100,15 |
| 3 1/2 pSt. Wiesbadener Stadt-Anleihe von 1902                                                   | 99,80  | 100,35 |
| 3 1/2 pSt. Albedy-Büchener Eisenb.-Anl. v. 1902                                                 | 100,40 | 100,95 |
| 3 1/2 pSt. Sachsen-Reminger Bankredit-Anleihe                                                   | 100    | 100,55 |
| 3 1/2 pSt. Veer Stadt-Anleihe von 1902                                                          | 99,80  | 100,35 |
| 4 pSt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen gar.                                                  | 101    | 101,50 |
| 3 1/2 pSt. Gothaer Landescredit-Anleihe-Oblig. unfd. bis 1908                                   | —      | 100,55 |
| 4 pSt. Closenburger-Laftruper Gemeinde-(Kleinbahn)-Oblig., verbriefte Tilgung bis 1908 ausgefl. | —      | 103,25 |

**Nicht mündelsicher.**

|                                      |        |   |
|--------------------------------------|--------|---|
| 4 1/2 pSt. Georgs-Marien-Prioritäten | 104,70 | — |
|--------------------------------------|--------|---|

|                                                                                            |         |         |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|
| 4 pSt. Dtsch. Dampffabri-Ges., Nordsee" Oblig. durch erstes Schiffsanrecht fidejuss.       | 101     | 101,50  |
| 4 pSt. Staatsgar. Finnländ. Hypothekenschein-Pfdb. v. 1902, versch. Tilg. b. 1913 ausgefl. | —       | 100,75  |
| 4 pSt. Hamburg. Hypoth.-Bant-Pfandbriefe, unfändbar bis 1910                               | 102,95  | 103,25  |
| 4 pSt. Mitteldeutsche Bodentred.-Anf.-Pfandbr., unfändbar bis 1909                         | 100,70  | 101,25  |
| 4 pSt. Mitteldeutsche Grundrenten-Oblig. (Serie II) mündelsicher im Fiskusamt New.         | 100,70  | 101,25  |
| 3 1/2 pSt. Preuss. Bodentred.-Altienbant-Pfandbr. unfd. bis 1913                           | 100,45  | 100,75  |
| 4 pSt. neue Feuerf. Val. Rente (H. Stücke)                                                 | —       | —       |
| 4 pSt. Oesterreichische Goldrente                                                          | 103,60  | 104,15  |
| 4 pSt. Ungar. Goldrente (Stücke à 1012,50 Mk.)                                             | 102,40  | 102,95  |
| 4 pSt. Ungarische Kronrente                                                                | 100,10  | 100,65  |
| 3 1/2 pSt. do. do.                                                                         | 92,60   | 93,15   |
| 7 pSt. Russische Feuerfreie Staatsanl. v. 1902 versch. Tilg. b. 1915 ausgefl.              | 101,10  | 101,65  |
| 4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902, versch. Tilg. b. 1912 ausgefl.                       | 102,20  | 102,75  |
| 3 1/2 pSt. Kopenhagener Stadt-Anleihe                                                      | —       | —       |
| 4 pSt. Moskauer Stadt-Anleihe                                                              | 95,50   | 96,05   |
| 3 1/2 pSt. Braunschweig-Hannov. Hypotheken Pfandbr., unfändbar bis 1910                    | 96,70   | 97,25   |
| Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mk.                                                  | 168,60  | 169,50  |
| Sched. auf London 1 Str. à "                                                               | 20,4550 | 20,5350 |
| Kurze Wechsel auf Paris 100 Fr. à "                                                        | 81,25   | 81,65   |
| Sched. auf New-York 1 Doll. à "                                                            | 4,1750  | 4,2250  |
| Amerikanische Noten (Greenback) 1 Doll. à "                                                | 4,1750  | 4,2250  |
| Holländische Noten 10 fl. à "                                                              | 16,85   | 16,95   |

Distrikt der Reichsbant 3 1/2 pSt. Lombardzinsfuß der Reichsbant 4 1/2 pSt. Beschaffung anderer hier nicht berechneter Papiere billiger gemäß den Tageskursen.

Oldenburg, 18. April. Kursbericht der Oldenburgischen Landbank.

|                                                                                                       |        |        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|
| 3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unfd.                                                     | 102,45 | 103    |
| 3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe                                                                     | 102,50 | 103,05 |
| 3 pSt. dergleichen                                                                                    | 92,20  | 92,75  |
| 3 1/2 pSt. Oldenb. konf. Anl. mit ganzl. Zinsen                                                       | 100,75 | 101,25 |
| 3 1/2 pSt. dergleichen mit halbjährl. Zinsen                                                          | 100,75 | 101,25 |
| 3 pSt. dergleichen                                                                                    | 89,60  | 90,25  |
| 3 pSt. Oldenb. Brämin-Obligationen in pSt.                                                            | 130,70 | 131,50 |
| 4 pSt. Oldenb. Bodentred.-Anleihe-Obligationen, unfändbar bis 1906                                    | —      | 103,50 |
| 4 pSt. abgeflamppte dergleichen, ab i. Dt. 19.3 à 3 1/2 pSt.                                          | —      | —      |
| 3 1/2 pSt. Oldenb. Bodentred.-Anf.-Dbl. von 1903 mit halbjährl. Zins                                  | 100,75 | 101,25 |
| 4 pSt. Oldenb. Stadtanleihe von 1902 verbriefte Tilgung bis 1907 ausgefl.                             | 102,75 | —      |
| 4 pSt. Closenburger-Laftruper Gemeinde-(Kleinbahn)-Obligationen, verbriefte Tilgung bis 1908 ausgefl. | 102,75 | 103,25 |
| 4 pSt. versch. Oldenb. Amtverbands- und Kommunalanleihen                                              | 102    | —      |
| 3 1/2 pSt. dergleichen                                                                                | 99,50  | 100    |
| 3 1/2 pSt. Preussische konfolidierte Anleihe, bis 1905 unfändbar                                      | 102,40 | 102,95 |
| 3 1/2 pSt. Preussische konfolidierte Anleihe                                                          | 102,40 | 102,95 |
| 3 pSt. dergleichen                                                                                    | 92,30  | 92,85  |
| 3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Eisenb.-Anleihe                                                          | 101,10 | 101,65 |
| 3 1/2 pSt. Rheinprovinz-Anl.-Scheine (25. Ausg.)                                                      | —      | 101    |
| 3 1/2 pSt. Essener Stadtanleihe                                                                       | 99,80  | 100,35 |
| 3 1/2 pSt. Kieler Stadt-Anleihe                                                                       | 99,60  | 100,15 |
| 3 1/2 pSt. Konstanzer Stadtanleihe                                                                    | 99,95  | 100,50 |
| 4 pSt. Nürnberger Stadtanleihe, unfd. b. 1913                                                         | 104,90 | 105,20 |
| 4 pSt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligat. I. Em. 101                                                 | —      | —      |
| 4 pSt. Eutin-Lübecker Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen II. Em.                                       | 100    | —      |
| 4 pSt. Geseffeder Eisenbahn-Obligationen                                                              | 100    | —      |
| 3 1/2 pSt. Braunschweig-Hannoversche Hypothekensb.-Pfandbriefe Serie 2-9, 12-15                       | 96,40  | 96,95  |
| 4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1910 unfändbar                              | 101,70 | 102    |
| 4 pSt. Preuss. Central-Bodentred.-Anf.-Pfandbriefe von 1903, unfändbar bis 1912                       | 103,45 | 104    |
| 3 1/2 pSt. dergleichen von 1896, unfändbar bis 1906                                                   | 97,60  | 98,15  |
| 3 1/2 pSt. Preuss. Bodentred.-Pfdb. unfd. b. 1913                                                     | 100,45 | 100,75 |
| 4 pSt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unfändbar bis 1910                                                  | 102,95 | 103,25 |
| 4 pSt. Schwarzburg. Hypothekensb.-Pfandbriefe, unfändbar bis 1909                                     | 102,10 | 102,40 |
| 4 pSt. Dan. Landmannsb. Kom.-Obligationen unconv. bis 1911                                            | 100,30 | 101,05 |
| 4 pSt. Staatsgar. Finnländige Hypoth.-Verein-Pfdb. v. 1902, unconv. b. 1913                           | 100,20 | 100,75 |
| 4 1/2 pSt. Norddeutsche Hyp.-Pfdb. (faall. Contr.)                                                    | 92,80  | 93,55  |
| 4 pSt. Ungarische Staatsrente in Kronen                                                               | 10     | 100,65 |
| 3 1/2 pSt. Ungar. Staatsrente v. 1897 in Kronen                                                       | 92,60  | 93,15  |
| 4 pSt. alte Italienische Rente, kleine Stücke                                                         | —      | —      |
| 4 pSt. Russische Staatsanleihe von 1902 unconv. bis 1915                                              | 101,10 | 101,65 |
| 3 pSt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen                               | 69,90  | —      |
| 4 pSt. gar. Moskauer-Kajans-Eisenb.-Prioritäts-Oblig. verbriefte Tilgung bis 1915 ausgefl.            | 100,60 | 101,25 |
| 4 pSt. Eutin-Lübecker-Pfand-Obligationen                                                              | 99,90  | 100,40 |
| 4 pSt. Norddeutsche Lloyd-Obligat. von 1902 untd. bis 1907                                            | 101    | 101,55 |
| 4 1/2 pSt. Georgs-Marien-Hypothek.-Obligat. à 103 pSt. rückzahlbar                                    | 104,70 | 105,25 |
| Kurz Amsterdam für fl. 100 in Mk.                                                                     | 168,60 | 169,40 |
| „ London 1 Str. à "                                                                                   | 20,455 | 20,535 |
| „ New-York 1 Doll. à "                                                                                | 4,1750 | 4,2250 |
| Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk.                                                                | 4,19   | —      |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden                                                                  | 16,85  | —      |
| Distrikt der Deutschen Reichsbant 3 1/2 pSt.                                                          | 104,70 | —      |

Distrikt der Deutschen Reichsbant 3 1/2 pSt.



# H. W. Pahle,

Hoslieferant, Langestraße 54.

## Frühjahrs-Kostüme,

Nach mit Bluse zu außerordentlich billigen Preisen in reichhaltiger Auswahl.

## Neuheiten in Blusen.

Jede Veränderung wird sauber und kostenlos ausgeführt.

## Jupons Kostümrode

in allen Preislagen. besonders preiswert.



# H. W. Pahle,

Hoslieferant, Langestraße 54.

## Frühjahrs-Neuheiten.

### Rüschen und Stola-Boas

aus Liberty-Gaze u. Seidentüll, mit Band reich garniert, in großer Auswahl.

### Krawatten und Gürtelbänder

in Liberty, Taffet und China.

Neuheit!

Neuheit!

### Venetianische Spitzenragen u. Kellereien.

## Sonnenschirme

in eleganter Ausführung, leichtes Wiener Fabrikat.

Wimmerfede. Der Hausmann Johann Diederich Kuhlmann das selbst läßt am

### Sonnabend,

d. 25. April d. J., abends 6 Uhr.

in Speemanns Wirtschaft in Wimmerfede von seiner ol. Westholtschen Hausmannsstelle dabeilibt die zur Zeit verpackteten Grünländerereien, ca. 16 ha, und etwa 2 ha Ackerländerereien von Herbst d. J. an in bisheriger Weise öffentlich gegen Meistgebot wieder zur Verpackung aufsehen. Beschließhaber ladet hiermit ein

Edo Meiners, Autt.

Zur Beförderung von Reisenden mit den Dampfern des Norddeutschen Lloyd empfiehlt sich

Edo Meiners,

Betreiber des Norddeutschen Lloyd. Oldenburg, Achternstraße 26.

## Portwein aus Tunis,

schön und voll, offeriere im Anker v. ca. 50 Flaschen zu M. 42.—, ohne Faß; in Körben von 12 Flaschen an zu M. 1.15 p. Fl., mit Glas und Verpackung.

H. C. Schmidt, Bremen.

## Evertsen.

### Rose

der S. Th. St. A. zu Planpreisen sind zu haben bei

L. H. Meyer, Hauptstraße 48.

Roh-Baseline, bestes Mittel, um das Leder weich und wasserdicht zu machen, empfiehlt Wilh. Babel, Langestr. 56.

## Kuranstalten u. Sanatorien.

**Bad Brunnthal, München** (510 m hoch), Kur u. Wasserheilanstalt (2 Aerzte: Gypser, Seltzer, Abtes u. Ziemertherapie, Seligmann, Massage, Diät u. Morph.-Entwöhnungskuren. Ggg. sehr gel. Landlich, sehr schön u. idyll. ruhig geleg. Anstalt. Gute Verpfleg., bill. Pflege, electr. Licht, Centralh. Ausst. Prosp. gr. u. fr. d. Dr. R. Stammer, ärztl. Dirig. u. Bel.

**Hermisdorf i. d. Mark b. Berlin** Sanatorium für Judenkrante. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt frei. Dirig. Arzt Dr. Hans Leber.

**Baden-Baden: Dr. Emmerichs** Heilanstalt für Nervenkrante. — Sämtliche neuzeltig erprobten Heilmethoden; getrennte Wasserhebanl. Separatabt. für Morpium-entziehungsuren gänzlich beschwerdefrei. Das ganze Jahr bejucht. Geistesran.e ausgefch. offen. (2 Aerzte.

**Sophienbad in Reinbeck b. Ham-burg.** Sanatorium f. innere u. Nervenkrante, Nervenleiden, Krämpfe, Erholungsbedürfnisse. Alle modernen Heilmethoden. Das ganze Jahr bejucht. Dr. Paul Hennings.

**Neustadt a. d. Orla, Thüringen.** Dr. Weiser. Sanatorium für Nerven-, Frauen u. chronische Kranke aller Art, selbst schwerer chronischer Fälle. Gej. Wasserheil-nerfahren — Bader-Institut — Kuchbader. e. ehandl. nach eigener vorz.igtl. Bem. M. Kroppe.

**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT**  
in Zinntuben.

Neue praktische Verpackung. Sogleiche leichte Verwendbarkeit. Unentbehrlich für Militär, Jäger, Touristen, Sportsleute.

**Darlehen** vergibt Selbstge. coulant, distr. (Mädporto). Ggg. Berlin, Friedrichstr. 45.

**Geld-Darlehen** für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6%, geg. Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effizient prompt und diskret

**Karl von Berecz,** handelsgerichtl. protokollierende Firma, Rudapett, Josef-King 88. Retourmarke erwünscht.

### Wohnungen.

Zu vermieten eine kleine Oberwohnung für 1-2 Personen. Scheibweg 21.

Zu vermieten zum 1. Mai eine gut möbl. Stube und Kammer. Ziegelhofstr. 70 (part.).

Ein möbl. Wohn- und Schlafzimmern auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Haarenstr. 5.

Zu verm. Oberwohnung (Sommerseite). Lambertstr. 24.

Unterwohnung, Alexanderstr. 9.

Gesucht wird in Hast e d e v. einem Ehepaar in sehr ruhigen Hause ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten, voller Pension od. Kochgelegenheit. Offert. mit Preisangabe u. S. 371 an die Exped. d. Bl.

Verl. e Arbeitst. i. d. N. v. Hoppers Str. Abzug. a. Bel. b. Fr. Gröbe, Lindenstr.

Zungeln. Gefunden ein Kästchen mit Schmuckstücken. D. Kibeler.

Mariarbenstube u. K. ev. Küche mit Zub. Wasserl., bill. s. um. Galtstr. 28.

Ein Sofa mit Moquette, billig. Galtstraße 28.

Zwei junge Leute erhalten Logis, Stube u. Kammer. Friedrichstr. 4.

Zu verm. auf gleich oder später unmöbl. Stube und Kammer. Nadorfstr. Gausse 9.

Zum 1. Mai ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Kammer zu vermieten. Karl Engelke, Steinweg 3 a.

Zu vermieten gut möbl. Stube u. Kammer an 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pension. Kl. Kirchenstr. 12, nahe d. Rathaus.

### Zu vermieten

fein möbl. Stube mit Kammer oder möbl. Stube mit Bett. Langestr. 57 Ll.

J. Leute erh. frdl. Logis. Haarenstr. 22.

Oberwohnung Sonnenstraße 14 zu vermieten. Rud. Meyer, Autt.

Heller Laden mit Kabinett an guter Lage sofort oder später bill. zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl.

Alte Frau sucht einfach möbl. od. unmöbl. Stube u. Kammer ev. fl. Obern. a. l. i. Hellengestirviertel. Off. u. S. 368 a. d. Exped. d. Bl. erh.

Zu verm. möbl. Stube u. Kammer. Burgstraße 81 unten.

Auf sofort od. später ist die Unterwohnung Lambertstr. 13 zu verm. Näh. bei Herrn D. Diers, Lambertstr.

Möblierte Wohnung mit guter Pension zu vermieten. Am Privatmittagsstisch a 60 J noch einige Teilnehmer gesucht. Pensionat Lanoestr. 20 L.

Zu verm. reuendlich möbl. Stube mit Bett. Kl. Kirchenstr. 10.

### Bafanzen und Stellen-gesuche.

Junges Mädchen, 17 Jahre, im Schneidern u. häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung in feinerem Hause auf sofort oder zum 1. Mai. Offerten S. P. postlag. Zürich.

Auf 1 Mai ein tüchtiges junges Mädchen, welches gut kochen kann, gegen hohes Gehalt und Familienanschluss. Beste, Gruppenbüchsen.

W i e f e l s t e d e. Gesucht auf sofort ein Malergeselle. Gerh. Logemann.

Gesucht ein Bursche. Julius Lambrecht, Steinbrucker, Lindenstraße 66.

Suche zum 1. Mai, morgens von 7-9 Uhr, eine Reinnachstrau. Frau W. Tebbenjohanns, Markt 8.

Auf sofort ein tüchtiges, erfahrenes nicht zu junges Mädchen als Stütze bei Familienanschluss und Salär. Fern. Schulzgemeyer, Bremen, Brückenstraße 58.

### Geschäftsstelle

(Bezirks-Gen.-Ag. evtl. Bez.-Dir.) Vers.-Akt.-Ges., d. Lebens-Vers. mit u. ohne Unters. betr., ist mit qualif. kautionsf. Fachmann zu bes. Offerten „Position“ an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Diskretion zugesichert.

Chmüde. Gesucht zum 1. Mai oder später ein zuverlässiger Großknecht gegen hohen Lohn. Es brauchen sich nur solche mit guten Zeugnissen zu melden bei H. Karusel, Nechnstr.

Gej. 1 Stundenmädchen o. Frau v. 9-10 u. 2-3. Ziegelhofstr. 27.

### Frau Sanitätsrat Dr. Fettke u. Tochter,

Stuttgabt, Alexanderstraße 23, nehmen eine beschränkte Anzahl er-nachjener junger Mädchen bei sich auf, die sich zu wissenschaftlicher, künstlerischer od. praktischer Ausbildung in Stuttgart aufhalten wollen. Fort-bildungsturse, von besten Kräften geleitet, im Hause. Erste Referenzen.

**Junges Mädchen** zur Stütze der Hausfrau im landw. Haushalt, das sich allen vorkommenden Arbeiten unterziehen will, gegen Salär wird zu Mai noch gesucht; desgleichen

**für Jüngling** zur Erlernung der Landwirtschaft, auch bei Pferden, schlicht um schlicht oder gegen etwas Salär. Offerten an

C. Haake, Großenmeer. Gesucht auf sofort ein Bursche von 14-15 J. zu leichten Arbeiten Ad. Wittmann, Rosenstr. 42.

### Ein Sattlergeselle

auf sofort gesucht. H. Burekhardt, Zwischenahn.

Gesucht ein jg. Mädchen schlicht um schlicht für einen kl. Haushalt, wo selbiges sich im Schneidern ausbilden kann. Offerten unt. S. 362 an die Expedition d. Bl.

Gej. ein jg. Mädchen für den ganz Tag. Amalienstr. 10a. Zub. j. Mann emst. sich z. Aufschrit (auch rechner.) Arbeiten. Off. u. S. 355 an d. Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein Knecht. R. Gallertede, Kl. Kirchenstr.

### Tüchtige Maurer gesucht.

F. Wefer, Zwischenahn. Gesucht per bald ein junges Mädchen für Küche und Haus gegen Salär. Nadorfstr. 67 oben.

### Gesucht.

Zum 1. Mai für einen ruhigen Haushalt ohne Kinder in Bremen ein fleißiges, aktives Mädchen,

welches kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Guter Lohn. Angebote mit B. N. 4266 befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Bremen.

Bon einer best-renommierten deutsch. Lebensversicherungs-Akt.-Ges. wird für Oldenburg unter sehr günstigen Bedingungen ein Vertreter gesucht, der in den besseren Kreisen eingeführt ist. Offerten sub B. N. 4264 an Rudolf Mosse, Bremen.

### Lebensstellung.

Mit einigen Tausend Mark Betriebskapital ist eine konfuzenzfreie, lukrative Vertretung für Oldenburg inkl. Bremen zu erwerben. Artikel sehr gut eingeführt. Leicht verkäuflich. Gewinn für Abnehmer nachweisbar. Dauernder Verkauf mit hohem Verdienst, daher Lebensstellung. Offerten unter Chiffre Fr. 15 bef. G. L. Danke & Co., Berlin W. S, Zeitungsstraße 26.

Gesucht 3 Former, 2 Kernmacher und 5 Arbeiter für dauernde Arbeit. B. Holthaus, Esfengieberei, Dinklage i. D.

### Frau Kruse,

Johannisstr. 6. Suche z. 10. Mai ein fixes Zimmermädchen nach Nordbney. Sowie Bad- und Küchenmädchen, Monat 30 Mk., 10 Mt. Meie.

Suche f. fixes 17jähr. jg. Mädchen Stellung zu Mai, schlicht um schlicht. Suche nach Stellung für Mädchen, Alter bis zu 20 Jahren, prima Zeige nisse.

Suche fixe Hausdiener zu Mai. Junge Mädchen z. Kochenerlernen, schlicht um ich idgt. Kellnerlehrlinge, Bäder- u. Konditor-lehrlinge.

Suche fixe junge Mädchen für Haus und Wirtschaft, gut. Salär. Mädch. wird gehalten.

Suche eine tüchtige Wirtschaftlerin nach großem Gute. Gutes Salär.

Suche f. fixes 17jähr. jg. Mädchen Stellung zu Mai, schlicht um schlicht. Suche nach Stellung für Mädchen, Alter bis zu 20 Jahren, prima Zeige nisse.

Suche fixe Hausdiener zu Mai. Junge Mädchen z. Kochenerlernen, schlicht um ich idgt. Kellnerlehrlinge, Bäder- u. Konditor-lehrlinge.

Suche fixe junge Mädchen für Haus und Wirtschaft, gut. Salär. Mädch. wird gehalten.

Suche eine tüchtige Wirtschaftlerin nach großem Gute. Gutes Salär.

Suche f. fixes 17jähr. jg. Mädchen Stellung zu Mai, schlicht um schlicht. Suche nach Stellung für Mädchen, Alter bis zu 20 Jahren, prima Zeige nisse.

Suche fixe Hausdiener zu Mai. Junge Mädchen z. Kochenerlernen, schlicht um ich idgt. Kellnerlehrlinge, Bäder- u. Konditor-lehrlinge.

Suche fixe junge Mädchen für Haus und Wirtschaft, gut. Salär. Mädch. wird gehalten.

Suche eine tüchtige Wirtschaftlerin nach großem Gute. Gutes Salär.

Neueste Herren- und Knaben-  
Garderoben



**Spezial-Geschäft**

mittel und feinerer fertiger

**Herren- u. Knaben-Garderoben.**

Anerkannt grösste Auswahl. Billigste, streng feste Preise.

**G. F. Eiben,**

Oldenburg, Markt 9.

Brake, Breitestr. 26.

**Leo Steinberg,**

Oldenburg.

Spezialität der Firma:

**Betten.**

Grosses Lager in Bettfedern  
und Daunen.

Durch den grossen Konsum stets frischer Eingang von

**Bettfedern.**

Durch Massen- wie Bar-Einkauf  
billigste Preise.

Der Betten-Verkauf  
geschieht unter der  
weitestgehenden Garantie

Billigstes Einkaufshaus für  
gute und reelle  
Aussteuer-Artikel.

**Junge Mädchen**

Können die feine Küche erlernen.  
Cuxhaven. Hotel Kaiserhof.

Suche zum 1. Mai f. m. erkrankte  
**Haushälterin,**  
eine andere, die in Landwirtschaft er-  
fahren ist.  
Schierbrok bei Grilpenbüchen.  
Dauptlehrer Johannsen.

Moorhausen bei Altenhinterhof.  
Gesucht auf sofort e. Zimmergefelle.  
Girlich Silbers, Zimmerstr.

**Gesucht.**

Auf sofort oder später ein  
**kleiner Knecht,**  
Alter 14-15 Jahre, der im Milch-  
geschäft tätig sein kann.

Carl Siems,  
Bant, Börrentstraße 8.

Gesucht auf sofort oder später  
ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren,  
welches nachts zu Hause schlafen kann,  
zur Beaufsichtigung eines Kindes.  
Oldenburg. Frau Michael,  
Kaiserstr. 11.

**\*\* Gesucht \*\***

per sofort oder zum 1. Mai ein  
**fixer Hausknecht,**  
der mit Pferden umgehen kann.  
Wilh. Ottmanns,  
Wilhelmschaven, Moonstraße.

Waddens. Gesucht auf sofort  
**1 Schneidergefelle.**

Dauernde Arbeit. G. Wulf.  
Lehrmädchen gesucht.  
G. Bachhaus, Damentonkession,  
Jakobstraße 2.

Gesucht ein Waterlehrling.  
H. Janßen, Brederstr. 21.

**2. Hessisch-Thüring. Staats-Lotterie.**

Für die demnächst beginnende Ziehung I. Klasse offeriere

**Originallose zu amtlichen Preisen**

1/8 Mk. 3.50, 1/4 Mk. 7,—, 1/2 Mk. 14,—, 1/1 Mk. 28,—,

aus meinen beliebten Nummern-Serien:

45,701—45,800, 57,751—57,800, 67,701—68,000,  
70,401—70,900, 87,701—87,800, 97,701—97,800.

**Hauptgewinne:**

ev. Mk. 700,000, Mk. 600,000, Mk. 500,000,  
spez. 300,000, 200,000, 200,000, 100,000 etc.

Auf Wunsch versende auch unter Nachnahme.

**D. Lewin,** Haupt-Kollektur,  
Oldenburg i. Gr., Schüttingstr. 14.

staatl. konzess.

Die Hessisch-Thüring. Lotterie ist die einzige Staats-Lotterie, welche im  
Grossherzogtum Oldenburg zu spielen erlaubt ist.

**Einfassierer gesucht**  
Kleine Kaution ist erforderlich.  
Offerten unter N. 365 an die  
Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein  
**Schwarzbrotbäcker**  
Rastede. G. Bohnen.

in Bäckergefelle sucht Stellung.  
Land bevorzugt. Offert. u. S. 360  
an die Exped. d. Bl.

Gesucht ein kräftiges jg. Mädchen  
zur Hilfe in der Kaffeeküche für die  
Dauer der Saison, Juni bis inkl.  
September; Gehalt 100 M. — Eben-  
falls findet für die Dauer der Saison  
noch ein jg. Mädchen zur Erlernung  
der feineren Küche freundl. Aufnahme.  
Näheres bei

Frau Rud. Nollmann,  
Badehotel,  
Bad Rothenfelde.

**Gesucht**

zum 1. Mai oder auch etwas später  
ein Mädchen von 16-17 Jahren,  
am liebsten vom Lande.  
Kurtwidstraße 36.

Ein **Wassrichtler** auf sofort gesucht  
Herrn Müller, Baugeschäft,  
Zwischenstr.

Suche für sofort oder 1. Mai  
einen zuverlässigen katholischen  
**Knecht,**  
der mit Pferden umgehen kann.  
F. Darup,  
Nordwalde bei Wankter i. W.  
Gesucht auf gleich oder 1. Mai  
**ein Lehrling.**

Karl Wölfe, Anteur.

**Verwahr- u. Pflegeanstalt  
Kloster Blankenburg.**

Zum 1. Mai eine zuverlässige  
Warterin, Lohn 300-500 M.  
G. zur Loye.

Gesucht ein Mädchen gegen guten  
Lohn M. Guntzer, Grünestr. 14a,  
Wohlfahrtstr. u. Plättere.

**Pensionen.**

Im „Pensionat Dabeim“ (Bad  
Nachenfelde b. Dsnabrück) finden jg.  
Mädchen, aus gut. Familie freundliche  
Aufnahme z. Erlern. des Haushalts  
u. d. Küche. Auf Wunsch Unter. in  
Wissensch., Sprach., Mus., England,  
im Haus. Erholungsbedürf. junge  
Mädchen u. Kinder jed. Alters find.  
gleichfalls liebev. Aufn., Pflege und  
Aufsicht. Ia Refer. Prot.

**Familienpensionat  
von  
Marie Schreiber,**  
Arnstadt i. Th.

**Billa Schreiber, Lohmühlenweg.**  
Zur gründl. Erlernung des Haus-  
halts, Kochen u. feinen Handarbeiten,  
wissenschaftlichen und gesellschaftlichen  
Au- bildung sowie zur Kräftigung der  
Gesundheit finden junge Mädchen je-  
weils jederzeit liebevolle Aufnahme.  
Beste Referenzen. Näh. d. Prof.

In **Sooden a. d. Werra** (10  
km. waldreiche See) sind jg.  
Mädchen Gelegenheit, sich in der  
Fuhr. d. Haus. zu vervollkommenen.  
Freundl. Aufn. u. gute Verpflegung  
zuerst. Pensionpreis halbjährl.  
250 M., für das Jahr 400 M. Auch  
für Erholungsbedürftige sehr geeig.  
Aufenthaltsort. Anfragen bittet man  
zu richten nach **Sooden a. d. Werra,  
Billa Eichhöfer.**

**Bad Lauterberg i. Harz, Billa  
Schuhardt, Hausbatspen. Nr. 700 M.**  
**Bremen, Hausbatspen. Pensionat  
Rembertstr. 14. Marie Ackerstr.**  
Ausführl. Prospekte. Ref.

**Waldemar Grönke,**  
Spreng- u. Perückenmacher, Achterstr. 11.

# 2. Beilage

zu Nr. 90 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 18. April 1903

## Dan um Sinnerk.



### Geehrte Redaktions!

Da haben Sie aber was Schönes angerichtet. Schön ist ja alles, was Sie machen; aber diesmal ist es was Nettes: nämlich das mit dem Preisansuchen. Es ist ja ein Glück, daß wir die letzte Zeit so'n Schweinewetter hatten (was meinen Sie dazu, daß die Schweine sich das gefallen lassen müssen, daß man so'n Wetter nach ihr benennt? Wollen Sie da nicht mal gegen schreiben?), und daß man draußen nicht so recht was anfangen kann. Das Land ist ja noch nicht all herum, aber wir wollen es ja noch mal. Aber nun bei so'n Wetter mit alle Mann in die Stube herumsitzen und dem ans Preisrichten, das ist nichts vor mir, apart, wenn sie alle aus einem Dintenbuddel stüpfen müssen. Und wenn das Regenwetter denn so'n woffiges Zeug wird, denn haben Sie nachher die Versicherung. Aber das Sie nun ins Blatt gehakt haben, daß man da einen zu kriegen soll, der das für die andern abkriecht, das ist noch das Schlimmste. Wer das ganze Jahr kriegen muß, den setzen die Finger wohl nach's Preisrichten, aber nicht nach's Schreiben. Und da muß unsere Amt, wenn sie aus Schule kommt, man immer so schlangweg sich hinsetzen und die Preisgedichten abschreiben, daß man sie nicht mal einen Weg mehr ausschreiben kann. Sie schreibt eine gute Hand. Aber wenn sie alle um einen herum sitzen zu drängeln und zu schnaden, dann kann einen das wohl mal passieren, daß man einen Klecks macht. Wer kann was vor'n Wahlere? Sie hat ihn aber immer gleich wieder abgelekt, daß sie noch billiger als nachher mit Habergumm, was die Kinder ja auch immer verloren haben. Man kann es aber man noch knapp sehen. Nun sind unsere Leute aber doch'n bisschen in Angst, weil Sie bekannt gemacht haben, es müßten „rein lyrische Gedichte“ sein. Estimieren Sie die nun für unrein, wenn ein abgelekt Kleck (aber gut abgelekt) dabei ist, oder geht das noch als „rein lyrisch“ mit durch? Unsere Leute wollten das schon in den Briefkasten setzen lassen, aber ich will das lieber so unter die Hand in Ordnung bringen. Heberlegen Sie sich den Fall mal, und ich komme wohl mal vor. Aber erst muß das Wetter besser sein. Auf so'n Wetter bukte ich; es wird aber schon besser, das heißt mit dem Husten. Auf das Wetter ist kein Verlaß nicht. Anders mit das Preisrichten möchte ich guten Erfolg, und daß das nicht wieder so geht, wie auf die letzte Obhutausstellung, wo sie mir mit eine Anerkennung geehrt haben, und ich war mir bei die Herren Preisrichters ganz was anderes verdient gewesen.

Aber auf einen Gedanken haben Sie mir denn doch gebracht mit ihr Preisrichten und Preisrichten. Wenn die Sache glatt geht, könnten Sie auch die Reichstagswahl so machen. Also erst mal ein fixes Komitee. Das ist leicht zu kriegen. Und dann die Herren Abgeordneten oder Kammerboten, wie sie ihr nennen tun. Jeden reicht sein Programm verschreiben ein, just wie bei die Preisrichter. Und dann ein Kennwort dabei, z. B.: Unser Geld schwimmt auf dem Wasser! Wir haben es ja! Fleu herut! oder so was. Wenn die Zeit daher ist, dann werden die Kuverts offen gemacht, und die Preisrichter kucken sich die Programms an. Sind sie zu lang, dann heißt das: „Je nich!“ Anders geht das so wie in unsern Krug: Da hatten sie sich auch b'i den letzten Gesellschaftsabend so'n langes Programm aufgestellt, daß da kein Deibel nach warten konnte, bis sie es heruntergespielt hatten, und ob sie da den letzten End noch herausgekriegt haben, dieses ist mich nicht bekannt geworden. Und wenn da sonst noch etwas an selbst, denn so heißt es auch von „Rein!“ Und zuletzt dann wird abgestimmt, wer da hin soll nach Berlin. Was meinen Sie dazu? Schaden haben Sie da nicht von, denn die Kärtel wegen die Wahl in die Blättern, die bleibt ja doch nicht unterwegs, und das ist auch ja noch das Beste bei dieser Sache. Und die vielen Versammlungen, wo man hin muß, daß man da hinter kommt, was denn nun eigentlich los ist, da geht man auch ja doch hin. Aber daß die so viel abgerissen kriegen, die da Luft haben nach Berlin, dieses wäre nicht nötig und passierte nicht. Und was könnte man da noch bei sparen! Man braucht nicht gramig zu sein. Aber das Geld abtut in den Dreck schmeißen, dieses ist nicht nötig. Wenn da ein halb Stiege Kammerboten sind — das ist doch wohl das Höchste — das sind zehn Kuverts. Die müssen die Herren Kammerboten selber stehen, und das können die Preisrichter da auch wohl für tun, denn braucht der Staat nicht jeden Wähler ein neues Kuvert für seinen Stimmzettel zu geben, und man brauchte da nicht mal um aus'n Hause zu gehen, und die Preisrichter sollten wohl wissen, wer dahin sollte, und mit eine Stichwahl brauchte man sich auch nicht zu bemengen. Ich bin immer vor den Fortschritt, wie Sie wissen, und in diesen Fall bin ich auch vor. Es wäre aber wohl das Beste, daß sie erst mal bei die Preisrichters ansprobiert würden, ob sie auch beifällig sind. Also man los!

In diesen Aprilmonat, und der Deibel soll das Wetter holen.

**Ergebnis**

**Sinnerk.**

**Postskriptum!** Können Sie nicht noch einen vierten Preis stiften? Jan will sich auch mit beteiligen bei die Preisrichter; aber eine von die drei ersten Preise zu kriegen, steht er sich keinen Rat. Mit den vierten könnte es ihn aber glücken. Schreiben Sie mal zu! Er kann das Geld gut gebrauchen, und ich bin es ihm in Götinnen; Sie doch gewiß auch.

## Bei den Granafängern im Zadebusen.

(Eine Erinnerung an Nordlieb Danqasli.)

Glori, glori, glori, glori,  
Schön sind die Wäldchen von Batavia,  
Glori, glori, glori, glori,  
Schöne Wäldchen gibt es da.

Eintönig klingt dieser alte Matrosen-Gesang über das graue Watt. Eine Meise fliegt freischend auf, um mit langsamem Flügelgeschlag davonzuweichen. Die Fischer sind bei der Arbeit, um die selbst dem Feinschmecker köstlich mundenen Krustentiere einzuholen. Ich war als Badegast in das freundliche Seebad Danqasli eingezogen und benutzte den schönen Sommerabend, um in Gesellschaft mit dem liebenswürdigen Kurhaus-Besitzer Herrn Gramberg noch ein wenig Natur

zu kneipen und den Reifestaub hinterzuspülen. Unser Gesprächs-Thema drehte sich hauptsächlich um den Granatsfang und um sonstige interessante Sachen, mit denen ich ev. n. die Zeit meines auf drei Wochen berechneten Aufenthalts ausnützen konnte. Wissen Sie was, fahren Sie doch morgen früh um 7 Uhr mit auf den Granatsfang, meinte schließlich mein Gesellschafter, „der wird für Sie am ersten Tage Interessantes genug bieten“. Menglisch schaute ich auf das schlammige Ginerlet, hier Schlick und da Schlick, und betrachtete im Stillen meine vorzellanfarbigen Mäusapfeifchen. Herr Gramberg merkte meine Bedenken. Der Hausdiener wurde förtgeschickt, um nach kurzer Zeit mit einem stämmigen Fischer wieder auf dem Plane zu erscheinen. Nun wurde die Sache ernsthafter. Nachdem ich mir noch durch einige Glas Bier Mut getrunken, und Grönning, so hieß mein neuer Freund, mir ein vollständiges Parade-Schiffzeug versprochen hatte, wurde der Plan perfekt, und mit einem „Gute Nacht, bis morgen früh!“ trennten wir uns, um der Nachtruhe zu pflegen. Der Aufregung konnte ich zuerst nicht einschlafen, und als schließlich die Natur ihr Recht verlangte, machte ich im Traume eine Watzop- und Glibärenjagd mit all ihren Schreidüssen und G-fahren durch, so daß ich, als der Wecker die Zeit zum Aufstehen ankündigte, schweißgebadet mein Lager verließ, mich aber schnell für die geplante Tour einschlepte und dann den Strand aufsuchte.

Die Fischer waren schon versammelt und rüsteten zur Abfahrt. Mit freundlichem Geuze wurde ich bewillkommnet und zum Westigen des Schlickschlittens eingeladen, den mein Partner mit kräftigen Stößen ins Watt hineingebugelte.

Der Schlickschlitten ist ein hölzerner Kasten mit glattem Boden und schrägen Seitenflächen, die sich am hinteren Ende erhöhen und eine Einrichtung zum Schieben des Schlittens, gleich dem Griff des gewöhnlichen Handschlittens, tragen. Die Fortbewegung des Schlittens im Schlick geschieht dadurch, daß der Fischer sich mit dem einen Arm auf die vordere Seitenfläche legt und dann in kurzen Zwischenräumen kräftig mit dem anderen Beine im Schlick abstößt, so daß der Schlitten glatt über den Schlick hinweggleitet.

Wir hatten mittlerweile das Tief erreicht, die Fahrinne, welche die nach Klenferdam und Steinhäusen fahrenden Schiffe benutzen, und die selbst bei Ebbe eine Tiefe bis zu 5 Metern aufweist. Die Flachboote der Fischer, die hier an Steinen verankert liegen, wurden losgemacht und abgehoben, ich zum Einsteigen aufgebordert, der Schlitten hinten festgemacht, und dann — hinunter in das hochauflitzende Wasser! Ein paar Ruderklänge, und das ferneische Ufer ist erreicht, und fort geht es wieder zu Schlitten an die eigentliche Fangstätte. Hier liegen die Fangkörbe der Fischer, bis zu 14 Stück in einer Reihe, so daß eine ganze Strecke des Wats damit abgeperrt ist.

Primitiv muß man die Fangmethode mit diesen Weidenkörben nennen. Jeder Korb besteht aus zwei Teilen, dem Fangkorb, aus Weiden geflochten, der sich von der vorderen, ca. 1 Meter im Durchmesser haltenden, freisiebenden Öffnung stark nach hinten verjüngt, und dem der sog. „Uchterleder“, der aus Holzleiten angefertigt ist, aufgestellt wird. Die Holzleiten sind bestimmter Weite, welche durch Schornrohrschichten festgelegt ist, von einander entfernt, um so ein Durchfallen der kleinen, nicht verkaufsfähigen Tiere zu ermöglichen. Die

## Aus Schwermut.

Drama in 4 Akten nach dem Russischen Anton Tschechow von Adolf Hef.

Iwanow, die Hauptfigur des Dramas, ist eine jener problematischen Gemütsnaturen, die schließlich eben so sehr an sich selbst, wie an anderen Gefühls zu Grunde gehen. Iwanow's Besingung ist verwaschen und überflutet. Sein Verwalter Borkin, halb Schulz, halb Schatzkammer, ist mit seinen kleinen Projekten nicht ernst zu nehmen. Anna, Iwanow's Frau, die schwer leidend ist, führt ihn trotz ihrer unendlichen Liebe fast täglich in die Irre. Unter diesen Umständen hat Iwanow in der hingebenden Liebe eines entschlossenen Mädchens, Sjascha, den Fester des Gutsnachbars Lebedew, neues Leben und neues Glück zu finden geglaubt. Sjascha, die dem unglücklichen Manne entgegengesetzt, wie ein Falter, der ins Licht flattert, kennt keine Befehle, wo es gilt, ihrer Liebe nachzugehen. Sie erwidert jetzt unermüdet in Iwanow's Hause. Hier legt die Handlung ein.

### III. Akt.

7. Szene.  
(Iwanow und Sjascha.)

Iwanow (überreicht und bestürzt): Sjascha, du?!  
Sjascha: Ja, ich. Hast mich nicht erwartet? Warum bist du so lange nicht bei uns gewesen?  
Iwanow: Um Gotteswillen, Kind, das ist unvorstellig! Dein Erscheinen kann fürchterlich auf meine Frau wirken.  
Sjascha: Sie steht mich nicht. Ich bin hinten heraufgekommen und gehe bald wieder fort. Ich mache mir Sorge um dein Befinden! Wie geht es dir? Warum bist du so lange nicht gekommen?  
Iwanow: Anna ist so schon tödlich beleidigt und nun kommt du noch hierher! Sjascha, das ist leichtsinnig und unvernünftig!  
Sjascha: Was sollte ich anfangen? Vierzehn Tage lang hast du dich nicht sehen lassen. Auf meine Briefe hast du nicht geantwortet. Ich habe mich gekümmert und nicht eine Nacht ruhig geschlafen. Mir war, als wenn du unerträglich lästest, oder gar tot wärest. Sag mir, daß du dich wohl fühlst und ich gehe sofort.  
Iwanow: Nein, ich habe mich die ganze Zeit über gequält. Man legt mir hier entsetzlich zu! Es geht einfaß über meine Kräfte! Was sind das für unglückliche, schiefse Verhältnisse! Sjascha, ich fühle mich vor selbst so durch und durch schuldig und nichtswürdig!  
Sjascha: Brauch doch nicht immer solch übertriebene Ausdrücke! Das ist ja miderwärtig! Fühlst dich schuldig? Nun, so sprich es aus: Was hast du verbrochen?  
Iwanow: Nein, ich kann nicht.

Sjascha: Das ist keine Antwort. Jeder muß wissen, was er verbrochen hat. Hast du Urkunden gefälscht?  
Iwanow: Nicht wohl nicht klug.  
Sjascha: Fühlst dich schuldig, weil du deine Frau nicht mehr liebst? Ja, das ist Unrecht; aber wir sind nicht immer Herr unserer Gefühle. Du hast jedenfalls mit deiner Liebe zu ihr nicht nachgelassen, o Iwanow! Ist es deine Schuld, daß sie gesehen hat, wie ich dir meine Liebe erklärte? Nein, du hast wiederum nicht gewollt, daß sie es sehen sollte!  
Iwanow: Und so weiter, und so weiter. Hast sie geliebt, hast ausgeprobt sie zu lieben, warst nicht Herr deiner Gefühle — das sind ja alles Gemeinplätze, abgedroschene Lebensmaximen, mit denen man garnichts beweist!  
Sjascha: Ist das eine Qual, mit dir zu reden! (Wendet sich plötzlich ab und blickt auf ein Bild an der Wand.) Da sieh, wie hübsch der Hund gezähmt ist! Nach der Natur?  
Iwanow: Jawohl, nach der Natur! Und unser ganzer Roman ist die alte, abgeleierte Geschichte: „Er lieh den Mut sinken und verlor jeden Halt. Da kam sie, stark an Geist, kühn und mutig und reichte ihm die Hand.“ Klingt sehr hübsch, kommt aber leider nur in Romanen vor. Im Leben geht es anders zu.  
Sjascha: Nein, im Leben geht es genau so zu.  
Iwanow: Was du davon verstehst! Ich merke es auf Schritt und Tritt: meine Schwermut stößt dir eine unendliche Scherz ein! Ich erscheine dir als zweiter Damiel! In Wirklichkeit bietet mein Trübsinn höchstens Stoff zum Lachen. Ja, ja, lachen sollte man über mein Gebahren. Und du willst mich retten, willst an mir eine Tat vollbringen! — Ich fühle, daß diese gewalttätige Spannung in mir endlich zerreißen muß! ... Entweder zerfalle ich etwas, oder ...  
Sjascha (einsinkend): Das ist ja, was wir wünschen! Zerbrich doch etwas, schlag um dich, schrei und tob dich aus! Bist wütend auf mich, weil ich die Dummheit begangen habe und hierher gekommen bin? Nun, so zieh deine Wit, schrei mich an, aber stampf mit den Füßen! ... Nun? ... Weid's bald!  
Iwanow: Komisches Mädchen! (Leises Lächeln bedeckt.)  
Sjascha: Da, mir schenke, wir lachen bereits! Also haben Sie die Güte, Verehrtester; wenn ich bitten darf, recht freundlich: eins — zwei — drei!  
Iwanow: Du gutes, brotloses Ding! ... Wenn du anfängst, mir in deiner verständigen Weise den Text zu lesen, dann magst du ein ja hübsch-naives Gesicht und

deine Augen werden so groß, als guckten sie nach einem Kometen. ... Wart, du hast dich da staubig gemacht! (Streift leicht über ihre Schulter.) Ein naiver Mann ist stets ein Schatzkoffer; bei Frauen kommt aber oft etwas unendlich Liebes, Herziges heraus. ... Sag mir noch eins, Kind. Was ist das bei euch Frauen für eine sonderbare Ungewohnheit: Solange ein Mann gesund und fröhlich ist, bekümmert ihr euch nicht im geringsten um ihn. Sobald es ihm aber schlecht geht und er kränklich wird, fällt ihr ihm schlanweg um den Hals. Ist die Frau eines kräftigen, mutigen Mannes etwa schüchtern daran, als die Pflegegottesweiser eines Unglücklichen?  
Sjascha: Ja, das ist sie.

Iwanow (lächelnd): Warum denn das? Davon hat Darwin nichts gewußt, sonst würde er euch gehörig den Marsch gebissen haben! Ihr verberbt ja das Menschengeschlecht! Durch eure gültige Vermittlung kommen nämlich nur noch Kopfhänger und Trübsalblätter auf die Welt!

Sjascha: Die Männer wissen dieses nicht. Hör einmal zu. Jedem Mädchen gefällt besser ein unglücklicher, als ein glücklicher Mann, weil jede sich nach tätiger Liebe sehnt. Versteht dir: tätige Liebe! Die Männer sind meistens durch ihren Beruf in Anspruch genommen; die Liebe kommt bei ihnen an zweiter Stelle. Ein wenig reden mit der Frau, mit ihr spazieren und in Gesellschaft gehen, angenehm die Zeit verbringen, und schließlich, wenn es soweit ist, an ihrem Grabe ein paar Tränen weinen — das ist alles. Für uns ist aber die Liebe das Leben. Ich liebe dich, das heißt: ich träume davon, wie ich dich deinem Kummer entreihe; wie ich mit dir wandere bis ans Ende der Welt. Bist du glücklich, so bin ich es auch; liegt du am Boden, so tue ich es ebenfalls. Für mich zum Beispiel wäre es das höchste Glück, dir bei deiner Arbeit zu helfen, dir deine Papiere abzuschieben, oder die ganze Nacht darüber zu wachen, daß man deinen Schlaf nicht stört. Vor drei Jahren kamst du einst während der Ernte zu uns, über und über bestäubt, herbrandt und ermattet. Du batst um eine Erfrischung. Ich brachte dir zu trinken, aber du lagst schon auf dem Sofa und schließst wie ein Oter. So lagst du einen halben Tag, und ich stand die ganze Zeit vor der Tür und packte auf, daß niemand dich störte. Da war mir so recht von Herzen wohl. Je mehr Mühe, um so mehr Liebe; das heißt: man fühlt die Liebe mehr, die man sich verbirgt hat.  
Iwanow: Tätige Liebe? Ist ja unheimlich. Weibergrillen. Rodenphilosophie! ... Oder sollte? ... (Wahel-

hintere Öffnung des Korbes wird durch einen Holzpfropfen geschlossen. Die Körbe sind mit eichenen Holzern auf den Schiff festgeschraubt. Die Fischer entfernen nun den Achterstecker, ziehen den Holzpfropfen heraus, und lassen die Granat in mitgeführte Körbe oder in den Schlitzen gleiten. Auf diese Weise ist schnell eine Reihe abgefischt, und es kam mit einer neuen begonnen werden.

Die Granaten oder Granat, wie der örtliche Ausdruck heißt, gehörigen zur Gruppe der langschwänzigen, zehnfühlerigen Krebse, sind mit zum Teil sehr langen fadenförmigen Fühlern versehen, von schmutzgrauer Farbe und durch einen langgestreckten Hinterleib mit großem, blattförmigen Schwimmbalg gekennzeichnet. Sie bewegen sich im Wasser schwimmend und schwebend mit gleicher Geschwindigkeit fort und treten gewöhnlich in sehr großen Scharen auf. Mit gespanntem Interesse verfolgte ich den Fang; außer Granat fanden sich noch sog. Kleiten, Knurrhähne, Seringe, Stinte, Butt, Aale, Seenedeln usw. vor. Der Fang war günstig; das Gesicht meines Freundes glänzte über das unerwartete Ergebnis; fröhlich gab er auf einen Zuruf den in der Nähe befindlichen Berufsgeoffenen Bescheid. Auch ich freute mich über die Beute, sie immer wieder durchwühlend, um noch eine andere Fischart o. a. zu finden. Plötzlich fühlte ich einen stechenden Schmerz am Finger; mit einem lauten „Aur“ zog ich die Hand zurück — eine Krabbe hatte den ungeliebten Besuch mit ihren Kneifwerkzeugen abgewehrt. „Hi wolt er't Krüpen woll anweisen, wenn mi man erst in'n Post hebbi!“ meinte mein Begleiter treuherzig. „De Finger ist der jo noch an blenen“, setzte er lachend hinzu, als er bemerkte, daß ich immer noch auf meine Hand sah.

Das kleine Intermezzo war schnell vergangen. Die Meise ging wieder nach dem Tief zurück. Hier hatte ich noch Gelegenheit, die das Tief belebende Vogelwelt zu studieren. Ein langschwänziger Regenpfeifer schaute an der Seite des Besessenen, bei jedem Geräusch scharrte er sich ängstlich, schnatterte Enten und Gänse schaukelten sich auf dem Wasser, Ruder, Seeschwärmer, Strandläufer, Möven, Taucher usw., alle in buntem Gemisch bestimmen und alle eifrig beschäftigt, sich Nahrung aus dem Wasser und dem Watt zu holen. Plötzlich ein irdenartiges Geräusch, Erschreckt fuhr ich zusammen, ein Tümler oder Schweinefisch war mit der beginnenden Flut heraufgekommen und schaute das Tief hinunter. Gleichzeitig äugte auch ein Seehund aus dem Wasser, um, als er meiner ansichtig wurde, geräuschlos wieder zu verschwinden.

Upp dann die herrliche Fernsicht! Auf der einen Seite das kleine, freundliche Danagall mit seinen wohlgepflegten Anlagen, und auf der entgegengelegten Seite Wilhelmshafen, die Jade mit ankernden Kriegsschiffen, und weiter östlich Zufuhrlinien. Ich war so vertieft, daß mein Begleiter zur Seimfisch nehmen mußte, denn das Wasser hier rapide und überhimmelte schon stellenweise das Watt. Schnell wurde das Boot befestigt, und heimwärts ging's wieder zu Schlitzen dem Dabefranze zu. Hier erwarteten uns schon die Wabegalle, um den Fang in Augenblicke zu nehmen und mich gleichseitig über meine Tour auszufragen. Mit gutem Gewissen konnte ich die Auskunft geben, daß ich noch nie eine so interessante Tour mitgemacht hätte. Die Granat wurden nun auf Karren geladen und heimgebracht, wo man sofort mit dem Ausziehen der Netze begann. Ein vierziger Kasten unten mit Holzfässern versehen, die in bestimmter Weise von einander entfernt sind, wurde vollgepackt, dann auf einem Stab über einen Trög hin und her geschwungen, als kleinen Fische ausgegüht und schließlich die verpackungsfähigen Granat in einen Topf mit heißem Salzwasser gegeben. Ein schneller Tod und totgefärbt kommen die Granat wieder zum Vorschein, um gleich gemessen in die Verandabörbe zu wandern.

Ehe ich mich von den Fischern dankend verabschiedete, mußte ich eine Portion noch warmer Granat mitnehmen.

und damit langte ich wieder im Kurhause an, gerade zur besten Zeit, um mit geschärftem Appetit an der Table d'hôte teilzunehmen und von der interessanten Fahrt erzählen zu können.

C. M.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Anordnungen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Bildungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion fern zu halten.

\* Oldenburg, 18. April.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptteil.)

am. Ein Konflikt zwischen Kindesliebe und Dienstpflicht hat den von hier kommenden Geiger Johannes Detlef von der 2. Komp. 1. Marinebatterie in Kiel anlässlich gemacht. Gegen ihn schwabte Anfang März eine Unteruchung wegen Urteilsüberbreitung, so daß ihm der Landurlaub vorläufig verweigert wurde. Sein jetzt in Kiel wohnender Vater war seit längerer Zeit erkrankt, und in jenen Tagen trat eine heftige Verschlimmerung ein. Detlef glaubte, er werde seinen Urlaub erhalten. Da er sehr wünschte, seinen Vater noch einmal zu sehen, verließ er seinen Standort, das Fort Korallen am Kieler Kriegshafen, und begab sich an das Schmerzenslager des Vaters. Nachdem er den Vater gesehen, schaute er sich aus Furcht vor Strafe, ins Fort zurückzuführen, und hielt sich versteckt in der Nähe des Kriegshafens auf, bis ein Wargefahrer ihn entdeckte. Das Kriegsericht verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis.

\* Als „Schlammregen“, „Blutregen“, „Staubfall“, „Milchregen“ wurde eine eigentümliche atmosphärische Erscheinung bezeichnet, die in der Zeit vom 21. bis 23. Februar d. Js. sich auf bei uns (Oldenburg, Scholt, Varel, Zwischenau, Ostfriesland) unter Abänderungen und Temperatursteigerung bemerkbar machte, sich aber über ganz Mitteleuropa verbreitet hat. Die Luft war von Staub erfüllt, das Wasser im Freien färbte sich milchig, rötlich oder braun und die Gegenstände waren vielfach mit dunklen Flecken bedeckt. Ein Freund uns, W. brachte uns damals in einem Briefumschlag eine Probe des getrockneten Staubes, ein Zeichen, daß er doch in ziemlich beträchtlicher Masse vorhanden war. Die Herkunft dieses Staubfalls scheint nun, wie die „Köln. Zig.“ schreibt, ergründet; der Staub kamnte, wie Professor Hellmann zeigt, aus dem Gebiete des sogenannten Dunkelmeeres westlich von der afrikanischen Küste zwischen Kap Juby und Kap Verde. Dort kommen Staubsäule in großer Ausdehnung nicht selten vor, und zwar ist der nördlichste Passat Träger der Staubmassen, die er entweder selbst oder durch Landwinde aus dem westlichen Afrika herbeiführt. Professor Hellmann weist darauf hin, daß am 19. Februar auf Tenerife von 11 Uhr morgens bis zum Abend ein heftiger Staubsturm herrschte, der in der Richtung von S. nach N. über die Insel hinwegbrauste. Auch südlich von Tenerife, zwischen der Insel Gomera und dem Kap Bojador hatte um diese Zeit der englische Dampfer Vornu mit einem so schweren Staubsturm zu kämpfen, daß man von der Kommandobrücke aus das Ende des Schiffes nicht sehen konnte. Professor Hellmann schließt, daß ein aus dem nördlichen Afrika kommender Luftwirbel den Staub mit sich gebracht habe, wie es um diese Jahreszeit im Dunkelmeer so häufig geschieht. Dort fällt der Staub sonst gewöhnlich nieder, allein im vorliegenden Falle gelangte er nach Hellmanns Ansicht durch einen besonders kräftig entwickelten Luftwirbel weiter nach N. in eine große nördliche Luftströmung, die den Staub bis zu uns entführte. Der Weg, den der Staub aus der Sahara im März 1901 genommen, nämlich einfach von S. nach N. über Italien fortziehend, war durch den Wall hohen Luftdrucks in den Tagen des 21. bis 23. Februar 1903 verwehrt. Im gegenwärtigen Falle wurde der Staub nicht nur durch die Niederschläge aus der Luft herabgebracht, sondern die staubführende Luftströmung, die meist als gelbliche Nebelwolke geschichtet wird, senkte sich bis zum Erdboden herab, machte die Atmosphäre sehr undurchsichtig und brachte

den Staub durch offene Fenster in die Wohnräume hinein. Professor Hellmann macht auch darauf aufmerksam, daß mit dem Staubfall die plötzliche Steigerung der Temperatur und die Abnahme der relativen Luftfeuchtigkeit in der Nacht vom 21. zum 22. und fäher noch in den Tagen des 23. Februar in urwüchsigem Zusammenhange standen; man hatte allgemein das Gefühl, plötzlich nach viel südlicheren Regionen verlegt zu sein.

\* Die Häuferei des Schiffs „Großherzogin Elisabeth“ des Deutschen Seefahrtvereins ist Ende dieses Monats zu erwarten. Die auf Anfang des Monats festgesetzte gemeinsame Besichtigung des Schiffes in Hamburg wird dann in Anwesenheit des Großherzogs und unter Beteiligung von Vertretern der Kriegsmarine und Handelsmarine stattfinden. Ein gemeinsames Mittagessen der Teilnehmer wird sich der Besichtigung anschließen.

\* Arbeitsnachweis der Herberge zur Heimat. Gesucht für hier: 2 Maler, 2 Schneider, 1 Schuhmacher. Nach auswärts: 1 Dreher, 2 Sattler, 2 Klempner, 2 Schlosser, 1 Tischler.

m Varel, 17. April. Ein unfreiwilliges Bad wurde zwei in Varelarbeiten mit Salzlöschen beschäftigten Arbeitern bereitet. Als sie, beladen mit Salz vom Schiff „Friedo“, das das Schiff mit dem Lande verbindende Brücke betreten, brach letztere ein, und die Arbeiter fielen mit ihren Köpfen ins Wasser. Während der eine Arbeiter schwimmend das Ufer erreichte, war der andere, der sich selbst nicht helfen konnte, zum längeren Aufenthalt in dem kalten und kalten Elemente gezwungen, da er erst recht spät Hilfe erhalten und so aus seiner übriegen recht gefährlichen Lage befreit werden konnte.

m Varel, 17. April. Der hiesige Flottenverein wird voraussichtlich diesen Sommer mittels eines großen Luftschiffes eine Seefahrt nach Belgeland oder einer der friesischen Inseln veranstalten. An dieser Fahrt werden nur Mitglieder mit ihren Angehörigen teilnehmen können. Die Bedingungen werden für die Teilnehmer voraussichtlich so günstig sein, daß auch die Arbeiter in der Lage sein werden, an einer solchen hochinteressanten Seefahrt sich zu beteiligen.

### Aus aller Welt.

Es Gaueretomodie.

Bei einem Fahrradhändler in der Sebastianstraße in Berlin wollte am Dienstag ein junger Mann ein Rad kaufen, und hat den Händler, ihm bei der Probe etwas behilflich zu sein, da er sich im Fahren noch nicht ganz sicher fühlte. In der Tat war einige Unterweisung noch nötig. Denn der junge Mann warnt und taumelte mit dem Rad auf dem Hofe umher, daß der Händler seine liebe Not hatte, ihn zu halten. Nach einigen Stützen war das Rad so beschädigt, daß die Leitung abgebrochen worden war. Man wurde aber handelseinig, um der Käufer verpackt, am nächsten Tage das Rad abholen zu wollen, wenn der Schaden wieder ausgeglichen sein würde. Buntlich stellte er sich Mittwoch nachmittags ein. Während ihm der Händler das Rad noch einmal zeigte, spielte er mit dem Portemonnaie, das aus der Tasche zog, so geschickt, daß der Mann einen Hundertmarktschein sehen mußte. Dann legte er die Börse hin und bat den Händler, das Rad noch einmal probieren zu können. Es ging ganz ausgezeichnet. Der Händler traute seinen Augen kaum, als er sah, wie der Mann schon fahren konnte. Immer mehr sankte der Radler davon, bis sein Händler ein Licht aufging. Nun lief er tief er hinter ihm her, aber es war zu spät. Noch tröstete er sich mit dem Satz des Portemonnaies — das enthielt aber nur eine Hundertmarktscheinstück u d einen Pfennig.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft. MICHELIS & CO BERLIN SW. 19. Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafstrasse. Eigene Fabrik in Orford.

juden.) Was schert's mich! (Fröhlich.) Sachsa, ich bin doch ein braver Kerl. Habe zwar fleisch meine Launen gehabt, aber nie auf die Frauen geschalten, sondern bin ihnen fleisch dankbar gewesen für alles Gute, das sie mir erwiesen. Ja, du bist ein gutes, herziges Mädchen, und ich ein altkerner Schwäger. Ich mage nächstens den Geistlichen Kontrahenz und fange nur noch Titanein: bu... bu, du, bu! (Tritt schnell von Sachsa fort.) Geh jetzt, wir haben uns vergesien.

Sachsa: Ja, es ist Zeit. Ach wohl. Ich fürchte, dein rechtschaffenster Herr Doktor läuft sonst aus lauter Pflichtgefühl zu deiner Frau und meldet ihr mein Hiersein. Nikolaus, geh zu ihr und bleib bei ihr; lange, ein ganzes Jahr lang, zehn Jahre, immer. Du deine Pflicht, bist sie inständig um Verzeihung! Und die Hauptache: vergiß deine Tätigkeit nicht!

Jwanow: Nun kommt mit wieder so ein Gefühl, als hätte ich einen ganzen Fliegenstich warm übergeschickt! Sachsa: Also: behüt dich Gott. Um mich brauchst du dich nicht zu kümmern. Wenn du mir in vierzehn Tagen einmal schreibst, bin ich dir sehr dankbar.

(Dorlin blickt zur Tür hinein.)

### 8. Szene.

(Dorlin und die vorigen.)

Dorlin: Dürfte ich vielleicht... (Beim Anblick Sachsa.) Ah Baron, ich habe nicht gesehen... (Tritt ein.) Gräßliches Fräulein! (Elegante Verbeugung.)

Sachsa: (Erwidert die Verbeugung besangen.) Dorlin (Anzüglich): Wie mirsamt Fräulein heute wieder aussehst!... Sind stärker und hübscher geworden.

Sachsa: Also ich gehe, Nikolaus! Auf Wiedersehen. (Ab.)

Dorlin: Eine stolze Erscheinung!... Nach Prosa bin ich ausgegangen und Poésie hab ich gefunden. (Singt.) „Komm herab o Madonna Djeveja!“

Jwanow (schreit erregt hin und her.) Dorlin (Seht sich, Beschäftigt): Sie hat doch etwas ganz Apartes, Bezauberndes, das allen Anderen abgeht. Diese unerlöschliche, taufische Jugend und dabei die volle, reife Weiblichkeit! (Zurück.) Eigentlich die rechte Braut im ganzen Kreise; nur ist Wuttern so „anhaltlich“, daß niemand sich heranwagt. Nach dem Tode fällt alles an Sachsa, aber bis dahin gibt's höchstens Jehnauwend, 'n Pflücksen und 'ne Krute Stachelbeeren. Dafür verlangt die Alte, daß man ihr die Füße küßt. (Grabbelt in der Tasche.) Eine De-los-Mejores gefällig? Nimm nur. (Hält ihm das Zigarrenetui hin.) Nettes Fräulein; ganz taucher.

Jwanow (Schwer atmend vor Jörn; tritt dicht an Dorlin heran.): Du verläßt auf der Stelle mein Haus! Dorlin (Steht auf und läßt vor Schreck die Zigarre fallen.)

Jwanow: Fort mit dir! Augenblicklich fort! Dorlin: Was ist denn das nun wieder?

Jwanow: Woher hast du diese Zigarren? Glaubst du, ich weiß nicht, wohin du jeden Tag mit dem alten Schabelski ziehst!

Dorlin: Ja, was geht denn dich das an? Jwanow: Du du Glende! Deine nichtswürdigen Pläne haben mir in den Augen aller Welt die Ehre abgeschnitten! Aber ich sage dir, jetzt ist es aus; wir haben nichts mehr mit einander zu schaffen. Ich erlaube dich nochmals, sofort mein Haus zu verlassen! (Geht wieder erregt hin und her.)

Dorlin: Ich weiß, daß du das in der Erregung sagst, und nehme es dir weiter nicht übel. Derselbe mich, jodiel du willst: es trifft mich nicht. (Geht besuchsam die Zigarre auf.) Diese „Melancholierigkeit“ sollstest du dir aber nächstens abgewöhnen! Bist doch kein Schulfünge mehr!

Jwanow (Auf ihn eindringend): Was habe ich dir gesagt! (Zitternd vor Wut.) Du wagst es, mit mir zu spielen!!! (Anna tritt ein.)

### 9. Szene.

(Anna, Die Vorigen.)

Dorlin: Da kommt deine Frau. Jetzt gehe ich. (Ab.) (Jwanow bleibt am Tisch stehen, den Kopf gesenkt.)

Anna (Nach kurzer Pause): Warum war sie eben hier? (Schweigend.) Ich frage dich: Warum war sie hier? Jwanow: Frag mich nicht, Anna... (Pause.) Ich weiß, daß ich tief schuldig bin... Dent dir aus, welche Strafe du willst; ich ertrage alles, aber frag mich nicht!

Anna: Ja will wissen, weshalb sie hier war! Du schweigst?... Ah, jetzt verheißt ich dir; jetzt sehe ich endlich, was für ein Mann du bist! Gehester, niedriger Charakter; bist du nicht zu mir gekommen und hast mir vorgelegen, du siehst mich? Ich habe dir geklagt, hab alles verlassen, und bin dir gefolgt! Und du? Du hast mich einfach belogen!

Jwanow: Anna, ich habe dich niemals belogen. Anna: Fünf Jahre hab ich an deiner Seite gelebt, mich abgemüht und vieles erduldet. Aber ich habe dich stets geliebt und bin nicht eine Minute von dir gewichen; denn du warst mein Glück, mein Leben, mein Abgott!... Und was stellst dich jetzt heraus? Betrogen hat

du mich während der ganzen Zeit, auf die allerfrechste Weise betrogen!

Jwanow: Sprich nicht die Unwahrheit. Ich habe oft im Leben geliebt, aber niemals wissenschaftlich jemanden betrogen. Nach mir das nicht zum Wortwort.

Anna: Jetzt wird mir plötzlich alles klar. Geheiratet hast du mich im Glauben, Vater und Mutter würden mit verzehren und mir Geld mitgeben... Das war dein Plan!

Jwanow: O mein Gott, stell meine Geduld nicht so entsetzlich auf die Probe. (Schluchzt laut auf.)

Anna: Schweig still! — als du kamst, daß es mit dem Gelde nichts war, hast du ein anderes Spiel begonnen! Jetzt begreife ich dich. Du hast mich niemals geliebt und bist mir niemals treu gewesen, niemals! (Weint.)

Jwanow: Das ist eine Unwahrheit! Sag meiner wegen was du willst, aber laß diese unheimlichen Verleumdungen!

Anna: Wie ich dich verachte, ehroser Mensch! Du schuldig Lebendens Geld, und um von dieser Schuld freizufommen, machst du jetzt der Tochter den Hof und willst sie hintergehen, genau wie mich! Wagt du, das etwa abzutreten!...

Jwanow (Schwer atmend): Ich sage dir, dich endlich auf; ich siehe sonst nicht länger für mich ein! Wagh pack die Wut und ich könnte dir etwas sagen!

Anna: Du hast nicht mich allein hintergangen, sondern alle Welt! Alle schlechten Streiche hast du stets auf Dorlin abgewälzt; aber ich weiß jetzt, wer der Täter ist!

Jwanow: Zum letztenmal: Hör auf! Scher dich fort! Sonst kommt mir etwas über die Lippen... (Schreit.) Schweig still!

Anna: Ich schweige nicht; hast mich zu lange hintergangen; jetzt will ich reden!

Jwanow: Du willst nicht schweigen!... Bei Gott, ich verzeihe dich!

Anna: Jetzt geh und verführe die Lebenden!

Jwanow (Beiser, fast erstickend): So hör denn, du mußt... Du wirst... Der Doktor hat gesagt, du würdest sterben!

Anna (Einstimmig, mit brechender Stimme): Sterben? Wamm — hat — er das gesagt? (Pause.)

Jwanow (Greift sich verzweifelt an den Kopf): Was habe ich getan! Herzog, was habe ich getan! (Vorang.)

Ende des dritten Aktes.

# Haarenstr. 54. Aug. Bruhn Nachflg., Haarenstr. 54.

Inh.: Hinr. Eilers.

## Großes Lager sämtlicher Aussteuer-Artikel.

Bettfedern u. Dammn von 0,50—8,00 Mk. pr. Pfd., garantiert staubfrei. — Gardinen, Rouleaux und Zuggardinen in allen Preislagen. — Zuggardinen-Einrichtungen, prima, 65 Pfg. Nähen der Inlitte, sowie Säumen der Gardinen und Zuggardinen gratis. Vergüte 7 Proz. Rabatt.

### Submission auf einen Tanz- und Konzertsaal auf dem „Schützenhofe“ in Jever.

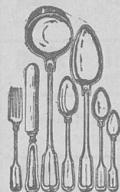
Der Jeverische Schützenverein beabsichtigt einen Tanz- und Konzertsaal auf dem Schützenhofe in Jever bauen zu lassen.

Zeichnung und Kostenanschlag liegen vom 12. bis zum 20. April d. J. beim Gastwirt Joh. Janßen in der Stadtwage zu Jever aus und sind die versiegelten Offerten bis zum 21. April, abends 7 Uhr, einzureichen.

Die Schützenkommission.

### Große Auswahl in Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenken

#### Wello-Silber



als: Aufsätze, Bowlen, Service, Fassen, Wandteller, Bisquit- und Butterdosen etc. Bestecks, als: Löffel, Messer und Gabeln in echtem Silber u. stark verfilberter Ware. Als besonders dauerhaft und billig empfehle Wello-Bestecks, durch und durch weißes Metall. 1 Duzend Teelöffel von 4 bis 7 Mark, Eßlöffel 8 bis 14 Mark p. Duzend. Ferner Nickel-Bestecks. Duzend Teelöffel von 3 Mark an. Nickel-, Kaffee- und Tee-Service in sehr dauerhafter Ware und in allen Größen vorrätig.



Diedr. Sündermann, Langestraße 65.

#### Bruteier

ff. rebhf. Italiener. Stück 20 Pfg. Alexanderstr. 31.

Zu verkaufen: 2 schön. Bettstelle mit Matratze. Kleine Wabnhoffstr. 4.

Zu verk. 1 einchl. Bettstelle mit Sprung- u. Matr. bill. Daarenufer 31. Neues Sofa bill. Nadorferstraße 8.

### Regulateure

Empfehle 14 Tage Geh- u. Schlagwert von Mt. 9,50 an. Große Auswahl in modernen Hänge-Uhren. Preise sehr niedrig gestellt. 3jähr. Garantie.

### Diedr. Sündermann

Uhrmacher, Langestr. 65. Kleinleisch und Suppenknochen heute frisch. Oldenburg. Fleischwarenfabrik.

# Haarenstrasse 54. Aug. Bruhn Nachf., Haarenstrasse 54.

Inh.: Hinr. Eilers.

Empfehle die neuesten Sachen in

## Cheviot, Tuch, Kammgarn und Buckskin zu Herren- und Knaben-Anzügen

zu außerordentlich billigen Preisen.

Anfertigung unter Garantie des guten Sitzes.

## Großes Lager in Herren-Wäsche, Schlipsen, Schirmen und Glacee-Handschuhen.

### Zu verkaufen eine flottgehende Wirtschaft.

Nachzuziehen bei Karl Engelke, Steinweg.

### Gemeindefache.

Dhmsede. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Wählerlisten zu der demnächst stattfindenden Reichstagswahl bis zum 22. d. Mts. in der Wohnung des Unterzeichneten ausliegen.

Der Gemeindevorsteher. Hanten.

### Beruhardiner,

Langhaarige Mäntelchen, raffisch, schön gezeichnet, 70 cm Schulterhöhe, scharfer Wächter, 1 Jahr alt, preiswert zu verkaufen, weil für mich zu schär.

Zeddloh I. Hauptlehrer Wenz.

### Auktion.

Donnerschwee. K. G. A. Vohse u. Ehefrau Erben lassen den gesamten beweglichen Nachlaß ihrer weiland Erblasser, als:

- 1 Kull mit Aufsatz, 6 Stühle, 1 ft. Diener, 1 Kommode, 1 Kleider-schrank, 1 Tisch, 1 Wanduhr, 1 Waschtisch, 2 vollst. Betten, Bett-bezüge, Bettlaken, Kleiderzeug und Leibwäsche, sowie verschiedene Haus-, Küchen- und Handwerksgeräte, als Töpfe, Tassen, Kammern, Zeller, Messer, Gabeln etc.;

- ferner: 1 Diege, 2 ger. Schinken, ca. 3000 Pfd. Hen, ca. 15 Sch. Eskartoffeln, 1 Haufen Dünger,

### am Freitag,

den 24. April d. Js., nachmittags 2 Uhr anfangend, im Hause der Witwe Vohse hier (bei Landmann D. Martens) öffentl. meistbietend mit Zahlungsfreit verkaufen.

A. Geerten, Rechnungssteller.

Handwerker, 31 J., ev., Wittm., 1 Kind, Inhaber eines gut gehenden größeren Geschäftes, vernünftig, sucht die Bekanntschaft einer bürgerl. Dame entsprechenden Alters zwecks Heirat kennen zu lernen. Vermittlung von Verwandten angenehm. Discretion Ehrensache. Offert. bis 23. d. Mts. unter postlagernd Hauskauf Wilhelmshaven.

Zu verkaufen 2 junge Zwerghund. Bürgerstr. 13.

### Große Auswahl in



Preisliste mit Abbildungen zu Diensten.

### B. Fortmann & Co.,

21, Langestr. 21. Wünsche mein Heines Mädchen, 17 Wochen alt, an gut situierte Leute für eigen abzugeben, eventl. in Pflege. Gefl. Offerten unter S. 369 an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Sessisch-Thüringische Dose zu Originalpreisen.

Heinr. Knoke, Bremer Chaussee.

### Futtermittel.

- Große Roggenkleie 50 kg M. 5,50
- Feine Roggenkleie 50 " 4,90
- Gr. Weizenkleie a Sac 40 kg " 4,20
- Reismehl R I incl. 75 " 9,00

D. Ottmanns, Dampf-mühle.

### Rochmettwurst, Brägenwurst, Leberwurst

frisch geräuchert wieder vorrätig. Joh. Bremer.

# Haarenstr. 54. Aug. Bruhn Nachf., Haarenstr. 54.

Inh.: Hinr. Eilers.

## Die neuesten Damen-Kleiderstoffe

jeglicher Art in größter Auswahl habe stets bei billigster Preisstellung am Lager.





tomobil-Klub zur Zeit außer den Ehrenmitgliedern: E. K. D. Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin, S. K. H. Prinz Heinrich von Preußen, Ihren Exz. den Staatsministern von Robbiest, Möller und Wille und 15 auswärtigen Ehrenmitgliedern 334 ordentliche, 17 außerordentliche und 11 Damenmitglieder zählt.

In Petersburg werden jetzt Automobil-Omnibusse in Verkehr gestellt und auf der Strecke vom Newst-Projekt durch die Nadeschdinskaja und den Westkreuzstr. Projekt zum Newa-Quai und retour verkehren. In den Automobil-Waggons haben acht Passagiere Platz.

**Radsahren.**

Im Sportpark Friedenau wird nun auch der schwarze Steher Vendredi, welcher im Genfer Vierundzwanzigstunderrennen als Viertes übers Zielband ging, mit dem Training beginnen. Der kleine Salsmann, ein Verwandter des Holländers Dientmann, hat gleichfalls in Friedenau sein Quartier aufgeschlagen; er fuhr neulich die Runden (500 Meter) in 25,40 Sek. Auch Nijer, Gbrnemann, Demke und Heiny sind in Friedenau fleißig bei der Arbeit.

Auf der Pariser Prinzenparkbahn siegte am 13. cr. Ellegaard in zwei Läufen über Jacquelin. Das Mal sah er sich Meyer gegen Grogna, Mathieu, Douvet und Gros. Im Tandemfahren blieben Ellegaard-Domain siegreich gegen Geniel-Mathieu und Meyers-Grogna. Im Motorzweiradfahren über 10 Kilometer stellte Journier, der einen 23pferdigen Motor fuhr, mit 6,44 Minuten einen neuen Rekord auf. Marius Thé 2. — Am nächsten Tage fand ein 50 Kilometerrennen statt, an dem sich zum erstenmal nach seinem Leiharzt Unfall Tom Vinton wieder beteiligte, jedoch ohne Erfolg. Contentet siegte in 38,40 Minuten vor Vinton, der drei Runden zurückblieb, Dangla (5 Runden), Michael (7 Runden) und Nelson (9 Runden). Das Hauptfahren fiel an Ellegaard vor Mathieu, Grogna, Douvet und Domain. Im Motorrennen über 10 Kilometer schlug Sigomand den Weltrekord, indem er die Strecke in 6 Minuten 8 Sekunden zurücklegte. Zu drei Runden brauchte er 23,4 Sekunden (Stundengeschwindigkeit im Durchschnitt 100,297 Kilometer), zu 2 Kilometer 36 Sekunden. Er fuhr einen 16pferdigen Motor. Marius Thé endete 400 Meter zurück.

Das erste diesjährige Stundenrennen im Sportpark Friedenau am nächsten Sonntag dürfte insofern ein besonderes Interesse beanspruchen, als in ihm der bisherige Flieger Cornet aus Frankreich sein Debüt als Dauerfahrer in Deutschland geben wird. Er hat nämlich bereits in Paris eine Probe dafür abgelegt, daß er auch hinter den Motoren Siege zu erringen versteht. Ferner wird der vorjährige Amateur-Weltmeister Fritz Gornemann-Berlin, der seine bisherige Herrenfahrer-Laufbahn verlassen hat, am Sonntag zum erstenmal als Dauerfahrer starten.

**Fußball.**

Daß Fußball schon vor vielen hundert Jahren gespielt wurde, ist allgemein bekannt; von den alten Ägyptern, Sellenen und Germanen haben wir Ueberlieferungen, die von einem Spiele reden, welches ungenauer das heutige Fußballspiel erkennen läßt. Erst später kam es nach England und fand dort eine solche begeisterte Aufnahme, daß das Bogenschießen, welches als nationale Eigenschaft von jedem Manne, ja Weibe, betrieben wurde, immer mehr in Ungnade fiel. Die Wehrkraft des Landes, welche zu meist in der großartigen Vollkommenheit der Bogenschützen bestand, erlitt eine arge Erschütterung, so daß man in vielen Teilen des Landes Verbote gegen das Fußballspiel erlassen mußte. So streng wurde vorgegangen, daß sogar die Todesstrafe auf den fiel, welcher bei der Uebung mit dem Fußball angetroffen wurde. Trotz dieser strengen Maßregeln konnte das Spiel nicht unterdrückt werden, es erwiderte sich immer mehr

Deiche gab. Der erste Deich, dessen Alter aber nicht genau nachzuweisen ist, ist der künzener Zeugshäuser und Minister-Floder-Alteideich, etwa in der Mitte zwischen den genannten Dörfern und dem Schauderich als niedriger Damm sich westwärts hinziehend. Er ist mit vielen kleinen Säulen befestigt, die meist von Landarbeitern und Granatfischern benutzt sind. Auffällig ist der äußerst schmale Groden zwischen dem Alten und dem Schauderich; seine Breite beträgt durchschnittlich kaum 300 Meter, und man fragt sich, ob dieser schmale Landstrich der Eindeichung wert gewesen sei. In Wirklichkeit liegt aber die Sache so, daß der äußere Deich noch 1695 etwa doppelt so weit hinausgelegen hat, und zu präzisieren Marius Zeit wahrscheinlich noch weiter vorgeschoben war, daß aber der jetzige Schauderich hier ebensoviel wie beim Schiffs eine Einlage (einen zurückgezogenen Deich) darstellt. Anwachs und Abbruch müssen auf dieser Meerestrecke im Laufe der Zeiten also wiederholt geschahen haben. — In der Nähe von Sorum liegt der alte Deich in ebenso hohem Winkel wie der Schauderich nach Südwesten um und ist nun weiter bis Hooft und darüber hinaus zu verfolgen als Minister-Floder-Alteideich, Winder, St. Jooher, Wüppeser, Pansen-Floder-Alteideich ufm.; er bildet also den ältesten zusammenhängenden Deichzug des Wangerlandes, der vor 1500 Jahren vorhanden war.

Sollten meine Reisen das Interesse des einen oder des anderen Lesers für unsere fesselnde Gegend haben, so möchte ich ihm empfehlen, sich im nächsten Sommer jenes fiedlichen Heimathoben einmal selber anzusehen und all die Hummen und doch so beredten Zeugen des Kampfes unserer Alvordern mit der „faßen See“ zu sich sprechen zu lassen. Es läßt sich das vorzüglich mit einer Vade-ur verbinden, denn Dornierfeld und Schiffs belegen ein Seebad, das in bezug auf Strand- und Wassererhältnisse mancher Insel den Rang ablaufen könnte. Tatsächlich kommen auch außer den Federländern, die zu Fuß und Wagen alljährlich im Sommer dem Waderstrand zufließen, von Jahr zu Jahr mehr auswärtige Badegäste hierher, und wer die Unnehmlichkeiten eines Waderbades entdecken mag, oder seine Unnehmlichkeiten lieber, der kann hier neben guter Verpflegung auch Kurzwel und Augenwende genug finden; denn nicht in jedem Waderorte ist ihm die hier Gelegenheit geboten, kriechzittelfischschwader aus- und einlaufen zu sehen oder den Schweißgaden eines Schulfisches aus nächster Nähe zuzuschauen.

und wurde das Nationalspiel der Engländer. Können wir uns heute einen Brien denken, der nicht Fußball spielt? Aus England kam das jetzige Fußballspiel nach dem Kontinent und fand allenthalben begeisterte Anhänger.

Fragen wir uns, wie ein solches, für den Laien lächerlich erscheinende Herumspringen und Stoßen nach diesem Leberding, Fußball genannt, die Menschen, ja den Charakter eines ganzen, großen Volkes derart beherrichen kann? Wir Fußballspieler verstehen es! Es gibt kein Spiel in der ganzen Welt, Cricket, Lawn-Tennis, Schlagball ufm. eingerechnet, welches die eigenartigen, verschiedenen Phasen und Reize besitzt, wie das Fußballspiel.

Dieses scheinbar wüste Durcheinanderrennen, Stoßen und Treten des Balles, ja sogar mit dem Kopfe Auffangen, ist so durch und durch geregelt, so in allen Einzelheiten berechnet, wie ungefähr das Zusammenwirken vieler Maschinen.

Wie herrlich ist es, nach einer arbeitschweren Woche am schönen Sonntag in den leichtesten Kleidern, die keine Bewegung des Körpers hindern, ein scharfes Wettspiel auszukämpfen.

Wildes, rasendes Laufen, bei dem uns jedoch keinen Augenblick die Besonnenheit verläßt, kraftvolles Stoßen nach dem Balles, gewandtes, schneidiges Umgeben des Gegners und dann nach langer, langer Anstrengung der Erfolg, das braune Leder ist an den Gegnern vorbei, mit gewaltiger Kraft durch eine Ecke der drei Stangen gesaßt. Wie blüht da das Auge, welche Freude durchdringt den glücklichen Spieler, der seinem Verein diesen Erfolg geben konnte.

Ist es möglich, fragt mancher, der das Spiel nicht kennt, daß dieser erste Mann in einem kindlichen Spiel so aufgehen kann?

D, du armer Unwissender, antworten wir, über zwei Jahre unbedröffen und tritt dann zu einem Wettspiel an, dann wirst du uns verstehen.

Die Frage der Hegemonie zwischen Berlin und Karlsruhe ist nunmehr entschieden. Die Fußballwettkämpfe, die an den beiden Osterfeiertagen im Sportpark Friedenau, mit dem besten süddeutschen Klub, dem Karlsruher F. C., zum Austrag kamen, müssen entschieden zu den inextinguiblen gegläßt werden, die Berlin in der letzten Zeit gesehen hat. Der Karlsruher Fußball-Verein besitzt einen ganz vorzüglichen Ruf, und das auch mit vollem Recht; denn sein Zusammenpfl ist vorzüglich und seine Kombination musterhaft. Am Ostermontag spielte „Karlsruhe“ gegen „Britannia“ und hier gelang es ihm recht bald, das erste Goal zu erzielen; als dann nach Halbzeit auch „Britannia“ ein Goal traf, wurden von beiden Seiten die größten Anstrengungen gemacht, um eine Entscheidung herbeizuführen; es blieb jedoch bei 1:1. Am Ostermontag spielte Karlsruhe gegen „Preußen“. Der Berliner Klub ging gleich vom Beginn des Spieles an derart scharf vor, daß sich der Kampf bis zur Halbzeit fast nur vor dem Karlsruher Tore abspielte, und die Berliner vier Goals schlagen konnten. Nach Halbzeit waren die „Preußen“ etwas ermattet, und ihr Tor wurde mehr als einmal von Karlsruhe hart bedrängt; trotzdem gelang den Karlsruhern aber nur ein Goal zu treten, und dieses auch erst nach einem Eckball.

Der Berliner Verband hatte in entgegengesetzter Weise sämtliche Verbandsspiele aufgehoben, so daß sich Laufende von Fußballspielern und Interessenten als Zuschauer einfanden.

Am 25. April spielt in Paris eine englische Amateurmannschaft, in der sich fünf internationale Spieler vom Westruf befinden. Der Meister G. D. Smith (20mal Internationaler, Rekord), der beste Centreforward, den England bisher hervorgebracht, gehört auch zur Mannschaft. Deutsche Sportsleute aus Prag haben die Herren eingeladen, von Paris nach Prag zu kommen und hier erschlaffiges, modernes, englisches Fußball vorzuführen, in einer Vollendung, wie es in Prag noch nie gesehen wurde. Die Verwirklichung bedeutet ein sportliches Schauspiel ersten Ranges für Prag.

In Bremen tragen am Sonntag die 1. und 2. Mannschaft des Bremer Sportklubs und die gleichen Mannschaften des Hamburger Fußballklubs „St. Georg“ ein Wettspiel aus. Bekanntlich ist der St. Georger Fußballklub einer der gefährlichsten Gegner der Hamburger Bundesvereine und hat z. Bt. die dritte Stelle in Hamburg inne.

**Lawn-Tennis.**

Das diesjährige Turnier des Lawn-Tennis-Klubs Frankfurt a. M., auf welchem die Welterschaft von Frankfurt im Herren-Einzelspiel und die Welterschaft von Süddeutschland im Herren-Doppelspiel zum Austrag gelangt, ist vom Bundes-Ausschusse auf den 31. August festgesetzt worden, so daß das Turnier sich unmittelbar an das Sommer-Turnier anschließt.

Rolf Kitzl, Prag, Oesterreichs bester Spieler, wird am dem großen Berliner Pfingstturnier teilnehmen.

Die englische Lawn-Tennis-Association hat die United States National Lawn-Tennis-Association zu einem Wettspiel herausgefordert, welches auch angenommen wurde. Die Kämpfe sollen auf den Wäldern des Longwood-Cricket-Klub zu Boston stattfinden, und als Termin ist der 3. August in Vorschlag gebracht worden.

**Athletik.**

Das Sechs-Stunden-Laufen in Berlin-Treptow am Oster-Sonntag hatte unter der eifigen Witterung sehr zu leiden, so daß die nach und nach recht zahlreich eintreffenden Zuschauer sich förtelnd möglichst geschützte Plätze ausuchten. Trotzdem aber sammelte sich im Zuschauertraum der Bahn eine Anzahl von Läufern in leichtester Kleidung mit bloßen Armen und Füßen und freier Brust, die Teilnehmen an dem vom Sport-Klub „Romet“ veranstalteten 6-Stunden-Wettlaufen. — Das Resultat des Laufens war folgendes: B. Dumdei (Sp.-K. „Romet“ Berlin, 66,020 Kilometer) 1. D. Scholz („Romet“, 65,515 Kilometer) 2. Joh. Boege („Romet“, 62,915 Kilometer) 3. A. Herber (Sp.-K. „Wader“ Berlin, 61,615 Kilometer) 4. E. Hanen („Wader“, 60,140 Kilometer) 5. R. Schindler-Beipzig (69,940 Kilometer) 6.

**Wassersport.**

An den Wettfahrten um den Preis des Kaisers in Kiel wird auch eine englische Sonderklassefahrt teilnehmen. Die Herren von Buch und Vorne Currie lassen eine Jacht bauen, welche von Herrn Wildb., dem bekanntesten Führer der Quentingischen kleinen Jachten, geäuert werden wird. Die Jacht soll „Asia“ heißen.

Auch eine neuerbaute Rennjacht der Klasse IV aus Amerika soll zu den Kieler Rennen herübergebracht werden. Herr Hopkins Smith, der Besitzer und Führer des „Uncle Sam“ (heißt „Niagara“), der im Vorjahre den Kaiserpreis mit über das Wasser nahm, hat den Kieler einer Rennjacht für unsere vierte Klasse bestellt. Nach hierher gelangten Nachrichten wird die Jacht folgende Hauptabmessungen haben: Länge über alles 14,65 Meter, Länge WL 9,29 Meter, Breite 2,89 Meter, Tiefgang 2,06 Meter, Deplazement 7,71 Kubikmeter. Die bei uns durch „Jenny“, „Gülden“ und „Mimosa“ ohnehin vorzüglich belegte Klasse wird dadurch wieder, wie im Vorjahre, im Vordergrund des Interesses stehen. Dem Vernehmen nach wird auch noch eine weitere amerikanische Rennjacht der gleichen Klasse in Kiel erscheinen, denn ein russischer Jachtsegler hat die kleine Rennjacht „Sally“, das beste Boot der 25 Fuß-Klasse in Amerika, angekauft, und denkt damit an den Dünkel-Regatten teilzunehmen.

Die Schonerjacht „Vasca“ des Herrn Dr. v. Bröning ist nach Amerika verkauft worden.

Von allen Sportbetrieben hat die Ruderei am meisten unter dem bitterbösen Osterwetter gelitten. Trotzdem war der Märkische Ruderverein in Alt-Buchport am Mälensee mit 19 Booten vertreten.

**Vermischtes.**

Das 14. deutsche Bundesfestspiele zu Hannover findet in der Zeit vom 4. Juli bis 12. Juli, verbunden mit großen Festlichkeiten, statt.

Die Kommission für olympische Spiele in Athen hat in ihrer letzten Sitzung unter dem Vorsitz des Kronprinzen Konstantin beschloffen, im Jahre 1906, und zwar in der Zeit vor Orien, wiederum Festspiele nach dem Muster derjenigen von 1896 zu veranstalten. In den Jahren 1904 und 1905 sollen nur panhellenische Spiele zwecks Training für die internationalen Spiele abgehalten werden. Bis dahin wird auch das Stadion, an dem gegenwärtig mit Eifer gearbeitet wird, fertiggestellt und der schönste Kampfplatz der Welt geschaffen sein. Es dürfte noch in Erinnerung sein, daß im Jahre 1896 die Vertreter Deutschlands, freizell die Turner, in Athen gegen die bedeutendsten internationale Konkurrenz würdig abschritten, und vom König besonders hübsche Anerkennungen erhielten.

**Kirchennachrichten.**

**Lambertikirche.**

Am Sonntag, den 19. April: 1. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Katechprediger Schipper. 2. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Wilkens. Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens. Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastorei Amalienstraße 20, und zwar nur an Werktagen von 10—1 Uhr.

**Elisabethstift.**

Am Sonntag, den 19. April: Kein Gottesdienst.

**Osternburger Kirche.**

Am Sonntag, den 19. April: Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster. Kinderlehre 11 Uhr: Hilfsprediger Reil. Sprechstunden an Wochentagen morgens von 8—11 Uhr und nachm. von 3—4 Uhr.

**Garnisonkirche.**

Am Sonntag, den 19. April: Militärgottesdienst 10 1/2 Uhr: Divisionspfarrer Rogge. Kindergottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

**Kirche zu Dömitzede.**

Am Sonntag, den 19. April: 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.

**Kirche zu Geestfen.**

Am Sonntag, den 19. April: 10 Uhr: Gottesdienst; danach Kinderlehre.

**Kirche zu Oen.**

Am Sonntag, den 19. April: 9 1/2 Uhr Gottesdienst; nach Schluß desselben: Beichte und Abendmahl.

**Katholische Kirche.**

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

**Baptisten-Kapelle, Wilhelmstr. 6.**

Sonntags: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr

**Friedenskirche.**

Sonntags, morgens 9 1/2 u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.

**Ev. Männer- und Jünglingsverein.**

Sonntag, den 19. April, abends 8 Uhr: Versammlung Mühlenstraße 17. Gäste willkommen.

**Rohe Bastseide** von Mt. 15,80 bis Mt. 68,50 l. den Stoff gut e. vollständigen. Beste. Saft und schon verzoelt ins Haus geliefert. Feide Musterauswahl umgebend. **Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.**

**Groß. Erparungskasse zu Oldenburg.**

Bestand der Einlagen am 1. März 1903 18,880,462 M. 03 Pfg  
Im Monat März 1903 sind:  
neue Einlagen gemacht . . . . . 201,022 „ 09  
dagegen an Einlagen zurückgezahlt . . . . . 219,569 „ 69  
somit Bestand der Einlagen am 1. April 1903 18,861,914 „ 43  
Bestand der Activa (ginslich belegte Kapitalien und Kassenbestände z.) 20,003,776 „ 96

**Gold- u. Silberwaren**

 Wecker-Uhren v. 1,75  $\mathcal{M}$  an  
 Nickel-Rem.-Uhr, 30 St.-W. v. 3,60 „ „  
 Echte si b. Remont.-Uhren v. 6,90 „ „  
 Goldene Damen-Uhren . v. 14,90 „ „

Damen-Halsketten, Golddouble,  
 mit Schieber, 130 cm lang, v. 3,50 „ „  
 Echt goldene Ringe v. 1,50 „ „  
 Echt silberne Broschen v. 0,50 „ „

Versand gegen Nachnahme od. vorher. Einsend. des Betrages,  
 Risiko ausgeschlossen, da bei Nichtgefallen Geld retour.

Uhren aller Art.

**Julius Busse,**  
 Berlin C. 19, Grünstr. 4. G.

Reich illustrierte Preisliste über:  
 Uhren aller Art, Silber- u. Goldwaren aller  
 Art, optische u. photographische Apparate  
 und sämtliche Utensilien, Musikwerke,  
 Nickelwaren, imit. u. echt Bronze, Silber-  
 zinn u. Eisenguss, Britannia-Metall, Uhren-  
 furnituren u. Werkzeuge gratis u. franko.

**Optische Artikel**

Kaffeesevice, vernick, 4teil. v. 6,80  $\mathcal{M}$  an  
 Tafelaufsätze, versilbert . v. 2,90 „ „

Ia Britannia-Bestecke, garant. weiss bleibend  
 Esslöffel od. Essgabel, pr. Dtzd. 3,80  $\mathcal{M}$   
 Kaffeelöffel, pr. Dtzd. . . . . 2,15 „ „

Photogr. Apparate . . . . . 2,75  $\mathcal{M}$  an  
 bis zu den vorzüglichsten.

Operngläser mit Etni . . . . . v. 4,75 „ „

Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle für Wieder-  
 verkäufer, Uhrmacher und Händler.

**Photogr. Apparate**



**BRENNABOR**

**-Fahrrad - Werke Brandenburg a. H.**  
 (grösste Fahrrad-Fabrik Europas.)  
 Die Werke arbeiten mit 850pferdigem Dampftrieb, 30 Elektromotoren, 750 Hilfs-  
 maschinen und beschäftigen über 2000 Arbeiter. — Gegründet 1871.  
 Brennabor ist die beliebteste Marke. — Kataloge postfrei.



Vertreter: **M. L. Reyersbach** und **Rob. Kruse, Oldenburg.**

Schon ein ganz kleiner Zusatz von

**MAGGI** Suppen- Würze macht fade  
 u. Spisen- Bouillon, Suppen,  
 Gemüse, Saucen usw. gut und kräftig im  
 Geschmack. Angelegentlichst empfohlen  
 von **Wilh. Egberts**, Ziegelhofstrasse 19.

**Urtheil**  
 über  
**Gicht** oder  
**Antiarthrin**  
 (Salicin u. Gichtsalz) D. R. P. 1:1

Herr Carl Herpke schreibt:  
 Nach Erhalt der von Ihnen erbetenen Proben sind mir Ihre Präparate aus  
 der Apotheke des Herrn von Zehrl. Durch je 100 Pillen in Pulver wurde meine acute  
 Frau nach 7-tägigen Gebrauch von Ihrem herrlichem Salicin gänzlich befreit. Empfohlen  
 Sie dafür meinen innigsten Dank und seien Sie versichert, daß ich Antiarthrin stets als  
 das beste Mittel empfehlen werde.

Wiederholt, 21. September 1902.

Die in Apotheken, wo nicht besorgt ist, zu haben bei dem Fabrikanten  
 Ludwig Sell & Co., München 28, von woher gratis  
 u. franco eine 40 Seiten starke Broschüre verlangt  
 wird, welche eingehenden Aufschluß über Alles gibt,  
 was für Gicht und Rheuma-erkrankte von Interesse  
 ist. (Postkarte genügt.)

**Rheuma**

**Zum Wohnungswechsel:  
 Teppiche.**

Reichhaltige Auswahl filigerer moderner Muster in allen be-  
 währten Qualitäten.

**Portièren u. Fenstervorhänge**  
 vom einfachen Genre bis zu den eleganten Dekorationen in Tuch,  
 Plüsch oder Seide.

**Möbelstoffe,  
 Tischdecken, Divandecken,  
 Läuferstoffe**

in Jute, Kokos, Haargarn, Wolle, Tapestry, Plüsch, Brüssel u.  
 in Zule, Kokos, Haargarn, Wolle, Tapestry, Plüsch, Brüssel u.  
**Matten aller Art.**  
**Linoleum.**  
 Bestes Delmenhorster Hansa-Fabrikat.

**Rouleaux,  
 abgepaßt und vom Stück, zu billigen Preisen; auf Wunsch fertig  
 zum Anbringen.**

**Gardinen - Stangen,  
 Treppen - Stangen,  
 Restbestände und ältere Muster  
 im Preise bedeutend ermäßigt.**

**Ed. Schauenburg Nachf.,  
 Max Ullmann,  
 Großherzoggl. Hoflieferant.**

**Soolbad Rothenfelde**  
 Teutoburger Wald

Eisenbahn-Station Rothenfelde. Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte Oktober. Beste Soolbäder  
 Sool, vornehmlich benutzt gegen Rheumatismus und Lähmungen aller Art. Soolbäder, Natur- u. Mineralbäder,  
 in ihren mannigfaltigen Formen. Inhalation. Neu angelegte und sehr schöne, sich über den Park,  
 welches (Stenz) gänge, Zeeven und Teinturen in allen bekannten Belustigungen. Durch zwei  
 entsprechende Neubauten ist dafür gesorgt, daß genügt. Soolbäder sowie auch Wassercurien verbunden  
 sind. Jede gewünschte Auskunft durch die Soolverwaltung, Soolbäder, Dr. Kanger und Dr. Galtz.  
 D. Osterburg. Zu vert. 1 gute Kuh Billig zu vert. 1 Sofa, 6 Polster-  
 u. Koffelkofferarten, Preisbehr. 9. 1 Kühle. Sündenstraße 45.

**Billig zu verkaufen**  
 folgende Nachlassgegenstände:  
 1 Küchenschrank,  
 1 Küchentisch,  
 1 Waschtisch mit Granitplatte,  
 1 Trittleiter.  
 Osterburg. Hermannstr. 10.

**Billig zu verkaufen**  
 1 wenig gebrauchtes Sofa und 6  
 Polsterfüße, 1 Gehstuhl, Spiegel,  
 Tisch.  
 Besichtigung Montags u. Dienstags,  
 nachmittags von 2-5 Uhr.  
 Donnerstags abends 8, ob.

**Triclate.** Zu vert. ein Höhr. und  
 2 6 Monate alte Fuhrer.  
 D. Heisen.

**Oldenburg.** Zu verkaufen 2 auf  
 dem St. Gertrundenkirchhofe belegene  
 Gräber.  
**Wilh. Müller, Hochstr.,  
 H. Kirchenstr. Nr. 9.**

**Raffede.** Habe einen Stamm  
 echte Langhan zu vert., Juhn mit  
 3 Hühnern. **Geirr. Kuf.**  
 Sofort Teilung, garant  
 fl. 2  $\mathcal{M}$ . Porto extra  
**B. Brijer, Kiersepe 5.**

Zu kaufen gesucht 1 Treten.  
**Sode, Bremerstr. 14.**

**Immobilienverkauf.**  
 Wideshausen. Der Häusler  
 Aug. Herm. Behrens zu Sage  
 läßt am

**Mittwoch,  
 d. 29. April d. J.,  
 nachmittags 4 Uhr,  
 in Meyers Wirtschaft zu Sage  
 seine dazuliegt hinte in Nordholz, un-  
 weit des Bahnhofs Gröbenhagen be-  
 legene Besitzung, bestehend aus ca.  
 5 ha Garten, Acker- und Grünland  
 (alles fließfähiger Lehmboden), ca. 2 ha  
 Laub- und Kadelholz, mit folgendem,  
 vor 3 Jahren neu erbautem geräumigen  
 Wohnhause, mit Antritt zum Herbst  
 d. J. öffentlich durch den Unter-  
 zeichneten verkaufen.  
**C. Wehrekamp, Aukt.****

**Größerer Posten  
 erstklassige Sensen**  
 zu Fabrikpreisen abzugeben.  
**S. Beerend, Bremen,  
 Osterstraße 46/48.**

**Seltene Gelegenheit!**  
 400 Stück um nur Mk. 3.—  
 1 pracht. Uhr m. pr. Silberwert, genau  
 geb., 3jähr. Gar., 1 wunderh. Dia-  
 dem gef. m. 13 imit. Brill. (s. täuschl.),  
 mod. Damenschm. f. Kopf, Hals u. Gar.,  
 1 B. Ohrgehänge m. imit. Brill. (Pat.-  
 versichl.), 1 el. Ring m. imit. Brill. f. Her-  
 ren u. Dam., 1 Kratzenmadel m. imit.  
 Brill., 1 Kollier besteb. aus ca. 100 imit.  
 oriental. Perlen (beste Neuh.), 1 Album,  
 12 Cart. best. 24 sch. Silber, 80 Metall-  
 gegenständ. f. Korrespondenzgeb., 1 Schur  
 echte Kavalen, best. aus ca. 150 Stück.  
 Diese reis. 400 St. m. d. Uhr, d. allein d.  
 Geld wert ist, sind p. Postnachn. um nur  
 Mk. 3 nur kurze Zeit zu hab. von **Drab-  
 manns Internat. u. Exporthaus,  
 Kaufm. Postfach 77.**  
 NB. Für Nichtzahlung. Geld retour.

**Fahr-  
 räder,**  
 1 erstklassig,  
 1 Jahr Garantie,  
**70 Mk.**  
 Katal. frk.  
 H. Hartje,  
 Hoya a. W.

**Loose**  
 zur 2. Geistlich-Thüring. Staats-  
 Lotterie empfiehlt zu Klappreisen  
**H. Bohlen,**  
 Schüttingstraße 13.

**Oldenburger Bank**  
 in Oldenburg i. Gr.,  
 Filialen in Atens - Nordenham, Delmenhorst, Hohen-  
 kirchen, Jever und Vechna.

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein und Kontobuch:  
 bei ganzjähriger Kündigung: entweder fest 3 1/2 % p. a.  
 oder 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der  
 Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a.  
 bei halbjähriger Kündigung: entweder fest 3 % p. a.  
 oder 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der  
 Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 3 1/2 % p. a.  
 bei vierteljährlicher Kündigung 2 1/2 % p. a.  
 bei kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2 % p. a.  
 auf feste Termine nach Uebereinkunft je nach der Höhe des Reichs-  
 bankdiskonts und der Dauer der Einlage.

**Oldenburger Bank.**  
 A. Krahnstöver, Probst.

Zu vert. billi, Klavier und fast  
 neue Badewanne.  
 Brunsellweg 7.

**Zu Auftrage habe ich die zu  
 Bürgerfelde am Bürgerbusch  
 Nr. 1 belegene**  
**Landstelle,**  
 bestehend aus massiv gebauntem  
 Wohnhaus nebst schönem Obst-  
 garten und ca. 18 Scheffelland  
 bestem Garten- und Ackerland,  
 zu beliebigem Antritt zu ver-  
 kaufen. Anzahlung gering.  
**Bergstr. 5. Rud. Meyer,  
 Auktionator.**

**Hotel b. Wiefelstede.** Alle  
 die uns aus dem Jahre 1902  
 und früher schulden, werden  
 ersucht, bis zum 1. Mai d. J.  
 Zahlung zu leisten, widrigen-  
 falls wir die rückständigen  
 Forderungen betreiben lassen.  
**Gebr. Martens.**

**Grampapagei,** viel und  
 deutlich  
 sprechend, unständig, billig zu vert.  
 G. Engelken, Varnstr. 57.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder  
 auf Wunsch auf Teilzahlung.  
 Anzahlung 30-40  $\mathcal{M}$ .  
 monatlich.  
 S. Roscau  
 in Hachenburg.  
 Von zahlung. Restzahl. Nr. 75

**8 Mt. 65 Fig.**  
 verleihe meinen täglich frisch gedörrten  
 Qualitäts-Kaffee in Postfakti von  
 8 1/2 Pfd. netto Inhalt, in 1/2 oder  
 1/4 Pfd. Packungen, je nach Wunsch,  
 unter Nachnahme oder gegen vor-  
 herige Einzahlung des Betrages, fro-  
 nach jeder Poststation, inkl. Ver-  
 packung.  
**Carl Andriessen, Esnabrück,  
 Kaffeeverhandl.**

**Wer vorwärts kommen  
 will, lese Dr. Bock's Buch: „Kleine  
 Familie.“ Pr. 30 Pfg. in Briefm. eins.  
 G. Klötsch, Verlag 4, Leipzig.**

**Wiefelstede, Handelsmann  
 Joh. Eilers in Achwege läßt am  
 Dienstag, 28. April,  
 nachm. 2 Uhr ant.,  
 bei Eilers Gasthause hiersehr:  
 4-5 beste hochtragende  
 Quenen,  
 80-100 ostfr. Schafe  
 und Schaflämmer,  
 25-30 Ferkel,  
 alsdann 6-10 Wochen alt,  
 öffentlich meistbietend auf Zahlungs-  
 freist verkaufen, wozu einladet  
**S. Brötje.**  
 Gut erhaltenes Fahrrad  $\mathcal{M}$  50.  
 Sündenstraße 29.**



# Singer Nähmaschinen

Paris 1900: „Grand Prix“

Singer Nähmaschinen sind mustergetriggert in Konstruktion und Ausführung.  
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.  
Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.  
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.  
Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunststickerei.

Bromberg 1902: Goldene Medaille  
Dortmund 1902: Goldene Medaille  
Olmütz 1902: Goldene Medaille

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickerei. Lager von Stidseide in großer Farbauswahl. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
Oldenburg, Staustasse 18.

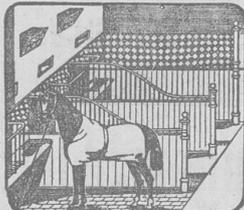


## Aktiengesellschaft Isselburger Hütte

vormals Johann Nering Biegel & Cie.  
zu Isselburg am Niederrhein

Eisengießerei, Maschinenfabrik, Emailierwerk u. Messinggiesserei  
Aeltestes Werk in der Anfertigung von gusseisernen Fenstern.

Gegründet 1795.



Ueber 600 Arbeiter.

### Empfehle ferner Stalleinrichtungen

für Pferde-, Kuh- und Schweineställe von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. — Projekte werden auf Wunsch kostenlos ausgearbeitet, hunderte von bereits ausgeführten Ställen dienen als Referenz.

Empfehle gusseis. Fenster als besondere Specialität nach einem über 16,000 Fensterorten zählenden Modellinventar. Anfertigung nach jedem Mass und jeder Zeichnung ohne Berechnung von Modellkosten. — Auf Wunsch fracht- u. brochaufreie Lieferung nächstgelegener Eisenbahnstation.  
Preis des Fensters - Kataloges 3 Mark, falls kein Auftrag erfolgt.

Sämtliche Bauartikel, als Wendeltreppen, Freitreppen, Façaden für Geschäftshäuser, Balkone, Gitter, Säulen, Dachriemen, ferner sämtliche Handelswaren, rohe und email. Porzelle etc., wofür Musterbücher auf Wunsch versandt werden.

## Roggenbrotmehl, Roggenkleie, grobe Weizenkleie, Oelkuchen

in prima feinsten Ware haben wir bei Ladungen und einzelnen Centnern besonders preiswert abzugeben.  
Wilhelm Kathmann & Co.  
Oldenburg.

ROLAND-HAMBURG ?  
unübertreffliche 7 Pf.-Zigarre,  
G. Schnitker.

Fischguano,  
vorzüglich, preiswerten Stickstoffdünger für Gemüße u. Sommerfaat, offerieren p. Str. zu Mt. 3. — (analysiert)  
Oskar Neynaber & Co.,  
Geestemünde und Vertheil.

Premier-Fahrräder  
vornehmste preiswerteste  
am WELT-MARKT  
gratis  
Katalog  
Premierwerke Nürnberg-Daas

Maulwurfs-Felle,  
sowie sonstige Felle von  
Füchsen, Marder, Zitis,  
Stiern, Hasen, Kanari etc. etc.  
kauft zum höchsten Preise  
D. Kölner  
in Leipzig, Brühl 47.  
Zufendung, wenn persönliche  
Lieferung nicht möglich, durch  
Post erbeten, wofür Betrag um-  
gehend franco eingesandt wird.

Waidtrank 45 Pf.  
(Waidmeister-Bowle aus Apfelwein),  
Waidwein 75 Pf.  
(Waidmeister-Bowle aus Mostwein)  
Carl Wille.

Auf dem Aei in Ostern-  
Neuenwege werden  
Ferde und Rindvieh  
in Grasung genommen eventl.  
Weiden asterverpachtet.  
Joh. Wiemken, Simeistr. 2.  
Ein am innern Damm gelegenes  
Geschäftshaus mit großem Hinter-  
gebäude steht zum Verkauf.  
Offerten unter S. 361 an die  
Exp. d. Bl.  
Habe stets 1. Arbeitsferde zu verk.  
Gern. Rabben, Meyerhausen.

## Elektrische Taschenlampe.



Saam & Co.  
Stahlwarenfabrik  
Foche 55 Solingen.

Das nötige Licht; gefährliche Hunde scheuen vor dem grellen Licht zurück und suchen das Weite, u. f. w., mithin unentbehrlich für Jedermann.  
Preis fr. Hans 3.30 Mt. Nachnahme. — Wer 6 Stück auf einmal bestellt, erhält die 7. Lampe gratis. — Größer, reich illustrirter Katalog umsonst u. fr.!

Die zu Hastede an der Chaussee nach Oldenburg belegene frühere Rentensche Besitzung habe ich auf Mai oder später zu vermieten.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,  
Ferienpredher 586. Auktionator.

Sicher wirkende Einreibung  
gegen Krätze  
verfendet zu 3.50 u. 5.50 fl. Nachn.  
Apothek. Lembeck i. Westf.

Wer viel Geld will  
verd. im In- u. Ausland verl. Broich  
Ausst. grat. Int. Corr. Bur. Berl. in W. 30

Donnerstwee.  
Für die diesjährige Deckzeit  
empfehle meinen schwarzen  
Prämienhengst „Adalbert“,  
W. Asmar, M. Godina, zum Decken.  
Deckgeld: reichlich 25 Mt., gültig 10 Mt.  
Der Hengst ist auch für das südliche  
Zuchtgebiet zugelassen.  
Derin. Seite.

Bardenfleth.  
Für die diesjährige Deckzeit empfehle  
ich folgende, wegen ihrer guten Nach-  
zucht rühmlichst bekannten Prämien-  
hengste:  
I. „Admiral“,  
II. „Asmar“,  
III. „Girello“.

Das Deckgeld beträgt für I und II  
männ tragend 30 Mt., gültig 10 Mt.,  
für III wenn tragend 40 Mt., gültig  
20 Mt. „Girello“ ist einstimmig an-  
gefordert und auch für das südliche  
Zuchtgebiet zugelassen.  
Ferde von auswärts erhalten  
Ettalung resp. Weide.  
Fr. Behrens,  
Nadorf. Zu verk. ein trächt.  
Schwein.  
G. Köpken, Schulstr.  
Leuchtenburg. Zu verk. 6 Stück  
6 Wochen alte Ferkel. B. Wohlten.

## Gildemeisters Institut,

Hannover, Leopoldstr. 3.  
Altberühmte Lehr- u. Erziehungs-  
Anstalt, die Klassen von Sexta  
bis Decima umfassend. Vor-  
bereitung für alle höheren Mitt-  
el- u. Schul-Examina inkl.  
Naturwissenschaften. Besondere  
Klassen zur Vorbereitung für  
Einj.-Freiw., Fähnrichs- und  
Seekadetten-Examina. Pension  
und gewissenhafte Beaufsichtigung.  
Im Schuljahre 1901 bestanden  
114. Michalis 1902 bestanden  
50 Schüler der Anstalt ihre  
Prüfungen. Nähere Mittheilung  
durch den Direktor des Instituts.  
Blumberg.

Zu Auftrage habe ich die  
Bäckerei  
mit Wohnung  
Sonnenstraße 14  
per 1. Mai oder später  
zu verpachten.  
Rud. Meyer, Aukt.

Rose  
zur Gessisch-Thür. Staatslotterie  
empfehle zu Hauptpreisen.  
Enno Bültmann.

Patent-Büreau  
Rostock  
J. Kickhofel.  
DEUTSCHLAND

Oldenburg. Zu verkaufen besten  
Nelzener Saathaser  
(2. Ausfaat) und

Safermehl  
(bestes Futter für Ferkel).  
Herm. Helms.

# Ich war kahl.

Vor noch wenigen Jahren war mein Schädel ganz kahl. Mein Vater und Großvater waren kahlfüßig. Meiner Mutter Haar war von Natur sehr dünn. Ich hatte mich mit dem Gedanken angefaßt, kahlfüßig zu werden, bis ich eines Tages, gelegentlich eines Besuchs durch die Schweiz, mit einem älteren studierten Herrn bekannt wurde, welcher mich im Laufe der Unterhaltung kurzweg fragte, ob ich nicht einen hübsigen Haarschnitt zu befehlen wünschte.

Haarlicherweise äußerte gepönd, erwiderte ich beifällig. Hierauf erklärte er mir, daß er sein Leben lang Chemie studirt und sich besonders mit der Physiologie des Haars beschäftigt habe. Zur Bekräftigung seiner Worte notirte er mir eine Formel und empfahl mir dringend, die Gasse danach in der Apotheke zusammenstellen zu lassen. Ich ver-  
schickte nicht, sobald ich Genf erreichte, dies zu thun und gefraucht das Präparat eine kurze Zeit.  
Nach drei Wochen begann mein Haar sich zu er-  
neuern, und nach vierzig Tagen war mein  
Schädel vollständig bedekt. Einen Monat her  
ließ ich zwei Verwandten raten; der eine, einer  
Dame, war das Haar fast vollständig ausgefallen.  
Der Erfolg war in beiden Fällen verblüffend.

Seitdem verkaufe ich, nachdem hierzu von  
dem Gelehrten, welcher diese Entdeckung machte, Er-  
laubniß erhalten habe, das Cosmolinum. Ich bin in  
der Lage, hunderte von gleich erfolgreichen Beispielen  
einer harten Bekräftigung auf seine Wirksamkeit anzu-  
führen. Es ist kein Geheimniß. Ich habe kein  
glänzendes Mittel für das Haar. Neben der außer-  
ordentlichen Kräftigkeit für den Haarschutz bekräftigen  
desen Vorsätze in der Anregung des Wachstums des Haars und in dessen Erhaltung.  
Ich garantire, daß es keine der Haut oder dem Haare schädlichen Bestandtheile enthält.

Probe gratis!

Jedem Befehl, welcher mir keine deutliche Adresse anzeigt,  
20 Pfennige in Briefmarken für Porto u. f. w. unter  
Benennung dieser Zeitung einfließen, sende ich sofort eine  
kleine Probe bebingungslos gratis zu, zum Zweck, den rechten Werth des Mittels zu  
sehen. Dann, wenn Sie finden, daß das Haar zu wachsen beginnt, werde Ihnen gern  
gegen geringen Preis ein weiteres Quantum verkaufen. Die Erhaltung aller Naturkräfte  
erfolgt diestret und prompt.

John Craven-Burleigh  
Berlin SW. 242, Leipzigerstr. 84.



## Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit

Amerikanischer  
Brillant - Glanzstärke

Goldene Medaille  
Welt - Ausstellung  
Paris 1900.

von  
Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

Nur echt mit Schutzmarke „Globus“ in Paketen à 20 Pfg.

## Kein Zuckerkranker darf mehr verzweifeln!

Jul. Aug. Höpners „Zuckerfeind“ Keine Diät mehr nötig  
ges. geschützt. 1/2 Literflasche 3 Mk.

Erhältlich in Lünebeck in der Löwen-Apotheke, Johannistrasse.  
Prospekt auf Verl. überallhin versendet  
der Fabr. Otto Schädcl, Lünebeck.

Best.: vaco. myrrtil. 10,3, Ol. tereb. 15,7, Ol. citri. 2,1, spir. vin. 51,5, aqua

MEY'S Stoffwäsche  
aus der Fabrik der Kgl. Sachs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten  
MEY & EDLICH, Diese Handelsmarke LEIPZIG-PLAGWITZ.  
Billig \* praktisch elegant, trägt jedes Stüch.  
von Leinewäsche kaum zu unterscheiden.

Vorrätig in Oldenburg bei: Alb. Finkewirth,  
Carl Müller, Langestr. 34, G. Schrapper.

Man lüße sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen  
Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und erstbestenfalls auch unter  
denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf  
ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

## Zur 2. Hess.-Thür. Staatslotterie empfehle Iose

zu Hauptpreisen. Iose, Siebels jun., Schmiede.

## Spottbillig.

Für nur 5 Mark  
erhalten Sie eine hochfeine Bolzen- oder  
Luftbüchse, ca. 70 cm lang, mit guter  
Seitenspannung, prachtvoll vernickeltem  
Lauf, langem Schaft und Tragriemen. Dieses  
Gewehr ist knalllos und kann im Zimmer  
ohne Gefahr geschossen werden. Bolzen  
werden umsonst beigegeben. Versand per  
Nachnahme oder vorherige Einsendung  
des Betrages.

Hugo Hengelhaupt, prakt. Gewehrmacher in  
u. Waffenversand, Mehls in  
Thür.

Billig zu verk. 1.000, 2.000, 3.000, 4.000, 5.000, 6.000, 7.000, 8.000, 9.000, 10.000, 11.000, 12.000, 13.000, 14.000, 15.000, 16.000, 17.000, 18.000, 19.000, 20.000, 21.000, 22.000, 23.000, 24.000, 25.000, 26.000, 27.000, 28.000, 29.000, 30.000, 31.000, 32.000, 33.000, 34.000, 35.000, 36.000, 37.000, 38.000, 39.000, 40.000, 41.000, 42.000, 43.000, 44.000, 45.000, 46.000, 47.000, 48.000, 49.000, 50.000, 51.000, 52.000, 53.000, 54.000, 55.000, 56.000, 57.000, 58.000, 59.000, 60.000, 61.000, 62.000, 63.000, 64.000, 65.000, 66.000, 67.000, 68.000, 69.000, 70.000, 71.000, 72.000, 73.000, 74.000, 75.000, 76.000, 77.000, 78.000, 79.000, 80.000, 81.000, 82.000, 83.000, 84.000, 85.000, 86.000, 87.000, 88.000, 89.000, 90.000, 91.000, 92.000, 93.000, 94.000, 95.000, 96.000, 97.000, 98.000, 99.000, 100.000.

Zu verk. ein gut erh. Sparderb.  
Kreuzstr. 3.

Rüchensabfälle für Schweinefuttel  
zu kaufen gesucht in Stadt Oldenburg  
Frieden S. 354 an Exp. d. Bl.  
Zu verkaufen ein gut erhaltener  
Schiffstisch.  
Gertien, Schillerstr. Nr. 2.

# 4. Beilage

in No 90 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 18. April 1903

## An der Engelsbucht.

Roman von Konrad Delmann.

[Nachher verboten.]

19) (Fortsetzung.)  
„Herr von Mehburg!“ rief Margot halb erschreckt, halb zornig.  
„Gewohl — ein Verbrecher,“ wiederholte Arno, „und ein schwerer Verbrecher. — Es lebt Blut an seinen Händen.“  
Er stand vor ihr und sie sah, wie sein ganzer Körper bebte.  
„Wie er ihn haßen muß!“ dachte sie.  
Über sie zwang sich zur Ruhe, obwohl ein kalter Schauer sie durchrief. Sie zuckte sogar verächtlich mit den Schultern.

„Ein Argwohn,“ sagte sie, „eine Verleumdung. Oder es gab Gründe — eine Zwangslage, wo er nicht anders konnte, wo es eine Macht gab, die höher galt, als alle geschriebenen Gesetze; auch solche furchtbare Dinge sind ja möglich. Oder es waltete ein grauenhaftes Mißverständnis vor, und er hatte es nicht gewollt — was weiß ich? Ehe ich nicht alles weiß, glaube ich nicht an ein Verbrechen bei ihm.“

„Auch mir nicht?“ kam es zischend zwischen seinen Zähnen hervor und seine Blicke verwirrten sich so, daß sie nicht mehr begriff, wie sie noch vorher erst dieselben hatte schärfe finden können. Dann, ohne eine Antwort abzuwarten, mühte er sich, wie wieder zu glätten, und stieß mit einem halben Lächeln aus:  
„Wie Sie ihn verteidigen! Nur, daß er es leider nicht verdient. Es ist ja gar nichts Romantisches und Ungewöhnliches an der Sache, und die es sich handelt — gar nichts. Ein nackter, gemeiner Totschlag. Dieser Mann da drüben hat einen anderen niedergeschossen — nicht im Duell, nicht aus Nothwehr, nicht aus irgendwelchen edlen, aber ungelieblichen Motiven, die ihn zum Helden eines Sensationsromans itempeln könnten — nein, es war mit Leib, auch diesen Nimbus von ihm abtreiben zu müssen — sondern in Jähzorn, aus Wut und Empörung, weil jener andere sich herausgenommen, auf einen dunklen Punkt in der Vergangenheit seiner Eltern hinzuweisen. Ich weiß nicht, ob es Ihnen als ausreichende Veranlassung für ein so furchtbares Verbrechen erscheint; aber wie ich Sie beurteile, erlaube ich mir, daran zu zweifeln. — Und selbst wenn all das Schreckliche zuträfe, das man dem unglücklichen Opfer später gefälligkeit nachsagt hat — die schlorste Tat dieses Goldheims bliebe darum doch immer dieselbe. Auch der Schiedsrichter der Menschen ist nicht vogelfrei. — Über denken Sie anders darüber, Fräulein von Delten?“

Seine Stimme hatte sich erhoben, sie klang scharf und schneidend, Margot, von der seine bohrenden Blicke nicht abließen, bemühte sich, ihr während des Ansehens zu bündeln. Ein Beredsamer nach dem anderen rückte an ihr, und ihre schlugen mandmal ihre Blicke gegeneinander. Ein furchtbarer Schmerz war in ihr. Sie hätte laut aufschreien mögen, um sich Luft zu machen. Es sollte also wirklich wahr sein — wahr — wahr? Denn das da klang alles nicht wie eine böswillige Erfindung und ein leeres Gerede, das was mehr — viel mehr. Und wie klug dieser da ihre jede Rücke zu verstopfen wußte, durch die sich ein mißverstandenes, ein verzehendes Licht hätte einschleichen können! Es sollte alles so trostlos dunkel stehen, sie sollte ihn verdammen müssen — den Totschläger. Nein, nein, nein, sie konnte es nicht, sie wollte es nicht — trotz allem nicht. Und wenn die ganze Welt ihn verdammt — sie glaubte an ihn.

Bis zu dem Augenblick wußte sie an ihn glauben, wo er selber ihr sagte:

„Ich bin ein Mörder, ich habe getan, wessen man mich zehnt!“

Kein Zeugnis, kein Schwur, nichts, nichts sonst konnte — würde sie je an ihm irren machen. Und wenn er schuldig wäre, wenn er die allgemeine Achtung als ein verdientes Schicksal trug und empfand: er hätte seine Hand, an der Menschenblut fließt, nicht in die ihre gelegt, er hätte nicht so schwermütig und düster und verbittert zu ihr gesprochen. Nein, nein und tausendmal nein! Diese Augen logen nicht!

In dem gewaltigen Aufbruch, der sie durchstieß, hatte sie Arno noch immer keine Antwort gegeben. Auf seine letzte Frage bedurfte es freilich auch keiner solchen. Das alles, wenn es sich so verhielt, ließ ja keinen Widerungsgrund zu, zeugte ja zwingend gegen ihn. Aber wie konnte es denn wahr sein?

„Sie überlegen noch?“ fragte Arno.

„Ich überlege nur, wie es denn zu erklären ist, daß bei einem so sonnenklaren Verbrechen der Täter von der irdischen Gerechtigkeit nicht ercht worden sein sollte.“

Ihre Stimme klang betnahe triumphierend. Nun hatte sie ihm bewiesen, daß er sich veranlassen hatte! Aber Arno lächelte geringgütig.

„Ich will Ihnen auch das erklären, Fräulein Margot! Als man seinen Mann dort drüben damals als Mörder verhaftete, fand sich einer seiner Untergebenen, ein alter Diener des Hauses, der vor Gericht beschwor, er habe seinen Herrn zur Zeit, da der Schuß gefallen, anderwärts als am Tatort gesehen, und er sei erst danach an die Unglücksstelle geeilt.“

„So also — also!“ rief Margot aufatmend ein.

„Ja!“ machte Arno und fuhr die Augen ein. „Es verleiht sich, daß auf dies beidete Zeugnis eines unbescholtenen und darum glaubwürdigen Mannes hin das Gericht den Verhafteten wieder freilassen Mammes hin das Gericht eine Anklage wegen mangelnder Beweise nunmehr nicht erheben werden konnte. Nur ein einziger peinlicher Umstand trat dann ein. Als nämlich das Gericht über die näheren Umstände, unter welchen die Tat geschah, und über die Gründe, aus welchen sie geschah, weitere Erhebungen anstellte, wobei man zu dem Ergebnis kam, daß eigentlich nur Herr Erich Goldheim ein Interesse an der Befreiung des Erschossenen gehabt haben konnte,

und als man daraufhin jenen Zeugen noch einmal verhören wollte, ergab sich, daß dieser Zeuge plötzlich verschwunden war, daß er unmittelbar nach jener ersten Zeugnisabgabe nach Amerika ausgewandert war. Was denken Sie darüber, Fräulein Margot?“

„Das ist in der Tat seltsam,“ gab Margot beklommen zu.

„Nicht wahr? Noch seltsamer aber wird es dadurch, daß es sich um einen alten, langjährigen Diener des Goldheimischen Hauses handelte, einen, der auf dem Goldheimischen Gute geboren und nie von dort fortgekommen war. Der hatte nun plötzlich auf seine alten Tage das unwiderstehliche Verlangen angewandt, Amerika zu sehen, und zwar sofort, nachdem er jenes, seinen Herrn entlassende Zeugnis abgegeben. Es war ein wunderliches Zusammenreffen, um so wunderlicher, als kein Mensch, — auch Herr Erich Goldheim nicht — eine Ahnung davon hatte, wohin jener alte Diener sich eigentlich begeben habe — Amerika ist groß, wissen Sie — und was er da zu juchen hatte. Der alte Mann blieb vielmehr trotz aller Nachforschungen verschollen — bis auf den heutigen Tag.“

Arno von Mehburg machte wiederum einen Gang durch das Zimmer, als ob er Margot Zeit lassen wollte, sich zu sammeln. Es sollte nicht ausfallen, als ob er sich an seinem Triumph und an ihrer Betroffenheit weiden wollte. Ihre Stimme klang aber jetzt zu seiner Verwunderung ganz ruhig, als sie fragte:

„Was geschah dann von Gerichts wegen?“

Arno zuckte die Achseln.

„Was sollte geschehen? Niemand konnte nach dem Vorgefallenen zweifeln, daß jener Flüchtige damals einen Mord begangen — aus übergroßer Unhänglichkeit, wie man sie ja zuweilen bei alten Dienern findet, oder viellecht auch, weil er dafür bezahlt worden war. Die Goldheims sind reich, und sie können sich schon etwas leisten lassen, wenn solche Dinge auf dem Spiele stehen. Ein Beweis dafür aber ließ sich nicht erbringen, und das Gericht, dessen Verhalten zu kritisieren mir nicht zusteht, hielt sich an jenes Zeugnis. Wie aber die Stimme des Volkes, die nach jenen alten Bahrvort „Gottes Stimme“ ist, über die Tat und den Täter urteilte, das mögen Sie am besten daraus ersehen, daß Herr Goldheim das alte Familiengut in fremde Hände übergeben ließ und ins Ausland überiedelte, um dort in stiller Zurückgezogenheit zu leben. Wie es heißt, hat das hiesige Volk, das genau über alles Vorgefallene unterrichtet ist, sogar die Bestimmung, ihn im Geheimen zu überwachen. Der Mörder ist, trotz aller Nachforschungen des Gerichts, bis zu dieser Stunde nicht erndet worden.“

Wieder trat eine Pause ein. Wieder machte Arno, der das alles mit scharf akzentuierter Stimme gesprochen hatte, einen Gang durchs Zimmer. Dann warf er sich in einen Stuhl Margot gegenüber und sah sie an. Sie erschrak ihn auffallend ruhig. Komte dieses junge Mädchen sich in so ungewöhnlichen Maße beherrschen? Oder hatte er sich in seiner Annahme getäuscht, daß sie sich für Herrn Goldheim mehr als oberflächlich interessierte? Denn glauben mußte sie ihm nun doch wohl, und treffen mußte sie das alles nun doch wohl — treffen bis ins Innerste ihres Lebens. Wie schön sie wieder ansah in ihrer erzwungenen Starre! Ein griechisches Götterbildnis, aber durchdringt von warmem, blühendem Leben, das nur des erwerbenden Rufes bedürfte, um berauscht hervorzufröhen.

(Fortsetzung folgt.)



**Gegen Schnupfen** ist der Schnupfensticker „Forman“ anzuwenden, der ärztlich geprüft und mehrfach als „geradezu ideales Schnupfenmittel“ bezeichnet wird. Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte (Dose 80 Pfg.), bei hartem Schnupfen Forman-Pastillen 50 Pfg.), zum Inhalieren mittels Niedrigläschen. **Wirkung frappant:** Bei beginnendem Schnupfen fast unfehlbar. In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt.

Zu haben in allen Zigarren-Handlungen.



Von besonders köstlich. Geschmack. Bestes Morgengetränk f. Kinder u. Erwachsene. Verztl. empfohlen für Blutarme, Schwächliche, Magenleid. Pfd.-Patet 1.20 M., 1/2 Pfd. 60 Pf. Niederl. in Oldenburg bei Joh. Voss.

## Spiel- und Rätsellecke. Bilderrätsel.



**Gleichklang.**  
Bild tobt der Sturm und weischt die Flut  
Doch ruhig bleibt des Schiffers Blut,  
Reif traut er auf die Gunt des Glücks,  
Durch solche x ist oft er x.

**Füllrätsel.**

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |
| • | • | • | • | • | • | • | • | • | • |

1. Afrikaforscher.
2. Blume.
3. weiblicher Vorname.
4. Tonerde.
5. Erzengel.
6. fächliche Stadt.
7. heftische Stadt.

In die Felder vorstehender Kreuz sind die Buchstaben AAAA, BB, EEEEE, G, H, III, LLL, M, OO, RRRR, SSS, T, UUUU derart einzutragen, daß die wogerechten Reihen Wörter von der beigestigten Bedeutung bilden, während die beiden durch schwarze Felder bezeichneten senkrechten Reihen die Namen zweier großer deutscher Städte ergeben.

**Wortspiel.**

Es sind 7 Wörter zu suchen von der unter a angebenen Bedeutung. Von jedem dieser Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein and res Hauptwort zu bilden, dessen Bedeutung unter b angegeben ist. Sind die richtigen Wörter gefunden, so benennen die Anfangsbuchstaben der Wörter unter b im Zusammenhang eine bekannte Blume.

|                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|
| a.                    | b.                    |
| 1. Zupfeie            | — kostbares Gewebe.   |
| 2. Abfömmung          | — Blume.              |
| 3. Gedankenausbud     | — Planet.             |
| 4. Land in Asien      | — Nupfplanze.         |
| 5. Gomerische Gestalt | — Kirchenfest.        |
| 6. Fangerät           | — Befestigungsmittel. |
| 7. Gewand             | — ipantischer Fluß.   |

**Rätselrätsel.**

1. Mein Verlangen steht nach Ehre.
2. Er kannte die Schliche des lauberen Paars.
3. Der Kaiser lobt immer kaiserlich.
4. Im Garten ist Eisa ganz verdeckt.
5. Jest, o Knappe, hol' den Durck ren.
6. Der Gast hat Anna um Burgunder.

In jedem der vorstehenden Sätze ist der Name einer bekannten deutschen Stadt verdeckt. Sind die richtigen Städtenamen gefunden, so bezeichnen die Anfangsbuchstaben derselben im Zusammenhang g lefen einen gemalten Erfinder.

Auflösung der Rätsel in Nr. 85 d. Bl.  
Des Bilderrätsels: Er soll beim Herr sein.  
Des Festrätsels: Osterlocken (Wost, Berg, Flocken).  
Des Rätselrätsels: Das ist die köstlichste der Gaben,  
Die Gott dem Menschenherzen gibt  
Die eile Selbstsucht zu begraben,  
Indeß die Seele glüht und liebt. Geibel.  
Des Scherzrätsels: Dast, Dufe.  
Der Pyramide:

S  
T  
R  
O  
S  
T  
R  
O  
S  
T  
O  
S  
T  
E  
R  
N

Des Verzierbildes: Die Mayd ist quer in der Mitte des Bildes verdeckt. Der Kopf ist rechts unter dem Fuß des Dahnes.

**Denksprüche.**  
Der große Mann acht seiner Zeit voraus,  
Der Kluge geht mit ihr auf allen Wegen,  
Der Schlaupfopz deutet sie gehörig an,  
Der Dummkopf stellt sich ihr entgegen.

\*  
Schau, wie die Sonn' es macht:  
Jedem ins Herz sie lacht,  
Ob er ihr dankt, ob nicht,  
Entzieht keinem ihr Licht.

\*  
Es kann einem nichts Schlimmeres passieren, als von einem Galltunken gelobt zu werden.  
Reinick.  
Rob. Schumann.

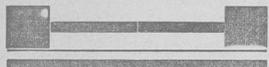
F. A. Eckhardt, Hofkunstsärberei, Chemische Wäsche, Oldenburg, Zimmerer Damm 17, Heiligengeiststraße.

Große Ausstellung der neuesten Kinderwagen



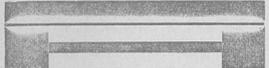
sowie Kinderbettstellen und Kinder-Schlafkörbe in der 1. Etage meines Hauses. Muschelwagen, Kastenwagen, Kinderwagen mit Kugellager. Großartige Auswahl und stets die modernsten Erzeugnisse der Kinderwagen-Industrie am Lager.

Theodor Meyer, Schüttingstraße 8.



Grundstücks-Verkauf.

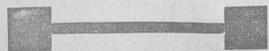
Grundstücke. Der Arbeiter Heinrich Willers daselbst beabsichtigt seine nahe der Ziegelei belegene kleine Stelle, bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhause und ca. 2 Sch.-E. bestem ertragfähigem Gartenland mit vielen vorzüglichen Obstbäumen, unter der Hand mit Eintritt zum 1. Novbr. d. J. durch mich zu verkaufen, und soll am Mittwoch, den 22. d. M., abends 7 Uhr, auf meinem Bureau ein zweiter Verkaufsversuch gemacht werden, zu dem ich Kaufliebhaber mit dem Bemerkten einlade, daß dann möglichst ein Abschluß erfolgen wird. Ein weiterer Verkaufsversuch wird nicht beabsichtigt. A. Parusel, Rechtsanw.



Solide, reelle Betten

Neuere in bekannter prima Ware zu billigen Preisen. Federn u. Daunen, Daunenköper u. Inlette. Bettendamaste u. Bettinlette in Wasser, Firnis und Spachtel. Kissenbezüge 60, 70, 1, 1, 40 bis 18,00 M. Ueberschlaglaken 10/4 und 12/4. Steppdecken: Reform 6,50 M. echt Steinerische 18.- M. Ebonia (seidenartig) 8-14 M. Daunendecken von 24-38 M. Bettuchleinen und Hablleinen in allen Breiten.

Theodor Meyer, Schüttingstraße 8.



Immobilienverkauf.

Inde. Die zu Gruppenbüden I belegene, Baumann Johann Garbhufen und Ehefrau gehörende Besitzung

Brandewurth,

bestehend aus: 1. dem fast neuen massiv erhaltenen Hauptwohnhaus mit Nebengebäuden, schönem Gemüse- und Lustgarten, Hofraum, Laubschloß etc., 2. 5 Hektar Acker, 3. 40 Hektar Grün- und Ackerländerien, sämtlich bester ertragreicher Lehmboden und fast sämtlich in einem Komplex besitzend, 4. 8 ha 64 ar Marschland, Weiden und Heuland im Bardenflecker Felde,

kommt am Montag, 20. April, nachm. 4 Uhr,

in Anwartschafts-Wirtschaftshaus zu Gruppenbüden I nochmals zum öffentlichen Verkaufsaussatz und zwar die Hauptstelle mit 2 Feuerhäusern und etwa 20 Hektar Länderien, die übrigen Feuerhäuser und Länderien in passender Weise und auch die Stelle im Ganzen.

Obige Besitzung ist ungemein günstig gelegen und darf solche mit Recht als eine der schönsten in weiter Umgebung bezeichnet werden. G. Haverkamp, Aukt.

Musverkauf

zu A. Strup. Der Feuermann Joh. Stolte daselbst wegen Aufgabe seiner Haushaltung am

Montag, d. 20. April d. J., nachm. 5 Uhr anfg.

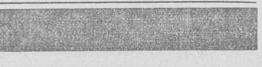
1 junge, in 8 Tagen kalbende Kuh,

1 trächtige Ziege,

11 Hühner und 1 Hahn, 1 Klüder- und 1 Glaschrank, 1 vollst. Bett, 1 Schneidelaube mit Messer, 1 Koffer, 1 Badtrog, 2 Tische, 12 Küchentische, 1 Lehnstuhl, sämtliche landwirtschaftliche sowie Haus- und Küchengeräte, mehrere Laufen Dünger und was sich sonst vorfindet,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einlabet W. Gloystein, Aukt.

Restaments-Ablassung, Auskaufserteilung, Vertretung in Erb-sachen etc. zuverlässig d. J. A. Behne, Kanzlstr., Oldenburg, Theaterwall 11.



Bettfedern,

gesund und staubfrei,

Bettinlette,

garantiert federdicht,

Bettendamaste

in allen Breiten,

Bettkattune

von 35 - anfangend,

Bettuchleinen

empfiehlt

J. H. Popken, 44 Langestraße 44.



Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich Heiligengeiststraße 15, auf dem Grundstück des Herrn Gastwirt Prüfer, neben der neuen Kaserne, ein

Atelier für Photographie

und Vergrößerung eröffnet habe. In dem es mein Bestreben sein wird, nur Bilder von höchst vollender künstlerischer Wirkung unter weitestgehender Garantie der Haltbarkeit bei mäßiger Preisstellung anzufertigen, bitte um gereigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Aug. Dierks.

Advertisement for H. Wessels, Möbel- und Dekorationsgeschäft. Includes an illustration of a person looking through a telescope. Text: Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster im Hauptgeschäft Wallstraße 23. Nur einige Tage Ausstellung, Muster, moderner Dekorationen in Kunststickerei und Applikation. H. Wessels, Möbel- und Dekorationsgeschäft. NB. Gestatte mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sämtliche Möbel und Dekorationsgegenstände nach den Entwürfen meines Zeichners in eigenen Werkstätten angefertigt werden.

Immobilienverkauf zu Westerbürg.

Der Landmann Joh. Heinrich Volting daselbst, beabsichtigt, seine zu Westerbürg im Schmal belegene

Landstelle,

bestehend aus dem Wohnhause, Schreine, Schafkoten und 47,10,76 ha Garten-, Acker-, Wiesen- u. unkultiv. Länderien,

öffentlich meistbietend durch d. Unterzeichneten im Ganzen oder stückweise mit baldmöglichstem Eintritt verkaufen zu lassen, und findet erster Verkaufstermin am

Sonnabend, den 25. April d. J., nachm. 6 Uhr,

in Brunns' Wirtschaftshaus in Westerbürg statt.

Die Länderien liegen mit Ausnahme der in der Westerbürger Marich belegen 4,25 ha großen Wiesenländerien in einem Komplex bei den Gebäuden. Die unkultivierten Länderien sind meist ammoori er ebener Sandboden. Die Gebäude sind geräumig und in gutem baulichen Zustande. Ein großer Teil des Kaufpreises kann stehen bleiben. Käufer ladet ein W. Gloystein, Aukt.

Zu vermieten ein Laden

an erster Geschäftstrasse mit 2 großen Schaufenstern u. Wohnper 1. Oktober 1903.

Der Laden paßt der guten Lage wegen für jedes größere Geschäft. Event. kann noch ein Laden mit einem großen Schaufenster zur Vergrößerung ausgeben werden.

Behr, Teleph. 509. Bremerhaven. W. Ulfers.

Verkauf

in Aschenstedt.

Witbesitzer. Der Baumann Johann Osterloh zu Aschenstedt, Station Bülking, läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Freitag, den 24. April d. J.,

vormittags 11 Uhr, 2 ante Arbeitsspferde, 4 Milchfühe, 3 Quenen, 2 Küder, 1 Stier, 1 Jahr alt, 3 trächtige Saenen, 11 alldann 8 Wochen alte Ferkel,

50 Hühner und 2 Hähne, ferner: 1 3-gewagen, 2 Ackerwagen, 1 Brei-drehschmaschine mit Göpel, 1 Gähnelmaschine, 1 Schneidelaube, 1 Pferdebrechen, Cogen, Flüge, Wagen aufseuge, Pferdegeschirre, 1 Jauchepumpe, Jauchefäß, 3 Schieb-tarren, 1 Rübenkneder, 1 Grüns-mühle, 1 Saubmühle, 1 Badtrog, 1 Badtisch, 1 Webestuhl m. Zubehör, 2 Betten, 1 Bettstelle, mehrere Tische und Stühle, sowie viele sonstige hier nicht benannte Haus- und Gartengeräte

öffentlich gegen Meistgebot mit geräumiger Zahlunfrist durch den Unterzeichneten verkaufen.

C. Wehrhamb, Aukt.



L. Ciliax.

Papier en gros.



Schreibmaschinen, nur bewährte Systeme mit gleich stützbarer Schrift - Blickender von M. 175.- an bis M. 525.- für Underwood, Oliver M. 440.

Schreibmaschinen - Zubehör. Cyclostyle, besser amer. Vertriebsalter, Folio M. 33.-, Schapirograph, Folio M. 17.-.

Schreibische neu-her Konstruktion und an-ere moderne Kontor-Möbel billig. Lieferung sämtlicher Bureau- und Kontor-Einrichtungen.

Geld- u. Bücherchränke, feuer- und diebstahlsicher, aus der Fabrik von S. J. Arnheim, Berlin, zu Originalpreisen.

Kaffee- u. Tee- u. diebstahlsicher. Kopier- u. Schreibmaschinen.

Selbsttätige Laden Kontroll- und Registrierkassen, beste Systeme, zu jed. Preise. Muster auf Verlangen.

L. Ciliax, Oldenburg.

Vom 1. Mai Filiale Schüttingstraße 4.



Alleiland-Verkauf.

Hausmann Heinrich Harms zu Gihorn läßt

Donnerstag, 23. April er., nachm. 6 Uhr,

bei Gastwirt Bergmann zu Großenmeer-Mühle seinen im Oldenbrok-Altendorfer Felde (an der Deersbörner Hellmer) belegenen sog. „Reißkamp“, ca. 7 1/2 Jüd, zum zweiten Male zum Verkauf aufsteigen.

Bei annehmbar Gebote erfolgt dann sofort der Zuschlag, da weitere Aufsjäte nicht beabsichtigt.

Groß u. nett. C. Saake, Aukt.

Bruteier

von schwarzen Minorca, prämiert in Grimma und Oldenburg, jetzt Stück 20,- nach auswärts Spd. 3/4 portofr. Revijor Voigt, Nordseestrasse 62.



Zu haben bei: L. Pasch, Gustav Wiemcken, Oldenburg; Jul. Meyer Witwe, Atens; Fr. Stassen, Bant; H. W. Büsing, B. Wohlers, Delmenhorst; H. Dose, Eutin; Hugo Ludicke, Rich. Lehmann, L. Janssen Nachf., Emil Schmidt, Wilhelmshaven; A. v. d. Laan, Weener; Ed. G. Spark, Veelta.

# Rolfes Pulcherrima-Fahrräder,

Modell 1903, werden in 4 verschiedenen Ausführungen hergestellt, als: Nr. 10 A 185, Nr. 11 A 165, Nr. 12 A 145, Nr. 13 A 125. — Bei Damenrädern erhöht sich der Preis für jede Nummer um 10 A. — Kataloge werden gratis versandt. — Solbente Vertreter gesucht.

## G. Rolfes, Fahrrad-Fabrik, Vechta i. O.

Leistungsfähigste Reparaturwerkstatt für Fahrräder aller Systeme. Billigste Bezugsquelle für Zubehörteile.

**Ferd. Schultz Nachf.**  
Tel.-Adr.: Rostock i. M. Fernspr. No. 667.  
Drahlindustrie.

Erste u. älteste Fabrik mit elektr. Betrieb für verz. Draht-Geflechte.

Koppel-, Spann-, Spring-, Blinde-, Stachel-, Deck-Draht etc.  
Torf-, Kartoffel-, Rüben-Körbe.

Hühner- u. Gänsesticker. — Fischbungen etc.  
Spezialität: Garten-, Front-, Giebel-, Park-, Hühnerhof-Gitter. — Drahtseile. Eigene Schlosserei. Preisliste kostenfrei.

### Kaiser-Putzpulver ist doch das Beste.

fabrikant: M. Bichtemann Nachf. Magdeburg.

**Werneburg-Rad**  
Mod. 1903. Erstell. Fabrikat von 70 Mk. an. 1 Gar. Passenak 15 Mk. Alle Zubehörteile konkurrenzlos billig. Nähmaschinen, bestes Fabrikat, 45 Mk. Katalog gratis und franko.

**Chüringer Fahrrad-Industrie**  
Mühlhausen i. Thür. 39



**Frischens**  
Sandelstebrinktitut, Bremen, Martinikirchhof 3.  
Preisgefördert mit 2 goldenen Medaillen 1876, 1877 u. 1878.

In Bielefeld- und Halbjahreskurzen erhalten Damen u. Herren gegen einmal. mäßiges Honorar gründl. fachm. Auszubildung als Buchhalter, Stenograph, Korrespondent, Kaufmann u. Maschinenführer etc. Eintritt zu Anfang eines jeden Monats. Beginn einzelner Fächer täglich. — 12 Fächer. Kostlose Stellenvermittlung. Prospekt kostenfrei.

**Blutstockung** beh. Niemann, Hamburg, Neumünsterstraße 26.

**Torf!**  
Bestellungen auf guten schweren trockenen Torf werden angenommen.  
Galtw. S. Stolte, Vanscht.

**Destillation Hanzenbüttel**



Mährend der diesjährigen Destillationsperiode bedien hierseits:

**„Alfred“**  
geb. 1899, braun, Vater: Albad, Nr. 1366, vom Capriol, Nr. 1567, dieser v. Zender, Nr. 1152; Mutter: Allgemeine, Nr. 8432, vom Eggi, Nr. 1010.

**Jugendmann**  
Nr. 1464, geb. 1899, braun, l. Hinterfuß weiß.  
Vater: Normanhengst Gerdamer, (franz. Stutbuch Abt. Normandie Nr. 743); Mutter: Normanhengst Duéteuse, v. Echo (französi. Stutbuch Abt. Normandie Nr. 447), a. Stute v. Gtade.  
Das Deckgeld beträgt für „Alfred“ pro Stute, wenn tragend, 30 Mk., für 15 Mt., für „Jugendmann“ pro Stute, tragend oder nicht, 25 Mk.

**H. Hergens.**

**Gummi-Artikel,**  
Räder Neubeiten, für Herren und Damen. Klüster, Bremsen, u. u. o. chüre geg. 10 Pfg. Porto. **Fritz Welfer,** Frankfurt a. M. S., Neue Zeil 63.



**Fahrräder zu Händlerpreisen**  
offizielle Privataten schon v. 110.— an u. höher.

mit 30% Rabatt, also netto von Mt. 77.— an mit Garantie.  
Modell 1903, Glockenlager, Innenlösung, Gensjo Mäntel, Schläuche und Zubehörteile zu Händlerpreisen.  
Illustrierte Preisliste gratis u. franko.  
**Rhein-Weiß, Versandhaus Gustav Wilmanns, Gellenkirchen.**  
Zu Kauf u. gerucht 2 hochtragende und 2 güte Käbe.  
**H. Gams, Alrandenstr.**  
Inden fnd. distr. Aufst. bei Frau Lejeune, Dehame 1. Nr. 1, Welfenradt bei Herbesthal, Kirchstr. 30 (Belgien).

**Für Schweine und Geflügel**  
hat sich **Dorschelebermittel** als außerordentlich nahrhaftes und bekömmliches Futtermittel erwiesen. — Geunde Entwicklung, rasche Gewichtszunahme, zartes, schmackhaftes Fleisch.  
Die Eierproduktion der Hühner wird an Quantum und Qualität erheblich gesteigert. Preis 50 kg Mt. 11.—; 25 kg Mt. 6.—; 5 kg Mt. 1.50.  
In Oldenburg bei **Jon. Mehrens**, in Glesfien bei **C. Neynaber**, in Mültenwerk. In Zedersdorf bei **G. Bode**; oder direkt ab Fabrik. Prospekt mit Analyse und Anwendung gratis.

**Oskar Neynaber & Co., Geestemünde u. Lorstedt.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Mit dem heutigen Tage eröffne **Kleine Kirchenstraße 10** eine **Schuhmacherei u. Schäftemacherei.**

Indem ich reelle Bebiennung versuche, halte ich mich zur Anfertigung sämtlicher Schuhwaren und Schäfte nach Maß, in moderner Ausführung, unter Verwendung des besten Materials und voller Garantie für Haltbarkeit und guten Sitz, bestens empfohlen.  
Reparaturen werden sorgfältig und schnell ausgeführt.  
Büchungswohl

**G. Wilmsmann.**

Zur Probe, 5 Jahre Garantie.  
Die besten Karitmesser der Welt liefert **Saam & Co.**  
No. 128  
Roche



Um die Sache kurz zu machen!  
Gesetzlich geschützt.

Die Continental-Fahrrad-Fabrik liefert auch wieder für Saison 1903 fräglas die schönsten Modelle und zuverlässigsten Räder der Welt zu enorm niedrig. Preisen. Ueberall suchen wir Wiederverkäufer und geben **Probemaschinen** ohne Preisaufschlag ab, ohne dass sich die Empfänger zur Abnahme weiterer Maschinen zu verpflichten hätten. Lassen Sie sich zunächst vollständige kostenlose unseren vornehmen reich illustrierten Katalog nebst Vorzugspreisliste senden. Sie werden finden, dass **Preise enorm billig** und jedes Risiko ausgeschlossen ist. Nichtkonvenientes wird bereitwilligst zurückgenommen und der bezahlte Betrag zurückerstattet.

**Continental-Fahrrad-Fabrik**  
von Hermann Prenzlau, HAMBURG I 73.

**Panzer-Pneumatik Modell 1903.**  
Panzer-Mäntel geben grösste Gewähr für unbedingte Haltbarkeit während Schläuche, wegen des dazu verwendeten, dickwandigen Gummis absolut luftdicht sind.  
Wir geben ab:  
Panzer-Mäntel in allen Grössen a M. 7.50  
Panzer-Schläuchen, Dunlop-Vent. a M. 4.50  
mit einjähriger schriftlicher Garantie.  
2te Qualität: Mäntel in allen Grössen a M. 5.50  
Schläuche mit Dunlop-Ventill a M. 3.50  
mit gesetzlicher Garantie.

sein Rad benutzen will, wähle nur **Panzer-Pneumatik Modell 1903.**  
Panzer-Mäntel geben grösste Gewähr für unbedingte Haltbarkeit während Schläuche, wegen des dazu verwendeten, dickwandigen Gummis absolut luftdicht sind.  
Wir geben ab:  
Panzer-Mäntel in allen Grössen a M. 7.50  
Panzer-Schläuchen, Dunlop-Vent. a M. 4.50  
mit einjähriger schriftlicher Garantie.  
2te Qualität: Mäntel in allen Grössen a M. 5.50  
Schläuche mit Dunlop-Ventill a M. 3.50  
mit gesetzlicher Garantie.

**Neu! Siemens' Gaskocher und Kochplatten.**  
Patente in fast allen Staaten angemeldet.  
Badeöfen für Gas- und Kohlenheizung, Badewannen.  
Kataloge gratis und franko.  
**Friedr. Siemens. Dresden A.**

**Selten billig!!**  
Blutapfelsinen, Ia Bergkult. te ohne Kern, mittel Früchte, Kiste 300 Stck., große 200 Stck., extra-große 160 Stck., per Kiste 11 A. ab hier, Postford 3.25 fr. Messina-Apfelsinen in der. Größe u. Stückzahl wie Blut, 1/2 Kiste 8.— ab hier, Postford 2.50 fr. Citronen, Postford, ca. 50 Stck., 2.50 fr. Th. Schürmann, Versandhaus, Hamburg 23  
Kommoden empf. zu billig. Preisen  
D. Röder, 1. Schleier, Humboldtstr. 21.

**Champagner**  
**Burgel**  
Hochheimer  
Aelteste  
Burgel & Co.  
Hochheim 4/M.  
HAUS

**Hilfe**  
Ad. Lehmann, Halle (S.) Sternstr. 5a. Rückporto orb.  
im Vorort Hamburgs, mit Stallung und großem Garten, soll billig veräußert werden. Näheres Anton Trapp, Hamburg I, Postenbof.

**Dorf.**  
Maschinen- u. Grabe-Dorf  
in bekannter, vorzüglicher Qualität liefern jedes Quantum frei Haus  
**Dittler & Kyritz,**  
Feligengutwald 5.  
Fernsprecher 50.

**Snaien. Bedarfsartikel**  
für Herren und Damen. Special-Offerten versch. gratis u. franko  
**W. H. Mielck, Frankfurt a. M.**

**Special-Gummiwaren-Gaus**  
**Säml. Gummiwaren**  
**Pollei & Co.,**  
Berlin C., Rosenhalestr. 44.\*

**Friedrich Rudolph**  
Achterstraße 4  
Fabrizier, Polsterer und Dekorateur empfiehlt sich zum Aufpolstern und Modernisieren aller Polstermöbel und Matrassen in und außer dem Hause. Kinnachen sämtlicher Dekorationen, Gardinen, Rouleaux, Teppich-, Käufer- und Linoleumlegen, Tapetenanlegen.

**Gelegenheitskauf.**  
Große Betten m. u. unbed. Fe lern, Ober-, Unterbett u. Kissen zum 11 1/2 Mt. Pracht. Hotelbetten 17 1/2 Mt. Rote Ausstattungsbetten 22 1/2 Mt. Nichtpaß. zahl. Betrag retour. Preisl. gratis.  
**A. Kirshberg, Leipzig 36.**

**Silse**  
a. Bluth. Zimmermann, Hamburg, Fichtestr. 33.  
Verteiler von Pefingenten 10 A. Dierr, Lambertiistr. 44 c.

**Frischens**  
Sandelstebrinktitut, Bremen, Martinikirchhof 3.  
Preisgefördert mit 2 goldenen Medaillen 1876, 1877 u. 1878.

In Bielefeld- und Halbjahreskurzen erhalten Damen u. Herren gegen einmal. mäßiges Honorar gründl. fachm. Auszubildung als Buchhalter, Stenograph, Korrespondent, Kaufmann u. Maschinenführer etc. Eintritt zu Anfang eines jeden Monats. Beginn einzelner Fächer täglich. — 12 Fächer. Kostlose Stellenvermittlung. Prospekt kostenfrei.

**Berichwunden**  
sind alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Miesler, Gesichtspickel, Pusteln, Gebern, Hautröte, Blüth, Leberkl. etc. d. tägl. Gebra. u. Hadebeuler **Karbol-Zerjähweifel-Seife** v. Bergmann & Co., Hadebeul-Dresden, allein echte Schygm. arte. **Stefanhybed**, a St. 50 Pf. in der Hof-Apothek.

**Ober-, Unterbett u. K. 11 1/2 Mt. Hotelb. 17 1/2 Mt. Fernspr. 22 1/2 Mt. Nichtp. Geld retour. Preisliste gratis.**  
**A. Kirshberg, Leipzig 36.**

**Beisen, Bürsten, Schrubber, Matten** in großer Auswahl empfiehlt **Wihl. Pape, Langestr. 56.**  
**Fensterbügler, Scheuertücher, Schwämme.**  
**Wihl. Pape, Langestr. 65.**

**Dürkopps Fahrräder „Diana“**  
sind allen voran.  
Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat allerersten Ranges.  
Alleinige Niederlage am Plage bei **Fr. Harmsdieks,** Krumdstraße 16.

**Wagen- u. Darmleidende**  
erhalten auf Verlangen ein belehrendes Buch, welches sichere Hilfe gegen chronische Verschleimung der Verdauungsorgane nachweist, kostenlos übersandt von **J. J. Popp** in Heide (Holstein).

**Röhrenbrunnen,**  
Erdböhrungen, Feuerbrunnen, Pumpen in Kupfer u. Eisen, Viehtränken.  
**D. H. Hornung, Kurwischstr. 10.**

**Fisch-Netze**  
Alle Gattungen **Fischnetze** für See, Teiche und Flüsse etc. und fertige, auch **Fischen u. Fischefängen**, alles mit **Geschicksanweisung, Gröde garantiert**, liefert **H. Blum**, Metzger in Gieshilt, Bayern. Preisliste ab ca. 300 Nege franco.

**Majju goldene Drauringe**  
8kar. (833 getempelt) von 5—8 A. 14kar. (885 getempelt) von 9—15 A.  
**H. G. Wilhelmis Nachf.,** Achterstraße 6.

**Dämpfigkeit**  
chronischer Husten der Pferde  
**heilbar.**  
Erfolg überraschend. Auskunft unsonst. Laboratorium Wirtgen (Gesellschaft m. b. H.), Niederlössnitz-Dresden No. 1111.

# Wilhelm Grodhaus

Oldenburg i. Gr.,  
 staatlich konz. Hauptkollektor der Hessisch-  
 Thüringischen Staatslotterie,  
 empfiehlt zu der am 9. und 11. Mai d. J.  
 stattfindenden 1. Klasse  
 $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Lose  
 28 14 7,00 3,50 Mk.

Die Hessisch-Thüringische Staatslotterie ist die  
 einzige im Großherzogtum erlaubte Lotterie.

## Immobilienverkauf. Wohnhaus

Ein vor 4 Jahren erbautes  
 an der Ahmstraße zu Wamt, enthaltend  
 9 Wohnungen, mit einem Mietvertrage  
 von 1700 Mk., soll unter günstigen  
 Bedingungen baldigst durch mich ver-  
 kauft werden.  
 Nähere unentgeltliche Auskunft wird  
 gern erteilt.  
 Wamt, im April 1908.  
**Pundsack,**  
 Rechnungsführer.

## Zwangs- versteigerung.

Am Montag, den 20. April  
 d. J., nachmittags 3 Uhr, gelangen  
 im Auktionslokale des neuen Amts-  
 gerichtes hier selbst gegen Ver-  
 zahlung zur Versteigerung:  
 eine große Partie bunte  
 Tischdecken, Servietten,  
 Tischtücher, Handtücher,  
 Küchentücher, Bettbezüge,  
 wollene Decken, Gardinen,  
 Fußmatten, Bilder, div.  
 Küchengerätschaften, 1 Do-  
 mino-Anzug, der Waren-  
 inhalt eines großen Scholo-  
 ladeautomaten, leere Körbe  
 und verschiedene andere  
 Sachen.  
 Ein Ausfall findet nicht  
 statt.

## Dierking, Gerichtsvollzieher.

## Holz - Verkauf.

Zwischenahn. Die Firma  
 Zatenberg läßt am  
 Donnerstag,  
 den 23. April d. J.,  
 nachm. 4 Uhr auf,  
 bei Gcinimms Mühle hier selbst:  
 eine große Partie  
 bestes Schalholz,  
 Abschnitte von Schwellen etc.,  
 meistens zu verkaufen.  
 Kaufliebhaber laden ein  
 F. S. Ginzrichs.  
 Zu verkaufen 1 Sofa mit schwarzem  
 Damastbezug. Saarenstraße 6, oben.  
 Butteldorf. Kann noch 2 Mandr  
 auf Kleinweide in Graulung nehmen.  
 D. Meyer Ww.



Sächs. Musikinstrumenten-Manufaktur  
**Schuster & Co.**  
 Markneukirchen Nr. 23  
 Fabrikation u. direkter Versand  
 aller ersten Hauptkategorieinstrumente

## Geräth. Schweinstöpfe

empfehl. Joh. Bremer.

## Haus-Verkauf.

Das im besonders guten Bau-  
 zustande befindliche, bequem ein-  
 gerichtete und an der Schäfer-  
 straße Nr. 18 belegene Wohn-  
 haus nebst Garten des  
 weil. Rentners Peter Meyer  
 hier, habe ich mit Austritt zum  
 1. November d. J. unter gün-  
 stigen Bedingungen zu ver-  
 kaufen. Im Hause sind 2 ge-  
 räumige Wohnungen mit separa-  
 ten Eingängen.  
 J. H. Behne, Oldenbg.,  
 Theaterwall Nr. 11.

## Fahrräder

Modell 1908 und  
 sämtliche Zubehör-  
 theile liefert gut u.  
 feinst billig.  
 Weiteb. Garantie.  
 Keine 21 Tage zur  
 Ansicht unter Nachnahme. Hauptkatalog  
 gratis u. franko. Fahrradverkaufer gesucht.  
 O. Ammon, Einbeck, Verlanbshaus.

## Damen - Wäsche!

Große Posten enorm billig!  
 Weinfleider 70, 95, 115, 125 s. z.  
 Taghemden 90, 100, 110, 120 s. z.  
 Nachthemden 2,25, 2,50, 2,75 s. z.  
 Weiße Spitzen - Röcke 5,25, 6,25,  
 7,25 s. z.  
 Stiderei-Röcke 1,75, 2, 2,25 s. z.  
 Pique-Röcke 1,50, 2,25, 2,65 s. z.  
 Wirklich unter Preis,  
 um das große Lager zu  
 verringern.

## Otto Wohlfahrt,

Langestr. 68.

## par- und Darlehnstasse zu Gedewecht.

Die diesjährige ordentliche  
**Generalversammlung**  
 ist am fest auf  
 Sonntag, den 19. April d. J.,  
 nachm. 5 Uhr,  
 in Mügges Gasthause hier selbst,  
 wozu die Ge.ossen eingeladen werden.  
**Tagesordnung:**  
 1. Rechnungsablage und Decharge-  
 erteilung.  
 2. Verwendung des Reingewinnes.  
 3. Neuwahl von Aufsichtsratsmit-  
 gliedern.  
 4. Bericht über stattgehabte Revision.  
 Zah. es-Nachung und Bilanz liegen  
 eine Woche vor der Versammlung in  
 dem Geschäftslokale des Rentanten  
 Meinrenten zur Einsicht der Ge-  
 nossen aus.  
 Der Vorstand.  
 Oellen. Wichen d. Meinrenten.



**Privathaus**  
 an schöner, ruhiger Lage der Alt-  
 stadt billig zu verkaufen.  
 H. Parusel, Dhmstede.

## Gravensteiner

Fernruf 456.  
 gen. Apfelwein 25 s  
 Borsdorfer 30 s  
 Cappel. Keinette 40 s  
 Goldparmanie 45 s  
 Apfelwein m. Waldmeißl. 40 s  
 G. Idparmanie m. Waldm. 50 s  
**Aug. Ernst Menke,**  
 Oldenburg,  
 Fruchtwein - Spezialgeschäft.

**Wagenleidenden.**  
 Durch das Wagenpulver des Apo-  
 thekers Boon, Aenhem (Holland)  
 sind schon viele kranke Wagenleid-  
 ende kuriert von Magenweh, Magen-  
 kramp, Magerkühe u. schlechter Ver-  
 dauung. Unter Nachnahme von Mk. 4  
 werden d. Apotheker Boon 3 D. en  
 mit hundertem Zeit flakon g. schikt.

## Ziegel und Kalk.

Wir empfehlen unsere prima Falz-  
 ziegel in allen Farben u. Qualitäten,  
 sowie Hohl- od. Dofenziegel, vor-  
 zügliche Drainröhren in allen ge-  
 wöhnlichen Größen, Waener- u. Zünge-  
 Kalk in bester Qualität und zu  
 billigen Preisen.  
 Vertreter überall gesucht.  
**F. E. Wömmel & Co.,**  
 Notensfelde, Bezirk Osabrück.

## Detectiv

Jahncke, Dresden I.  
 Ich seit 10  
 Jahren d.  
 anerkannt  
 beste Int.  
 Bureau.  
 Es befragt  
 überall diese, und bemerkbare Auskünfte  
 über Familien, Vermögen etc. Dienst-  
 Vernehmungen, Ermittlungen, Ver-  
 trauensachen jeder Art. Beweismittel  
 in all. Provinzen. Kontante Bezie-  
 la Refer. Postfach 10 Pl. Telef. 4262.

## Serradella

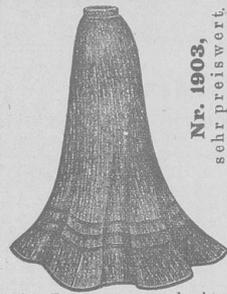
in bester Qualität.  
 Gustav Wienfen.  
 Zu verkaufen ein gut erhaltener  
**Landauer**  
 mit den neuesten Erfindungen versehen.  
 Preis Mk. 1800.—  
 Bremen, Westertstraße 65.  
 In Auftrag bill g zu verkaufen ein  
 wenig geb. Sofa. Mollentstr. 15.  
 Butteldorf. Kann noch 2-3 Stück  
 Hornvieh auf gut Weide in Graulung  
 nehmen. Herrn. Wicherling.

## Zur Saat

empfehlen:  
**Probsteier Gasen,**  
**frühreifen Bunthafer,**  
**Feldbohnen**  
 — in bester Ware.  
**Wilhelm Kathmann & Co.**  
 Oldenburg.

**Buch über Ehe**  
 v. Dr. Retau (39 Abbild.)  
 für Mk. 150 franko. Katalog  
 über interessante Bücher  
 gratis. R. uschmann, Konstanz D 128

## Eleganter Kostümrock,



Nr. 1903,  
 sehr preiswert.  
 sieben Bahnen aus waschechtem  
 schwarzen Zwirnstoff mit  
 weissen Noppen u. aufgenähter  
 Borte. Mk. 7,50 franko.  
 Bei Bestellung Taillenweite  
 und vordere Länge angeben.

Reizende Neuheiten in  
 Blusen u. Kleiderstoffen,  
 Kleider-Leinen und  
 Seiden-Imitationen  
 mit eingewebter Stickerei.  
 Gnadenfreier

**Zwirnseide,**  
 doppelbreit, 100 cm,  
 per Meter Mk. 2,20.

**Reinseide,**  
 per Meter Mk. 3.—  
 — Muster zu Diensten. —

**Weberei**  
**Th. Zimmermann**  
 Ges. m. b. H.  
 Gnadenfrei, Schles.  
 Ueber 600 Arbeiter.

Zur 2. Hessisch-Thüringischen Staats-Lotterie  
 offeriere Lose 1. Kl. zu Kleinpreisen:  
 $\frac{1}{8}$  Mk. 3,50,  $\frac{1}{4}$  Mk. 7,—,  $\frac{1}{2}$  Mk. 14,—,  $\frac{1}{4}$  Mk. 28,—.  
**B. Kreye, Oldenburg,**  
 Striegetstraße 13.

**Haemorrhoiden**  
 beseitigt schmerzlos das wunderbare „Hae-  
 morrhois“ v. Dr. Boes. Pr. 3 Mk. Gesetz-  
 gesch. Unzähl. Dankbr. Dr. Boes & Co., Berlin, 449, Markgrafstr. 99

**Seifenpulver „Dies da“**  
 ist nicht zu verwechseln mit den bereits existierenden Pulvern, denn „Dies da“  
 ist in seiner Zusammensetzung ein bedeutender Fortschritt der Seifenpulver  
 Fabrikation und kann nicht übertroffen werden.  
 Die Wäsche mit „Dies da“ behandelt, wird blendend weiß und  
 duftet nach Veilchen.  
 1 Paket =  $\frac{1}{2}$  Pfund mit Serienbildern a 15 Pfg. in allen  
 einschlägigen Geschäften.

**Alleinfabrikant Werner Stemker,**  
 Münster i. W.  
 Engros-Verkauf für Oldenburg:  
 Joh. Behne, Bahnhofstraße 5.  
 Geth. Bremer, Heilionsgaitwall.

Bei Bedarf fordern Sie gefl. Preisliste d. v  
**Geldschrank-Fabrik**  
**P. Fabian,**  
 BERLIN C, Weinmeisterstrasse 14.  
 Lieferant kaiserl. könl. Behörden u. erster  
 Banken des In- und Auslandes.  
 Ständiges Lager in  
 Geldschranken, Kassetten u. Kopierpressen  
 Geldschranke unter Anwendung D. R. P. 123007.  
 Bester und sich einzig bewahrender Schutz  
 gegen das Schmelzpulver Termitth.  
 Auf der Ausstellung für Feuerschutz mit der  
 silbernen Medaille prämiert.

**Rumsch & Hammer, Maschinenfabrik, Forst, Lausitz.**  
**Wäschereimaschinen**  
 für Dampf- und Handwaschanstalten.  
 Von Mark 150.— an. Von Mark 250.— an.  
  
 PATENT  
 PLATZ-  
 MASCHINE  
 WASCHE-  
 MASCHINE  
 MIT  
 UNTEREISEN-  
 UND  
 HANDBEIEBER  
 Ca. 1200 Stück im Betriebe. Ca. 350 Stück im Betriebe.  
 Wir fabriciren komplette Einrichtungen für Wasche-  
 anstalten, Insalutts, Kollanstanen, Hotels etc.

## 2. Hessisch-Thür. Staats-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse 9. u. 11. Mai.  
 Originallose zu amtlichen Preisen  
 $\frac{1}{8}$  Mk. 3,50,  $\frac{1}{4}$  Mk. 7,  $\frac{1}{2}$  Mk. 14,  $\frac{1}{4}$  Mk. 28  
 empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme,  
 die staatlich konzeffionierte Haupt-Kollektor  
**Otto Wulf, Oldenburg**  
 Bahnhofstr. 18.

Osternburg. Zu verkaufen ein  
**zugfestes Arbeitspferd.**  
 Cloppenburg Nr. 26.  
 Zu kaufen gesucht ein gut erhaltens  
 Sofa. Näheres Wilhelmstraße 5.  
 Zu verkaufen Treisen und Reolen,  
 passend für Manufakturwarengel. u. f.  
 Saarenstraße 48.  
**Silse** geg. Antikof. Sagen  
 Nauburg, Binnb. W 15



Patentamtlich geschützt.  
**Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser!**

Vertreter gesucht! Vertreter gesucht!

Radsport und Wassersport vereinigt im  
**„Hammonia-Schrauben-Tretboot“**  
 von Eimsbütteler Maschinenfabrik  
 vorm.: Friedr. Filler, G. m. b. H., Hamburg 19.

**Westf. Zementwaren- u. Ringofen-Werke**  
**G. Hüsing & Le Claire, G. m. b. H.**  
 Burgsteinfurt, Alf. Schüttorf, Eubendorf, Emsdetten, Fürstena. Zement-Doppelfalzziegel.

Verband 1902 ca. 1/2 Millionen. Lieferant für die Rentengüter der Provinz Westfalen und für das Baucamt des Westfal. Bauvereins.

12jährige Garantie für Richtigkeit.  
**Sämtliche Zementwaren: Röhre, Zinsen, Fensterbänke, Flurplatten, Viehtrüge** etc. in Ia Qualität zu billigen Preisen. Feinste Zeugnisse zur Verfügung.

Ringofen Alf. bei Burgsteinfurt: **Rote und gelbe Verblender, Sockel u. Profilsteine, rote Drainröhre**, 1 1/2 - 6 l. St. Ringofen Schüttorf: **Rote Schieferen - Radialsteine** zu sämtlichen jeder Größe, **Trottoir-Klinker** etc.

Lieferanten der roten Verblender für das Lehrinnen-Seminar-Burgsteinfurt, Haus Loreo-See, Knaben-Erziehungsanstalt „Haus Hall“ bei Bettinau usw. - Vertreter gesucht.

**G. H. Brauer, Baumschulen, Grünkamp b. Varel i. O., Post- u. Bahnhofsstation Bramlage.**

Große Vorräte aller **Baumschulenanlagen** in schöner, gesunder Ware mit prachtvoller Bewurzelung. Kulturen auf Sandboden in freier Lage, daher gutes Weiterkommen vorzugsweise gesichert.

Preisliste franko. Kollis mit Pflanzen bis zu 3,50 m Länge u. 150 kg Gewicht werden als **Gilgut** zu **Krachttarif** befördert.

**Continental**  
 Bester **PNEUMATIC**  
 für Fahrrad und Automobil.

Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover.

**Preussischer Beamten-Verein in Hannover**  
 (Protector: Seine Majestät der Kaiser)

Lebensversicherungs-Gesellschaft für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte, Geistliche, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwält, Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Ingenieure, Architekten, Kaufmännische und sonstige Privat-Beamte.

Vericherungsbestand **232,815,067 M.** Vermögensbestand **73,000,000 M.** Ueberstand im Geschäftsjahre 1902 rund **2,500,000 M.**

Alle Gewinne werden unverkürzt zu Gunsten der Versicherten verwendet. Betrieb ohne bezahlte Agenten und deshalb die niedrigsten Verwaltungskosten aller deutschen Gesellschaften.

Wer rechnen kann, wird sich davon überzeugen, daß der Verein unter allen Gesellschaften die günstigsten Bedingungen bietet.

Zulassung des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover. Die Direktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover. Bei einer Drucklos-Anforderung wolle man auf die Anhangsliste in diesem Blatte Bezug nehmen.

Kennen Sie **MEYER'S** Schweizer-Alpen-Kräuter-BITTER?

Es ist ein Bitter von ausgezeichnet reinem und aromatischem Geschmack, der wohlthun auf den Magen und befördernd für ... die Verdauung wirkt ...

Man verlange ausdrücklich **Meyer's Bitter.**

Vertreter für Oldenburg und Umgegend:  
**Joh. Woltje Jr.,** Oldenburg, Steinweg 8a.

alte stets großes Lager in **Defen, Sparherden, Waschkesseln, Fenstern** etc. zu sehr billigen Preisen.  
**C. Classen,** Eisengießerei. - Radorf.

**Endlich** das richtige hygien. **Schuttmittel!**

Langjähr. erprobt! **Absolut sicher!**

Verzucht wärmstens empfohlen! **Hochwichtig für jede Familie!** Für Herren Mk. 2.00, für Damen Mk. 2.50, Porto 20 Pf. Befreiung gratis, als geschlossener Brief 20 Pf. Porto. Laboratorium **G. Flechner,** Dresden N., 22 T.

**Eierprüfer**  
 D. R. G. M. 188501.

ermöglicht ein Durchleuchten größerer Anzahl Eier ohne Zeitverlust. Daber unentbehrlich für Eierverkaufsgenossenschaften, Kolonialwaren-Händler, Hotels und Bäckereien, sowie jeder größeren Haushaltung.

Nach Orten, wo nicht erhältlich, versende direkt gegen Nachnahme von Mk. 6 fr. inkl. Verpackung.

Wiederverkaufen **Nabatt.** **Maßede.** **J. H. Onken**

**Blüten-Honig,** reinlich sauber ausgepreßt, pr. Pfund 80 s., 10 Pfund 7,50 M., Postdose 6,50 M. franko, empfiehlt **Joh. Bremer.**

**Magenleidenden** teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir v. jahrelangen, qualvollen **Wagen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **H. Hoeft,** Lehre in **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

**Kinderwagen,** sonst 10-55 M., jetzt 9-50 M. Geburtst. Ausmaß! Nur bestes Fabrik.

**Sportwagen** von 6 M. an.  
**Bettstellen** und **Babykörbe.**

**Lehnstühle** von 5 M. an.  
**Veranda-Möbel** in großer Auswahl.  
**Reisekörbe** in ca. 15 versch. Größen.  
**Waschkörbe** von 1,75 M. an.  
 Alle Sorten **Körbe u. Korbbwaren.** Sämtliche **Erzstücke** für Kinderwagen, sowie **Neuanarbeiten** der **Reparaturwerkstatt** für alle Körbe waren.

**Fr. Lehmann, Korbm., Gafstr. 10.** Größte Auswahl, billigste Preise.

**Frauen.** Sie werden mir dankbar sein, wenn Sie sich unentgeltl. Auskunft über meine hochwichtige hygienische Erfindung kommen lassen. D. R. Patentamt Nr. 179284. Stück jahrelang brauchbar **2 M. S. Engelhardt,** Berlin N. 123, Birgitz 79.

**PATENTE** Gebrauchsmuster etc. **H. W. PATAKY** HAMBURG, GR. BURSTAH 13 GEGRÜNDET 1882

**Phaceliasamen** (Honigklee) jetzt 1/2 kg 1.20 M., empfiehlt **Gustav Wiemten.**

**Für Weinkenner!**

|                    |        |          |
|--------------------|--------|----------|
| 1900 Zeltinger     | 60 Pf. |          |
| 1900 Erdener       | 70 "   | per Hl.  |
| 1899 Cansemer      | 90 "   | ohne Gl. |
| 1900 Schwarzberger | 100 "  |          |

sehr aromatische u. vornehme Weine empfiehlt u. unter Garantie **Hans Dehnen & Co.,** Weingut, Lins a. Rh.

**Zwinge.** Habe 550 Mr. Feldbahn, Spurw. 60 cm, 8 Wagen, sowie versch. Kurven und 1 Weiche zu vermieten. **S. Gullmann.**

**Der schönste Anstrich** geht verloren, wenn Türen u. Fenster mit scharfer Lauge abgewaschen werden. Darum nehmt immer **Dr. Thompsons Seifenpulver** mit dem **SCHWAN.** Das ist bequemer als alle Seifen und macht den Anstrich wie neu. **Man verlange es überall!**

**In Ihrem Interesse** verlangen Sie bitte gratis und franko meine Preisliste über bewährte hygienische Specialitäten.  
**Karl Franke Nachf. (Inh.: A. Schulz)**  
 Leipzig, 13, Bayerschestr. Nr. 12.  
 Special Versandh. f. Gesundh.-Artikel.

**Wassiv goldene Trauringe** mit Reichsstempel von 4-25 M. - **Freundschaftsringe** - in unerreichter Auswahl, echt Gold v. 1,75 an. **Specialität: Lange Halsketten** in Gold, Silber, goldplattiert, von 1 M. bis 120 M., empfiehlt **G. D. Wempe,** Langestraße 35.

**Pilot-Fahrer** und Motor-Zweiräder, anerkannt erstklassige Marke. **Edm. Smith & Co. Nachf.,** Bremen. Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht.

**Dr. Brehmers** \* Heilanstalt für Lungenkranke \* allbekannte Mutteranstalt **Görbersdorf - Schlesien** sendet Prospekte kostenfrei durch die **Verwaltung.**

**Willstein's Honig-Essig.** Feinster Tafel- u. Einnache-Essig. Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

**Guter Verdienst!** Strickmaschinen vorzüglichster Konstruktion für den Familien- wie auch Industriegebrauch zur Anfertigung von Strümpfen und Socken, Gamaschen, Handschuhen, Kinderkleidern, Damenunterröcken, Socken, Jacken usw. empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen **Chemnitzer Strickmaschinen-Fabrik** in Chemnitz, Sa., Zischauerstr. 60.

**Rob. Hartung,** Bremen, Felzerstraße 12/13. Spezialfabrik mit Kraftbetrieb für **Geldschrankbau,** bewährte Konstruktion. **Kassetten, Kopierpressen.** Lieferant hiesiger u. auswärtiger Firmen, Behörden, Sparkassen, Gemeinde-Verwalt., Kirchen, Industrieller u. vieler Private. Beste Referenzen. - Permanentes Lager. Illust. Kataloge stehen gratis zur Verfügung. **Telephon Nr. 3977.**

**Deseniss & Jacobi, Aktiengesellschaft, Hamburg,** etabliert 1867. **Artesische Brunnen. Pumpen** für Hand-, Kraft- und Dampfbetrieb. **Preßluft-Pumpen** D. R. P. Seit Beginn unserer Thätigkeit betreiben wir als Specialität die Anlage von **Wasserversorgungen** im Großen für Industrielle, Landwirte, Gemeinden, Behörden etc. Ueber 1350 Anlagen ausgeführt, darunter die tiefsten und reichsten artesischen Brunnen. 10 Medaillen und Diplome. Erste Referenzen. Prospekte gratis.

**Landwirtschaftl. Buchführung,** entworfen vom Landw.-Lehrer **E. Dieterichs.** **Molkerei-Buchführung,** entworfen von **E. Dieterichs & Mertens.** Beide Systeme vielfach prämiert, sind die einfachsten u. beliebtesten für landwirtschaftl. Konsum-Vereine. Zu Fabrikpreisen zu beziehen von der **Hannov. Geschäftsbücher-Fabrik W. Oldemeyer Nachf., Hannover,** oder von den an den meisten Plätzen Deutschlands bef. Niederlagen.

Respondebild für Köln und Kassel: Dr. K. Sch; für den Lotterien; Dr. von Karp für den Lotterien Zeit; Dr. K. K. K.; Verlagsdruck und Verlag Dr. Schatz, Oldenburg.